Dresd. A pp.
4a

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/1

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/2

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/3

Mscr. Dresd. App. 2134a

Kobryn. [Befehle und Ordres (P. s.) von General Klingel, Minister Zeschwitz, Göphardt, Aster etc. an die bei Kobryn in Gefangensch. gerath. Sächs. Truppen, nebst] ausführl. Bericht u. Tagebuch des Hauptmann Becker (nachherigem Commandanten vom Königstein) über den Marsch nach u. die Affaire bei Kobryn. Nebst 4 L. a. s. des Letzteren. ← 1. Teil siehe: 2134!

Tagebuch des Hauptm. nachh. Oberst

Becker

d. Marsch nach Kobryn betr.

Sächs. Landesbibliothek Dresden

2 / 15

[Carl August] Becker

Fehlt der Anfang oder ist Blatt 9–15 vor Bl. 1–8 zu stellen?

Sächs. Landesbibliothek · Dresden ·

tiraillirend unterstützten Blänkler seine rechte Flanke werfen.

Die rückgängige Bewegung der Escadron nöthigte dem Major v. Wolframsdorf, aus seiner ursprünglichen Stellung eine oblique Richtung links zu nehmen, um seine linke Flanke vor den erneuerten Angriffe der feindlichen Kavallerie sicher zu stellen, besonders da ihm die die rechte Flanke der Escadron v. Geka attaquirende Kavallerie-Abtheilung so nahe kam, daß er sie mit fertigem, [illegible] Gewehre erwarten mußte.

Bevor noch abermalige Attaque Statt fand, wurde von den beiden vor andern Seiten aufgefahrenen Kanonen eine in der linken Flanke des Major von Wolframsdorf placirt, um die längs der Brzeser Straße vorrückende Kavallerie flankiren zu können; der Zweck wurde vollkommen erreicht, denn kaum war die feindliche Kavallerie geworfen, als diese Kanonen auch im Stande waren, solche mit einem wirksamen Feuer zu verfolgen; sie kehrte hierauf auf seinen Posten wieder zurück.

Nach dem verunglückten Unternehmen des Feindes auf die Escadr. v. Geka detachirte solcher gleich darauf mehrere Kavallerieabtheilungen gegen den Posten des Obersten v. Goephardt; als sich solche dem Posten näherte, gab der Oberste erwähnten Befehl ihr Feuer anzufangen. Mit erwünschtem Erfolg begrüßten die beiden 4 Pfünder die in zerstreuter Ordnung sich nähernde Kavallerie, die, nachdem sie einige Schüsse ausgehalten, sich auf ihren Hauptcorps zurückzog.

Unser angefangenes Artilleriefeuer beantwortete der Feind auf das lebhafteste aus einer auf der Brzeser Straße diesseits des vorn gelegenen Wirthshauses aufgefahrenen Batterie aus 4 Kanonen und 1 Haubitze bestehend. Ihr Feuer war zwar anhaltend, aber keineswegs für uns sehr schädlich.

Bis gegen [illegible] konnte die Kanonade auf dieser Seite gedauert haben, als man wahrnahm, daß unsere zurückstehende Kavallerie vom Walde beym Wirthshause und der Brzeser Straße her,

gegen die dort befindliche Brücke durch die Muchawiec
defilirte. Obgleich einige Kanonenkugeln sie erreich-
ten, u. die Tirailleurs unserer rechten Flanke ihre
vorgeschickten Plänkler auf die Kolonne zurückwar-
fen, so war dies nicht hinreichend diese Masse
von ihrem Vorhaben abzuhalten; sie passirte die
Brücke, zog sich jenseit um den Markt bis auf
den von Melnicky kommenden Weg, wendete
sich dann gegen die Bruzanner Straße u. nahm
daselbst Posto.

Die beim Wirthshause stehende
batterie, rückte gedeckt von zahlreicher Kaval-
lerie immer näher gegen uns an, u. mehrere
Kavallerietrupps, welche am diesseitigen Ufer
sich auf unsere rechte Flanke zogen, zwangen
unsere Tirailleurs den freyen Platz zu verlassen u.
sich hinter die Zäune der den Posten rechts be-
findlichen Gärten der Stadt zu ziehen. Lebhaf-
ter als je feuerte diese batterie auf unsere
Posten, u. bald zeigte sich noch eine zweyte
feindliche batterie von 4 Piecen rechts der vo-
rigen und eine andere batterie von gleicher
Stärke auf der Höhe links oberhalb des Russischen
Hospitals.

In der eintretenden Schußweite dreyer
batterien stehend, deren Schuß [illegible]
gegen die hier aufgestellten Posten ließen, wa-
ren letztere jetzt ohne allen Zweck dem Feuer
ausgesetzt, und da aus Mangel an Infanterie
nur Kavallerie in Gemeinschaft mit der Artil-
lerie gegen solche agiren konnte, so verzichtete
der Obriste v. Gebhardt auf die bey fortdauern-
der Beschießung der zunächst den Posten gelege-
nen Gärten und einzelnen Häuser die keine
Wirkung gegen ihn zu unternehmen vermöchte,
und zog sich gegen 10 Uhr mit beiden Deta-
chements in den Eingang der hinter ihm lie-
genden großen Brzescer Gasse, welche auf
den Markt führt, zurück, und überließ dem,
mit den Tirailleurs bis in die Gärten Zurückge-
drängten Leutnant Allmer, die Vertheidigung der

Umgebungen des großen Brzeser Schlages so
wie die Deckung der am Eingange wieder auf-
gefahrenen 2 Kanonen des Leutnt. v. Glowacky.
Nachdem aber eine Abtheilung feindlicher Jäger u. mehre-
re Escadrons sich bis gegen das Stadt-Hospital vor-
zogen und Miene machten in den dicht am Hospital
zunächst liegenden Theil der Stadt einzudringen,
erhielt der Obriste von Gößhardt ohngefähr um
10 Uhr von dem General v. Stengel den Befehl,
seinen rechten Flügel zurückzunehmen u. durch
abzuschickende Detachements in seine rechte
Flanke dem weitern Vordringen des Feindes abzu-
halten. Es wurde zu diesem Ende der
Sous Leutnt. v. Zeschau mit
22. Unteroffizieren u. Gemeinen dahin detachirt.
Als solcher sich gegen das Stadt-Hospital näherte,
zwang ihn sowohl die, auf der ohnweit des Stadt-
Hospitals gelegenen Höhe, aufgefahrene reitende
Batterie, von einer starken Kavallerie Abtheilung
gedeckt, als auch das Gewehrfeuer der im Hospital
Posto genommenen Jäger, sich hinter die Zäune
der Gärten u. der darin befindlichen Häuser
zurückzuziehen, in welcher Stellung er auch bey-
nahe 2 Stunden unsere rechte Flanke deckte.
Mittlerweile wurde vom Obristl. v. Göß-
hardt zu Besetzung des, dem großen Brzeser
Schlage zunächst gelegenen Eingangs in die
Stadt der Sous Leutnt. v. Planitz I. mit
25 Unteroffiz. u. Gemeinen u. auf Befehl
des General v. Stengel der Sous Leutnt. v. Seit-
schütz mit 60 Mann zur Verstärkung nach
dieser Gegend abgeschickt.
Der zu derselben Zeit von dem Major v. Wolf-
ramsdorf in die linke Flanke detachirt Leutnt.
Allmer mit 33 Unteroffiz. u. Gemeinen stieß auf
herumschwärmende Cosacken, u. da sie sich nach
einiger Zeit gegen die kleine Brzeser Stadt
zu zogen, welche jetzt von unserer Cavallerie verlassen
war, so sah er sich genöthigt weiter links aus-
zubreiten, um durch die Deckung der hier befind-
lichen Gärten u. der durch sie führenden Wege
unsere linke Flanke zu sichern. Durch die her-

beyeilenden feindlichen Jäger wurde er jedoch in die Nothwendigkeit versetzt sich hinter die in seinem Rücken gelegenen Gärten u. Scheunen zurückzuziehen, weil ihm in der Mund(?) fehlte diesen Posten auf die Rückstande(?) vertheidigen zu können.

Obgleich die Posten des Obersten v. Gophardt und der des Major v. Wolframsdorf, während dieser ganzen Zeit, nicht zum kleinen Gewehrfeuer kamen, so hatten sie doch bis gegen 12 Uhr, wo vom General v. Klengel der Befehl zum Rückzuge bis hinter den Wald gegeben wurde, ein lebhaftes Kartätschen- Kugel und Granat- Feuer von 3 russischen Batterien auszuhalten, welche vom Anfange der Kanonade an, auf die den 2 hier placirten Regiments Kanonen gerichtet worden waren, und von welchen in der letzten Zeit die Maschine des einen Kanonen durch eine feindliche Kanonen Kugel in der Art noch unbrauchbar gemacht wurde, daß es blos auf einem Rad(?) geschafft werden konnte. Beym Rückzuge erhielt der Lieut. v. Glowacky vom General v. Klengel Befehl mit seinen 2 Kanonen auf die Schanze zu fahren.

Mit Zurücklassung sämmtlicher Tirailleurs, unter dem Lieut. Allmer u. v. Zeschau u. des Posten des Lieut. v. Planitz 1/4 zogen sich beyde Detachements bis an den Wald zurück, woselbst, um zur Vertheidigung der großen Brzescer Gärten an selbigen [illegible] schritt, u. hierauf dem Lieut. v. Kloppmann mit einer halben Division zu Deckung der angekommenen 2 Kanonen, hinter dem Lieut. Kayser bis auf den verlassenen Posten wieder vorschickte. In die linker Hand unter Stellung liegenden kleinen Gärten, wurden Tirailleurs detachirt und eine auf der linken Flanke des Posten gegen die kleine Brzescer Straße führende gemäßere(?) Gart- verwendet(?)

Der Lieut. Kayser hatte kaum sein Feuer angefangen, als schon auf Befehl des Obersten v. Gophardt [illegible]
zu unterstützen mußte, um es gegen der in der kleinen Brzescer Gärten an, welche durch ein Detachement des Regiments Wisemenschel besetzt waren, mit Macht eindringende Feind aufzuhalten.

Eine Stunde später wo die auf der Andopoler Straße immer weiter vordringenden Russen, aber gleichzeitig von dem diesen Eingang vertheidigenden Detachement des Major Bevilaqua nicht mehr aufzuhalten waren, mußte der Lieut. Kaysser, auf erhaltenen Befehl des General v. Klengel seine Posten verlassen u. sein Kommando eiligst vor der in genannter Straße befindliche Brücke zur Vertheidigung aufstellen lassen.

Der Lieut. v. Kleppmann welcher mit dem 2ten Kommando zurückging, schloß sich wieder an das Detachement des Rittm. v. Goephardt an.

Während der Zeit als letzterwähnte Kommandos von dem Brzesca Schlag abgeschnitten, ging auf Befehl des Major v. Wolframsdorf ein Theil der Linie unter dem Lieut. v. Zaschau mehr links, um sich mit denen des Lieut. Allmer zu vereinigen, da die feindlichen Jäger bereits diese Linie zu umgehen suchten.

Bevilaqua

Der Major Bevilaqua welcher wie schon vorher erwähnt, zur Deckung der Andopoler Straße detachirt wurde, nahm seine Stellung ohngefähr 1200 Schritt von dem [illegible] Ende der Stadt auf genannter Straße jenseit einer Brücke welche über einen breiten Graben führt auf dem Vereinigungspunkte der Andopoler Straße u. einem von der kleinen Dywiner Straße herkommenden Wege; er detachirte vorwärts auf der Straße nach Andopol den Sous Lieut. v. Rohr, Schreid u. auf die kleine Dywiner Straße den Sous Lieut. Lecoq; ersteren mit 20 Mann u. letztern mit 25 Mann.

Dem Lieut. Tod, welcher mit 20 Mann seit früh 2 Uhr an erstgenannter Straße, längs Kirchhofs auf Vorposten stand, ertheilte er den Befehl, sich von neuem einen von ihm detachirten Posten zu beobachten.

Kaum waren diese nöthigen Sicherheitsmaßregeln angestellt, als die Schützen und [illegible] des Feindes, die die Posten

geschickten um auf Andopol zurückzuziehen, da solche wegen der gänzlichen Unbrauchbarkeit der Brücke bey Lutzicky den Weg nach Chomsk der ihm zum Rückzuge vorgeschrieben war, nicht hatte verfolgen können; Theils machte solche sich nach der Kobryner Straße zurückfahren, Theils zerstörte sie den ohn-weit der Stelle unten befindlichen Parthie durch die Muchawiec um auf der Antopoler Straße, genannten Ort zu erreichen.

Um 4 Uhr Abend von ohngefähr 3 Stunden bemerkte der Major Bevilaqua, daß eine starke Kavallerie-kolonne, größtentheils aus Dragonern, Husaren, Uhlanen bestehend, nebst einer reitenden Batterie, so wie auch eine zahlreiche Infanterie, unter welchen Jäger waren, aus der Szwiner Straße gegen die Andopoler Straße defilirte, und als solcher [illegible] gegen letztgenannte Straße detachirte, die ihm auf solcher vorgerückten Sous Lieutenant v. Kohrscheidt nöthigte auf den Hauptposten zurückzugehen und in die eine kleine viertel Stunde von dessen Posten gelegenen Vorwerks Wagen einzuführen, wodurch auch seine rechte Flanke bedrohten, so sah er sich in die Nothwendigkeit versetzt ein Quarré zu formiren, an welches sich die Bedeckung derjenigen Vorwerks Wagen des Regiments, so sich von Kobryn [illegible] hatten und in die Vorstadt zurückführen, freywillig anschlossen.

Die feindliche Kavallerie breitete sich so schnell aus, daß der auf die kleine Szwiner Straße detachirte Lieutenant Lecoq durch einen zwischen ihm und den Posten des Major Bevilaqua durchgegangenen Kavallerie Zug, abgeschnitten worden wäre, wenn er nicht unter der Begünstigung des [illegible], sich auf den Hauptposten hätte zurückziehen können. Unglücklicher Weise musste der Lieutenant Tod. den Posten verlassen und sich von dem Hauptposten [illegible] ziehen.

Die schon erwähnte feindliche Batterie fuhr nun, gedeckt durch ihre Kavallerie, auf der Straße in dessen Front, und eine während dieser Zeit angekommene Fuß-Batterie in seine

rechten Flanke, und; beyde batterien führten Haubitzen bey sich.

Während die feindl. Infanterie immer mehr gegen den Rücken seiner rechten Flanke manövrirte, u. diese beyden batterien ihr Feuer anfingen, brachte der Lieutnt. Adjt. vom Genl. v. Klengel den befehl, die Schützen hätten sich bis an die ersten Häuser der Vorstadt zurückzuziehen; worauf der Major Bevilaqua unter Deckung seiner Flanken durch den Lieut. Tod. v. Rohrscheid verfolgt von dem Feuer beyder batterien seinen Rückzug antrat.

Gedeckt von einigen Schüssen der Feind Kanonen auf der Straße vorwärts, welche sich chargirend dem Major Bevilaqua bis auf den tödtlichen Schußweite näherte u. ein unausgesetztes Feuer auf dessen Detachement unterhielt. Als der Major Bevilaqua vor der Stadt Posto genommen hatte, erhielt ihn der, ebenfalls auf dieser Straße gestandenen Uhlanen Posten

d. Lieutnt. v. Pflugk 30 Pferde stark, gefolgt von [illegible] u. da zugleich die Zugänge der Stadt in seiner linken Flanke durch die zurückgebliebenen Vorwachen der verpallisadirt wurden, griff die, auf dem Fuße gefolgte Kavallerie u. Infanterie die Tête und Flanquen der Quarrées mit Ungestüm an, jedoch die wohlangebrachte u. entschlossene Attaque des hinter dem Quarrée aufmarschirten Lieutnt. v. Pflugk u. dem [struck-out] Feuer der Schützen, wurde selbiger völlig zurückgewiesen.

Die in diesem Vorgange gefährlich verwundeten Hauptm. v. Metzrath. Regmt. Niesem. nebst 1 [illegible] Kenne [illegible] wurde nach der Zurückkunft des Major Bevilaqua zur Verstärkung auf die Schanze geschickt.

Der Feind durch die wiederholten fruchtlosen Angriffe auf die Quarrées überzeugt, daß es ihm auf diese Art nicht gelingen werde, bis den Eingang in die Stadt zu forciren, fing nun an die Vorstadt mit Granaden zu bewerfen, u. gelang ihm mehrere Häuser in Brand zu stecken. Das nicht zu hindernde schnelle um

beschweifende Feind, u. die durch die Gärten eindrin-
genden, überlegenen Infanterie, nöthigte den Major
Bevilaqua sich bis hinter die am Ende der Gär-
ten über einen ~~breiten~~ Graben führende Brücke
zurückzuziehen. Als solcher derselben Posto ge-
nommen hatte detachirte er nach den ersten Gär-
ten in seiner linken Flanke, den Lieut. Fabri
ungefähr 20 Mann, den er wegen Ueberlegen-
heit der feindlichen Tirailleurs nach u. nach bis
auf 30 Mann verstärken mußte.

Der Lieut. v. Rohrscheidt wurde auf der
Brücke verletzt, u. da auf dieser Seite, der Feind
alles anwendete, um in das Innere der Stadt
einzudringen u. dieses Detachement zu schwach
war ihm länger widerstehen zu können, so
ging auf Befehl des Major Bevilaqua der Sous
Lieut. Kölle mit mehreren Freiwilligen zum
Soutien vor. Befeuert von dem braven
Benehmen dieser Offiziere, thaten seine Leute, so
wie auch die beyden Flankenzüge, dem Feind
sehr viel Abbruch.

Das von dem Feinde vorgestellte Kanonen
rückte er mit diesen bis auf 200 Schritt gegen
die Brücke ~~an~~ an, der Lieut. Fabri brach in
diesem Momente mit dem größten Theil seines
Detachements vor u. nöthigte den Feind die Ka-
nonen zu verlassen, die in diesem Augenblick
zur ~~Unterstützung~~ Unterstützung herbeyeilen-
de Linieninfanterie und Uhlanen, zwangen
aber genannten Lieut. Fabri seine vorige Stel-
lung wieder einzunehmen.

Nachdem der Major Bevilaqua ungefähr
1/4 Stunde diesen Posten behauptet haben konnte, u.
zu welcher Zeit im engeren Umkreise der Stadt
auf Befehl des General v. Mengel, sich alle Haupttrup-
pen bis auf den Markt zurückziehen mußten, wurde
er noch einmal von einer sehr zahlreichen Ca-
vallerie angegriffen, die entschlossen bis gegen
der Andopoler Garde bis an die Brücke vordran-
gen aber von dem wirksamen Feuer empfangen
mit vielem Verlust zum Rückzuge genöthiget wur-
de.

Dem erhaltenen befehl zu Folge gieng hierauf unter Zurücklassung der von ihm detachirte Offiziers solcher bis auf den Markt zurück. Der Lieut. v. Pflugk hatte sich bereits mit seinem Uhlanen Detachement an seine ihm auf dem Markte erwartende Escadron angeschlossen. Der Prem. Lieut. v. Planitz d. 2. welcher [illegible] der Dzwiner Strasse auf Vorposten gestanden, u. bis jetzt die Officiers beym Regiment: Nischemenschel, auf welche er sich zurückgezogen, abgewartet hatte, traf nun bey den Posten des Major Bevilaqua ein, wo er durch die Besetzung mehrerer Häuser, die Zugänge von der kleinen Dzwiner Strasse her u. dessen rechte Flanke vertheidigte.

Früh gegen 8 Uhr wurde die Annäherung der Avantgarde einer u. feindlichen Colonne auf der großen Dzwiner Strasse, von den Vorposten der [illegible] Feldwache des Lieut. v. Einsiedel, der auf dieser Strasse ausgestellten Escadron v. Piesport bemerkt, worauf aber auch bald mehrere Escadrons im scharfen Trabe vorrückten en ligne aufmarschirten, die Vorposten zurücktrieben u. gegen die Feldwache ~~anrückten~~. Letztere mußte der Uebermacht weichen u. sich auf die Escadron zurückziehen, worauf der Feind eine Abtheilung links gegen den in der rechten Flanke des Major v. Piesport gelegenen Helbigshof detachirte u. genannten Major veranlaßte, der die weiter in seiner rechten Flanke aufmarschirte Escadron v. Geka, ebenfalls von einem Angriffe der am Walde jenseit der Brzesc[illegible] Strasse aufmarschirten Cavallerie bedroht wurde, sich mehr rechts bis über den Weg so durch den Helbigs hof führt zu ziehen. Die feindl. Escadrons folgten, zogen sich theils um, theils durch den Helbigs hof ~~[illegible]~~ u. marschirten hinter demselben gegen die Escadrons v. Piesport auf.

Der Major v. Piesport erkannte keine Zeit, die ungewöhnliche Aufstellung dieser Escadrons zu benutzen, attaquirte u. warf sie in den weitläuftigen Helbigshof.

Da der größte Theil bey dem erlittenen Chôc

sich auf den breiten Eingang dieses Hofes wendete, so
war das Vordringen desselben die natürliche Folge, u.
ein großer Theil der Feinde wurde hier von der ver-
folgenden Escadron theil niedergemacht theil ver-
jagt. Weil der Major v. Riesport ohne Soutien
hinter sich zu wissen, eine Verfolgung bis in den [illegible]
des Hofs bey der großen Ueberlegenheit des Feindes
nicht wagen durfte, wenn er nicht fürchten wollte
in seinem Rücken abgeschnitten zu werden, so hatten die
feindlichen Escadrons Zeit, sich hinter dem Hof
wieder zu formiren u. hielten selbigen selbst
durch eine Abtheilung besetzt.

Während der Major v. Riesport seine Escad.
wieder formirte u. bis auf die gehabte Stellung
zurückging, kam der Herr Leutnant v. Einsiedel
mit der 8ten Comp. u. 2 Kanonen unter dem Leutnant
Krayser, welche seit früh ½ 8 Uhr vereint mit der 1ten Comp.
unter dem Herrn Leutnant v. Räder en Reserve auf
dem Marktplatz gestanden hatten, u. von welchen letzte-
re zugleich sich zur Vertheidigung der Brücke abge-
gangen waren, zum Soutien dieser Escadron an,
wo er sein Detachement dermaßen aufzustellen
hatte, daß beyde halbe Divisionen mit einer Distanz
von ohngefähr 40 Schritt, einen [illegible] Weite
zwischen, die linke Flanke [illegible] und den
Weg nach Hellbergs Hof zurichtet. Die 2 Kanonen fuhren
in dessen linker Flanke auf [illegible] auf.

Hierauf erhielt der Major v. Riesport Befehl
sich hinter die Infanterie zu ziehen, u. bis an die Gär-
ten der Vorstadt zurückzugehen, desgleichen [illegible]
auf die Escadron v. Gera, nachdem sie den Feind in
Hof zurückgeworfen hatte, auch befohl sich einzufinden.

Der Leutnant. Krayser suchte ein [illegible]
[illegible] den Feind [illegible] aus dem Hellbergs
Hofe zu delogiren, als auch ihn zu nöthigen seine
Stellung hinter diesem Hofe zu verlassen, was aber
selbiges unbeweglich [illegible] die gewordenen [illegible]
da ihm [illegible] gegen den Feind schützten. Da
aber zu befürchten stand, daß von der [illegible]
ten am Hofe auf der großen Dyjorne a Werk
[illegible] starker Avantgarde de Tormas
Towschen [illegible], und allen [illegible] Bewegun-
gen [illegible], dessen größter Theil sich [illegible]
[illegible] des Hofes gegen die Andepoler-[illegible]
zog, ein Detachement nach diesem Hofe geschickt

Vermuthlich mit [illegible] [illegible]

worden könnte, um sich dort sicher u. bequem zum Angriff auf die Stadt zu formiren; sie ging auf Befehl des General v. Klengel gegen 9 Uhr der Linke Ein[illegible] mit einer halben Division nach dem [illegible]hofe d. Stadt [illegible] vor.

Zwischen 10 u. 11 Uhr erhielten die beyden Escadr. v. Gers[illegible] u. v. Piesport Befehl, sich auf den Markt zurückzuziehen, wo sie von der bereits hier eingetroffenen Escadron Matthaei erwartet wurden, u. welche auch 9 Uhr die Stellung am [illegible] auf dem jenseitigen Ufer verlassen mußte, da die auf dieser Seite angekommene, die Straße nach Bruzanny besetzt haltende feindliche Cavallerie sie bey einem längern Aufenthalte derselben abgeschnitten haben würde; sie ging auf Befehl des General v. Klengel nach Verlassung der [illegible] auf die Andapoler Straße u. nahm eine Stellung auf selbiger bey dem dicht daran gelegenen Gottesacker, ging aber nach kurzer Zeit auf den Markt zurück.

Der Zweck dieser Vereinigung ging dahin, einen möglichen Versuch des Durchkommens zu wagen +, denn schon war die Besatzung von Kobryn von mehr als 20,000 Mann eingeschlossen, u. auf der [illegible] mit 6 Batterien beschossen, wider [illegible] marschirte der Tormassow welcher hinter dem Sumpfe der beym Brilower Hof gelegenen Höhe, mit dem rechten Flügel an die Andapoler Straße en Ordre de Bataille stand. Den freyen Feld konnte sie daher nicht mehr effectuiren und zerstückelt wurde sie in der Stadt niedergeschossen.

+ daran war, im Fall nicht ein starker Succurs ankäme, mit Bestimmtheit unsere Gefangennehmung vorauszusehen,

Mit Bewilligung des General v. Klengel setzte sich daher der Oberstl. v. Zezschwitz an die Spitze seines Regiments, marschirte über die Brücke, u. suchte da jenseits der Muchawiec noch keine feindliche Artillerie angekommen war, auf dem Wege nach Bruzanny seinen Zweck zu erreichen, als solcher aber über die letzten Gründe der jenseits gelegenen Vorstadt hinaus kam, sah er die Unmöglichkeit seines Vorhabens, denn eine 6 Mal überlegene Cavallerie rückte gegen ihn an u. nöthigte ihn eher [illegible] zu kommen, [illegible] der Deckung der zu [illegible] blänkerten, kamen dicht vom Premierlieut. v. Bärenstein, wieder in die

Stadt zurückzuziehen, verschaffte sie denn in dem blutter Hofe Halt machte u. das Ende der Affaire ruhig erwarten musste.

Bis gegen 12 Uhr hatte auf der Tyminer Seite der Stadt, außer dem Gefecht des Major v. Niesport, ein weiterer Angriff auf das hier postirte Regmt. Niesemeuschel u. den Posten des Leutnt. v. Einsiedel nicht stattgefunden, denn der Feind hielt sich nur vom Ausrücken seiner Colonnen auf der Brzesc oder u. Andopoler Seite immer in Schußsicherer Entfernung, nur die beyden Kanonen des Leutnt. Kayser feuerten mehrere Male auf die von Brzesc kommende, hinter dem Helbigs Hofe gegen die kleine Tyminer Brücke defilirende Cavallerie.

Hierauf wurde unter mehreren Detachements auch der 6 Kanonen unter dem Hauptmann v. Metzradt zur Verbindung mit dem Detachement des Major Bevilaqua u. des Regmts. u. Deckung der unbesetzten Terrains links detachirt, später ward genannter Major von allen Seiten von einer sehr zahlreichen Cavallerie bedroht, wurde auf die Antopoler Straße detachirt, u. nach der Rückzug bis an die Vorstadt mit der daselbst eingetroffenen Kanonen, zur Deckung links auf die Schanze abgeschickt.

Zu Folge des gegen 12. Uhr vom Genl. v. Klengel nach allen Punkten anbefohlenen Rückzugs bis auf den Markt, da eine längere Vertheidigung der äußern Umgebungen, der gegen Brzesc u. Andopol gelegenen Vorstädte nicht mehr möglich war, verließ der Rest des Regmts. Niedermeuschel seine bisher gehabte Stellung, marschirte auf dem Markte en Colonne auf, u. detachirte von hier aus den größten Theil der Mannschaft zur Vertheidigung der Tyminer Brücke u. der davon links gelegenen Eingänge in die Stadt bis an die Andopoler Brücke, welche vom Major Bevilaqua vertheidigt wurde, zu derselben Zeit erhielt auch der Herr Leutnt. Kayser Befehl mit seinen Kanonen zurückzugehen u. den vorher ... die auf die Schanze detachirten Artillerie-Leutnt. v. Glowacky einzunehmen um die große Brzesc'er Straße zu vertheidigen.

Dem Leutnt. v. Einsiedel hingegen wurde die Vertheidigung der hinter dem Kloster befindlichen

schritten, und der Eingang in die Stadt von der Mucha-
wiece überstiegen, wodurch solcher bis an die
dort befindlichen Scheunen vorging, ein zwischen
der Muchawiec u. dem Stadt. Hospital aufgestelltes
ein Kommando u. das Gewehrfeuer der im Hospi-
tal postirten Jäger, hinderten ihn weiter vor-
wärts gehen zu können. Auf dessen Meldung
an den General v. Klengel, dass er den fort-
wirkenden Kartätschfeuer dieser Kommando nichts
entgegen zu setzen habe erhielt er von der Schan-
ze Kommando, kommandirt vom Feuerwerker
Willmersch detachirte der Feind ein anderes
Kommando jenseits der Muchawiec in seine rechte
Flanke, als aber von der Schanze ein zweites
Kommando, kommandirt vom Kreyß
zur Unterstützung herbey kam, verdrängte
der Feind Feuer ~~durch~~ der Feind nur ein Kommando.

Um die Mannschaft nicht ohne Noth diesem
vernichtenden Feuer Preis zu geben, begehrte der
Leutnt. v. Einsiedel auch in der Nähe seines Postens
über einander liegende Bauholz als Brustwehr.
Durch diese vortheilhafte Placirung seines Deta-
chements war er im Stande, bis zu seinem
Rückzuge nach dem Kloster ein immer gerichtetes
Feuer auf den Feind zu unterhalten, da das
~~ihm gegenüberstehende~~ auf ihn gerichtete feindliche Geschütz nur fast
ohne allen Erfolg gegen ihn agirte.

Der Prem. Leut. v. Röder welcher mit der
1ten Kompagnie nach 8 Uhr zur Vertheidigung der
Brücke ankam, postirte zu diesem Zweck eine
halbe Division dicht u. zu beiden Seiten derselben,
mit der zweyten halben Division aber detachirte
er den Leutnt. v. Rockhausen auf die Tebeller
Straße, welcher bis dicht vor den Feind vorging,
wo der vom Regiment zurückgebliebene Unteroffz.
mit 8 Mann als Avertissement gesetzt aufge-
stellt war.

Als nach 9 Uhr der Rittmeister Matthäi weil
weiter jenseits der Muchawiec mehr postirt gewesen, durch
die Kosaken den Fluß zurück feindlich bemerkt
gezwungen wurde sich in die Stadt zurückzuziehen
suchte auch der Leutnt. v. Rockhausen der zu

Deckung dessen rechter Flanke herbey geeilt wa-
ren, ebenfalls nach der Lünette zurückziehen.
Gedrängt von der feindlichen Kavallerie, muss-
te er die Tirailleurs die auf dieser Seite gele-
genen Vorstadt u. das dagegen gelegene Höl-
zchen, räumte auch die Lünette selbst, nach-
dem sie von der Escadron Matthäi ge-
stürmt war. Die rasche Verfolgung der feindlichen
Kavallerie, machte das Aufziehen der Lünette un-
möglich, weshalb der Leutnant v. Röder ohne
Unterstützung mit seiner halben Division auf
der Lünette zur Vertheidigung vorging u. den auf
sie gemachten Angriff durch sein wirksames
Geschützfeuer zurückwies; dem eben genan-
nten Leutnant v. Rochhausen aber mit der an-
dern halben Division die Vertheidigung des jen-
seitigen Ufers u. des oberhalb der Lünette be-
findlichen Furths überließ. Dem Feinde wel-
chem daran gelegen war sowohl die Lünette
als die ober u. unterhalb derselben gelegenen
Furthen zu forciren, griff zu wiederholten Ma-
len mit Ungestüm diesen Posten an, wurde
aber durch die standhafte Vertheidigung des
Detachements jedes Mal zurückgewiesen.
Der Feind stellte hierauf die jenseitigen Verhau-
te u. die am 24. u. 26. Mai erbauten Werke,
werden in Brand u. zog sich auf die weiter
rückwärts an der Bautzener Straße gestellte
Kavallerie zurück.

Dem Leutnant Lischke, welcher zu dieser
Zeit das Terrain hinter dem Kloster vertheidig-
te, musste der Leutnant v. Röder auf erhalte-
nen Befehl des Genl. v. Mengel 1 Unteroffi-
20. Gemeine zur
Unterstützung zu schicken.

Als die auf der Höhe beym Hospital
stehende Batterie, ihr Feuer wegen des von
den Posten des Oberstl. v. Gephardt erfolgten
Rückzugs in die große Bezeser Gasse,
auf das die Lünette vertheidigende Detachement
richtete, so wurde zu dessen Erwiederung
1. Kanone kommandirt von

von der Anhöhe auf die Brücke detachirt.

Gegen 11 Uhr ~~um~~ löste ein Detachement vom Regmt. Niesemeuschel unter den Lieutnts. Allmer und Zezschwitz den Lieutnt. v. Räder ab. Letzteren wurde nun die Vertheidigung der vor der Brücke bis zur Anhöhe gehenden Wege übertragen.

Der Hauptmann v. Ottenfeld welcher, wie schon erwähnt, den 27ten früh 2 Uhr mit

3 Offizieren

183 Unteroffizieren und Gemeinen auf Feldwache kommandirt war, d. h. zu seiner Verfügung mit:

1 Offizier

66 Unteroffizieren und Gemeinen zur Reserve bey dem vor dem Schwarzen Schlage liegenden Vorwerke stehen blieb, bemerkte früh nach 5 Uhr ebenfalls die auf der Brzescier Straße angelangte feindl. Kavallerie; und fernen der Hülfe um die, eben auf seinen Posten angekommenen, Oberstlt. v. Zezschwitz gemachten Meldung, erhielt er von selbigen den Befehl, die kleine Brzescer ~~Stadt~~ Straße, welche den Zugang in die Stadt zu besetzen, und die ihm zugetheilten 2 Kanonen zu decken. Bald darauf kamen auch 2 Kanonen kommandirt vom Lieutnt. Walter Henne bey ihm an d. h. ihm zur Vertheidigung erwähnter Straße an.

Nach 8 Uhr war der Lieutnt. Kayser mit 2 Kanonen unter Deckung der 8 Kompagnie vor den Gärten der Stadt auf dem Wege nach dem Helbig Posto genommen hatte, ging auf Befehl des Genrl. v. Klengel vom Posten des Hauptmann v. Ottenfeld 1 Kanone auf die Andopoler Straße zu dem dort stehenden Detachement des Hauptm. v. Metzrath ab. Als aber von der, hinter den Häusern der ~~Vorstadt~~ jenseits der Muchawiec gelegenen Vorstadt, sich ralliirenden Kavallerie, ein Angriff auf die Brücke zu erwarten war, erhielt der Hauptmann v. Ottenfeld Befehl sich mit seinem Detachement und der noch habenden Kanone, kommandirt vom Korporal Sontag, in möglichster Eile auf die, die Brücke und deren Zugänge dominirende Höhe zu begeben.

Lieutenant kaum solches bereits auf der Sch-
gestanden haben, wie er den bey sich hab-
den Unteroff. Lischke mit 10 Schützen u. 20 Mann
zur Vertheidigung des Gartens hinter dem Sch-
detachiren wollte, sich derselbe aber selbst
mit dem Reste seiner Mannschaft, die ober-
halb der Brücke befindliche Stadt [illegible]
allwo die feindliche Cavallerie, welche ob-
schongefähr der Apotheke gegen über [illegible]
wärts den Fluß passirt hatte, erhielt der
Hauptmann v. Ottenfeld befehl, mit dem
Detachement abermals auf die Schanze
kommen, von wo aus man dem den [illegible]
verstärkten Feinde, das Eindringen in die
durch das lebhafteste Kartätsch u. Gewehr-
feuer unmöglich zu machen suchte.

vereinigt mit dem Sächß. Corps war, tht die brigade v. Klengel
den 18t July in der Gegend Biszteniow, erhielt sie
den befehl erhielt den 20ten diesen Ort zu verlassen und die
bey Moscranow, Dzyvin und Brzesc stehenden Oestreich.
Vorposten unter dem Genl. Zechmeister abzulösen
um die Ortsgemeinen die Monarchen welche aus Volhy-
nien und Podolien kommen zu beobachten.
Vereinigten sich zu diesem Zweck den 20ten noch
3 Escadr. Uhlanen unter Commando des Obrists Tyszko-
witz mit der brigade, und marschirte mit solcher an sel-
genannten Tage bis Kossow, wo an den Ritt-
meister Heymann mit 180 Pferden zur Ablösung
des in Brzesc stationirten Oesterr. Cavallerie
Detachements abging.

den 21sten bis Kartuzabereszina,
den 22. bis Pruzanny woselbst scharf ge-
laden wurde und zur Besatzung der
dortigen Magazine vom Regiment
1. Offiz. Souslieutenant v. Schlegel
28 Unteroffiz. und Gemeine zurückblieben,
den 23 bis Tebelle und
den 24 bis Kobryn.

Das Regiment Niesemeuschel und die Uhlanen
bezogen noch denselben Tag ihre früheren Cantoni-
rungen gemäß den hier zurückgebliebenen Theil,
die unter den befehlen des Genl. Fürsten v. Schwar-
zenberg stehenden Oesterreicher in seinen Posten
ab. Das Regiment König welches beym Abmar-
sche von Bisztijn insbesondere die Instruktion
erhalten hatte, den 26ten die Festung von Brzesc
zu besetzen und die, aus den dorthin vorwärts-
gegangenen Cavallerie Detachement abzuschicken,
den Patrouillen, durch Infanterie-Theile zu ver-
stärken und sicher zu stellen, sollte laut des am
20ten erhaltenen befehls den 24ten bey Kobryn
bivouaquiren, und von da aus die Plätze auf

F. [illegible]

den Ort seiner Bestimmung eintreffen.
Dagegen machten die, ~~auf dem Marsche von Tebellen~~ [illegible] erhaltenen Nachrichten
Kobrym von der Annäherung des Feindes gegen
Brzesc, welche der in Kobrym kommandirende [illegible]
Zeitmeister bestätigte, den Befehl des Gen[erals]
v. Klengel nothwendig, daß das Regiment
[illegible] ohne einen Halt zu machen Kobrym pas-
siren und noch an diesem Tage bey dem 4 Mei[len]
von Kobrym u. 1½ Meile von Brzesc entfernten
Städtchen Pulcow einzutreffen, und den 25ten
~~zu der Zeit~~ dem Feinde mit der Besetzung [illegible]
zuvorzukommen.

Da vorauszusehen war daß das Regiment
Pulcow schwerlich eher, als nach eingebrochener [Nacht]
erreichen könne u. die von dem vorrückenden Fein[de er-]
haltenen Nachrichten, einen Angriff auf das, von Ko-
brym bis Brzesc, längst der [illegible]
linie in ~~dem~~ sich dem [illegible] begriffenen Regi[ment]
nicht ganz unwahrscheinlich machte, so hielt der
Obrstl. v. Gophardt es für nöthig einen Offiz[ier]
vorauszuschicken, der wenn es die Umstände
erlaubten, sich sowohl von dem Terrain bey Pul[cow]
wegen einer daselbst zu nehmenden Stellung [zu]
können unterrichte, als auch alle mögliche N[achrich-]
ten vom Feinde ~~[illegible]~~ einzuziehen hätte.

F

~~[illegible]~~ [illegible] zu [illegible] ~~[illegible]~~ in Pulcow selbst einzuziehen hatte

Der vorausgeschickte Offizier Adjutant Be[illegible]
kam zeitig genug dort an um dieser Absicht
ein Genüge leisten zu können, insbesondere
hielt er ~~von dem~~ die Nachricht in Pulcow sich befindenden
Postmeister, ~~[illegible] von dem [illegible]~~
[illegible] Nachricht, daß ein Russ. Korps zu
Brzesc angekommen sey, und bereits starke
Detachements in den einige Stunden [illegible]
Brzescer Straße gelegenen Dörfern gesch[ickt]
worden wären.

Nachdem das Regiment bey dem Städtchen
Krupczyce 5 Stunden von Kobrym u. 3 Stunden [von]
Pulcow seinen 3 stündigen Halt gemacht [illegible]
dessen die Mannschaft abgekocht u. das Regiment [illegible]

mehrere Lebensmittel an diesem genannten Orte er-
halten hatte, traf es nach einem 13 stündigen Mar-
sche Abends gegen 10 Uhr sehr ermattet bey Pul-
cowo ein und nahm seine Stellung jenseits dieses
Orts zu beyden Seiten der neuen Brzescer Stras-
se hinter der Muchawiec so, daß die Intervalle
beyder Bataillons auf die hier befindliche Brücke
stoßen, die Bataillons aber nach Maaßgabe
des Terrains einen ausspringenden Winkel for-
mirten; die 4 Regiments Kanonen wurden vor
den Intervallen zur Vertheidigung der Brücke und
zur Bestreichung des vorliegenden Terrains auf-
gefahren. [illegible]

Zur Sicherstellung des Regiments ~~wurde~~
eine Feldwache von 1 Offic. Prem. Lieut. v. Einsiedel
64 Mann ohngefehr 1/4 Stunde
vorwärts, wo jenseits der Muchawiec die alte
und neue Brzescer Straße sich vereinigen aufge-
stellt, sie hielt 2 detachirte Unteroffizierposten
jeden von 1 Unteroffizier.
9 Mann; einen vorwärts auf der
Straße nach Brzesc diesseits Schebrin und
einen in der linken Flanke rückwärts an einem
durch die Muchawiec führenden Furth.

Vorwärts in der rechten Flanke war
ein Piquet von 1 Officier Sec. Lieut. v. Jeschau und
80 Mann, auf der alten Brzescer
Straße am Ende des auf dem jenseitigen Ufer
gelegenen Dorfs Pulcowo, hinter einer ~~Brücke~~
~~zu~~ über einen Morast führenden Brücke aufgestellt; es hielt
3 detachirte Posten, jeden von 1 Unteroffizier
9 Gemeinen; ei-
nen auf der Straße vorwärts zur Communica-
tion mit der Feldwache, einen in der rechten
Flanke in einem daselbst gelegenen Gehölze
und den 3ten auf der Straße rückwärts oh-
fern der Windmühle.

Die rückwärts in der rechten Flanke an
das diesseitige Ufer gebrachte Fähre, wurde von

Lager und durch 1 Unteroffizier und
10 Mann besetzt, welcher sich
seine Chainposten mit dem rückwärts deta-
chirten Unteroffiziersposten des Piquets in Ver-
bindung setzte.

Ein 4ter Posten von 1 Offizier [illegible]
30 Mann wurde
bei der linken Flanke, auf einer die [illegible]
Höhe, welche das ganze Terrain übersehen,
gestellt u. verband sich durch seine Chain-
posten sowohl mit dem bey [illegible] stehenden
Unteroffiziersposten der Feldwache, bis mit
dem vom Lager rückwärts ausgestellten
auf der Fähre.

Von dieser Postenkette von allen Seiten
umgeben, konnten wir trotz der Dunkelheit der
Nacht doch mit Bestimmtheit darauf rechnen,
vom Feinde nicht unerwartet überfallen zu werden.

Auf den Fall eines feindlichen Angriffs,
der mit Übermacht aus von Strebrin [illegible]
erwartet werden konnte, war von dem [illegible]
v. Gebhardt nachfolgende Instruction an die
rückwärts detachirten Posten gegeben worden.

Greift der Feind die Feldwache an, so
soll solche vom Piquet Unterstützung erhalten,
und das Piquet seinen Soutien aber vom Regiment
zu erwarten haben.

Würde die Feldwache zurückgedrängt,
hat sie sich auf das Piquet zurückzuziehen
und mit diesem [illegible] [illegible]
so lange die rechte Flanke des Regiments zu decken,
bis solches genöthigt sey seine Stellung zu
verlassen, denn aber der die Fähre an der alten
Straße am diesseitigen Ufer sich befindet, dem
Regimente jenseits des Flusses folgen und
wird an der seichteren Stelle, welche dem [illegible]
gegenüber sich befindet und einigen Mann
des Piquets bekannt gemacht worden ist, [illegible]

und auf dem vom Generl. v. Klengel vorgeschriebenen Rückzuge nach Kobryn die Arrieregarde des Regiments machen.

vom 24ten zum 25.

Die Nacht verging ruhig, beim der Vorposten und Patrouillen, welche letztere bis in die nächsten Dörfer geschickt waren, hatte außer einigen Gewehrschüssen, die früh gegen 3 Uhr gehört wurden, etwas vom Feinde bemerkt.

Es war bereits der Befehl gegeben, ~~am 25ten~~ früh um 6 Uhr nach Brzesc aufzubrechen, da man nicht hoffen, der ~~[illegible]~~ ~~Bivouac~~ [illegible], daß Russen unseren weitern Marsch aufhalten würden, um so mehr, da von dem Uhlanen Regiment der Rittmeister Heymann schon tags vorher mit 80 Pferden bey Brzesc ~~eingetroffen war~~, vorgerückt war.

Als wir um 3 Uhr in der Entfernung gedachte Gewehrschüsse hörten, fielen wieder Karabiner ein halbe Stunde später mehrere Schüsse in der Nähe unserer Vorposten, und bey Tagesanbruch zeigten sich einige zerstreute Uhlanen welche die Nachricht brachten, daß die bey Brzesc stationirten Sächs. Uhlanen mit Uebermacht von dem Feinde angegriffen und auf der Straße nach Pulcow zurückgedrängt und verfolgt würden.

Das Regmt. trat sogleich unter's Gewehr, und bald darauf brachten einige Sächs. Uhlanen 2 gefangene Russ. Uhlanen welche uns die Nachricht gaben, daß die bey Brzesc vorgekommenen Russen aus

4 Regimentern Kavallerie
1 " " Infanterie
1 reitenden Batterie, bestanden und der Rest des Heymannschen Detachements auf der Retirade hierher begriffen sey. Um Nachrichten von dem gegenwärtig anrückenden Feinde zu erlangen und das bey Brzesc geschlagene und vom Feinde verfolgte Kavallerie Detachement aufzunehmen, befahl der Oberst v. Goeshard.

den Sousleutnant Lecoq mit 50 Freywilligen eine
Patrouille versucht auf der Straße über das
Dorf Schebrzyn gegen den Feind zu machen. In
einiger Entfernung vom erwähnten Dorfe stieß
der Leutnant Lecoq auf den von etlichen 30 Pferden
bestehenden Ueberrest des bey Brzeso geschlage-
nen Kavallerie Detachements unter dem Ri[ttmeister]
v. Bärenstein, welcher bis an das hart bey
Schebrin gelegene Holz vom Feinde verfolgt
worden war. Nachdem gedachter Leutnant sein
Kommando gesammelt und einige Augenblicke
gezögert hatte, rückte er mit dem Leutnant Lecoq
welcher unter diesen Umständen nicht weiter
vorwärts gehen konnte, gegen 5 Uhr früh ins
Lager ein, und bestätigte die Aussage der
Pohlnischen Uhlanen mit dem Zusatze, daß
Rittmeister Heymann und Leutnant v. Sattler
verwundet und nebst mehreren Uhlanen
in die Hand gefangen wären.

Alle ausgestellte Posten wurden hierauf
geschlossen; die Schrancke durch den Sousleutnant Lecoq
das Piquet durch den Sousleutnant v. Rohr[illegible]
der hinter der linken Flanke gestandene
Posten wurde nun links vorwärts aus-
gestellt, ohngefähr in gleicher Höhe mit der
Schrancke und bis auf 60 Mann verstärkt
befehligt vom Sousleutnant v. Rockhausen
ihm zum Soutien, stellte sich dahinter
der Sousleutnant v. Minau mit 30 Uhlanen
Als Avertissement posten wurde auf [illegible]
vom Detachement des Leutnant v. Rock[hausen]
der verlassenen Höhe 1 Unteroffizier
9 Uhlanen aufgestellt.

Der Posten an der Kirche in der ersten [illegible]
vorbeirückte wurde bis auf 2 Unteroffiziere
20 Mann verstärkt
um den Uebergang einzelner feindlicher
Truppen daselbst zu verhindern.
Die Saujenge wurde hinter Pulco[illegible]
in 2 Schanzen aufgeworfen, und die [illegible]

Vergl. Anmerkung des Leutnant v. Rohrscheid

kommandirte Mannschaft von dem Lieut. v. Braus-
haar zu deren Vertheidigung aufgestellt.

Bald nach dem Eintreffen des Herrn Lieut. v. Bä-
renstein im Lager, sahen wir schon die feindlichen
Vorposten diesseits Schebrzyn, einen kleine
viertel Stunde vor unserem Lager gelegen,
am Orte sich ~~aufgestellt~~ zeigen, u. wurde deutlich bemerkt,
wie sich sowohl obengenanntes Dorf, als auch
das in gleicher Höhe mit selbigem rechts davon gele-
gene Holz immer mehr von Truppen, sowohl Ka-
vallerie als Infanterie anfüllte und durch ab-
geschickte Kavallerie Patrouillen, 20 bis 40 Pferde
stark, unsere Flanken zu recognosciren such-
te, ja sogar weiter rückwärts sich bis in
unseren Rücken wagten. Jedoch gewährte
uns die durch Hügel und sanfte Anhöhen begrenz-
te [illegible] Position sichern Vortheil, daß bey einem etwa-
nigen Angriffe des Feindes die Wirksamkeit un-
sers Feuers gehindert worden wäre; ihr Vor-
theil, daß der Feind unsere Stärke nicht genau
beurtheilen konnte, sondern vielmehr die weit aus-
gebreitete Vorpostenlinie ihm die Ueberzeugung
geben mußte, daß eine starke Truppenabthei-
lung, als das so sehr (durch Kavall. u. Infant.) verstärkte Regiment König
ihn hier erwarte.

Seiten des Regiments versäumte man nicht
Patrouille auf Patrouille gegen den Feind aus zu-
schicken, u. obgleich die Pferde des Lieut. v. Bären-
stein (?) durch die Affaire bey Brzesc u. dessen
gedrungenen Rückzug sehr abgemattet waren,
so mußten sie doch zu diesem Dienst mitgezogen
werden. Sämtliche wieder eintreffende Patrouil-
len überzeugten uns immer mehr u. mehr, wie
der Feind hinter den ihn deckenden Waldungen (?)
gegenständen sich fortwährend verstärkt u.
nicht unterließ sich durch die geschickten Patrouil-
len von unserer Stellung u. Stärke zu über-
zeugen.

Da unter diesen Umständen ein Marsch vor-
wärts nach Brzesc unmöglich war, u. ein [illegible]

zerstreuende auf die 4 Meilen entfernte Kobryn und der durch einigermaßen vortheilhaften Defiléen ein, dem an Stärke weit überlegenen Feind Angriff [illegible] zurückgesetzt, so hatte der Obrstl. v. Gophardt in dieser Position vom General v. Klengel erhaltenen weitern Befehl erhalten, nachdem er ihm mit dem Ueberfalle Brzesc und der Annäherung des Feindes bekannt gemacht hatte.

Aus dem Hauptquartier des General Reynier war der [illegible] Obrstl. Brület in Begleitung Major Kunzner [illegible] und Premierlieut. [illegible] welche zur Recognoscirung von Brzesc bestimmt waren, hier an; nachdem sie von Allem genaue Kenntniß erlangt hatten, beschloßen sie, den erhaltenen Befehl des General v. Klengel [illegible] Regiment abzuwarten.

Abends ½ 3 Uhr traf der [illegible] Lieut. v. F[illegible] von Clemens Uhlanen, mit nachfolgendem schriftlichen Befehle, vom Genl. v. Klengel an den Obrstl. v. Gophardt ein: Daß das Regiment in bevorstehender Nacht seinen Posten verlassen sich auf Kobryn zurückziehen solle, die enge sey überall zu schützen.

Da die Unterhaltung feindliche Kavallerie zu [illegible]len, weit hinter unserer linken Flanke bemerkt worden waren, so erhielt die Schützen-Begleitung 2 Unteroffiz. 40 Uhlanen Verstärkung um vor allen Anfällen sicher zu stellen, und trat hierauf ohne Verzug ihren Rückmarsch nach Kobryn an.

Unter zurückweichenden Patrouillen zu beyden Seiten verging der Rest des Tages ruhig.

Um etwas ganz bestimmtes von Feindes Stellung zu erfahren, und in Stand zu seyn einen möglichst umfassenden Rapport dem kommandirenden General überschicken zu können, machte der Major Kunzner mit 40 Uhlanen dem Lieut. [illegible] d. 30 Mann Infanterie eine Streifpatrouille [illegible] vorwärts auf der Straße nach Brzesc; als gegen Abend feindlichen Vorposten [illegible] und [illegible] Verlust zurückgezogen wurden. Der Major

Hünerner lagte Abends nach 9 Uhr mit der Nachricht zurück, daß der Feind über 2 Stunden zurückgegangen sey. Die in der linken Flanke gestandenen Posten, waren bey dessen Ankunft bereits eingezogen und gegen 10 Uhr zu Verstärkung unserer Vorposten auf einer weit größeren Linie als die Front des Regiments einnahm ausgedehnt; nachdem die übrigen Posten ebenfalls beym Regiment eingetroffen, wurde Abends ½ 10 Uhr der Rückzug nach Kobryn in möglichster Stille angetreten.

Während dieses äußerst beschwerlichen Nachtmarsches, wo wir bey einer feindlichen Überfall begünstigende Terrain bey Grubcize passiren mußten, alle militärische Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden.

Das Regiment traf den 26ten früh 4 Uhr auf dem Bivouac bey Kobryn ein, ohne vom Feinde beunruhigt worden zu seyn.

Sowohl durch die starken Märsche den 24ten und während der Nacht vom 25 zum 26ten als auch durch den am 25ten beschwerlichen Felddienst, wo zu 2/3 des Regiments angewendet wurden, waren die Kräfte der Soldaten erschöpft, weshalb zu deren Schonung das Regiment den 26ten nur den gewöhnlichen Lagerdienst u. d. das Piquet zu geben hatte.

Bey Kobryn war außer einigen Wachtposten mit den äußersten Vorposten der Uhlanen in der Nacht vom 25ten zum 26ten nichts vorgefallen; doch befanden sich zwischen dieser beyden Wachte, zu mehrerer Sicherheit, die hier im Lager stehenden … unserer …, u. d. des Regiments Niesemeuschel detachirte mit Einbruch der Nacht jedes Mal 2 Comp. auf Feldwachschaft in die jenseits der Stadt an der Dywiner Straße gelegenen Gärten.

Die am 26ten erfolgten Bewegungen des von Brzesc über Kutcow gegen Kobryn sich wendenden Feindes, größtentheils aus Cavallerie bestehend, und die an demselben Tage erhaltene Nachricht, daß eine andere feindliche Kolonne bereits bis in die Gegend von Dywin vorgerückt sey, deren

anzeigte Volten bei Kuchow, Zlotta u.
vorgeschoben, auch von Weitem Kavallerie-
len bemerkt worden waren, ließen mit zi[emlicher]
Gewissheit einen Angriff auf Kobryn er-
warten. Der 1te Lieutnant Nietsem. befahl
noch denselben Tag die Schanzen bey der
ungen Stadt an der Dywiner Straße gelegen
Wasser, und der im Lager noch zurück geblie-
bene Theil des Regiments Niesemeuschel wurde Abends
um 8 Uhr mit seinen 4 Regiments-Kanonen
Reserve auf dem Markte, von wo die 2 Ka-
kommandirt vom Artiller. Lieutnant v. Glowacki
auf der Dywiner Straße, zu dem dort auf
Wirthschaft stehenden 2 Kompagnien des Regiments Nie-
semeuschel, detachirt wurden.

Um die zu beyden Seiten der Stadt durch die
Muchabiec führenden Brücken zu decken, wurden
4 Kanonen des Regiment Koenig und der
von selben der von Niesemeuschel, die 1te Komp.
unter den Befehlen des Kom. Lieutnant v. Röder zur
Deckung dieser Kanonen auf ihre beyden Flanken

Auf die vom kommandirenden General Re[nier]
am 26ten Abends eingegangenen Ordre, ...
lich Brzesc wieder zu besetzen, u. ein Kom-
mando zur Deckung der Kriegskasse nach Pru-
ny zu detachiren und häufige Recognos[cirungen]
auf der Straße nach Andopol zu machen, w[urden]
von dem General v. Klengel 2 Kompagn. des Regim.
Niesemeuschel unter Kommando des Majors v. B...
noch Abends diesem Befehl nach Pruzany
detachirt.

Da das Regiment Niesemeuschel nach Abgabe
dieser 2 Kompagnien nicht mehr stark genug war,
allen Dienst bestreiten zu können, so erhielt das
Regiment Koenig Abends 8 Uhr den Befehl,
2. Kompagnien nach Kobryn zu detachiren
u. an die Befehle des Major v. Sahlieben zu
weisen. Abends ½ 9 Uhr giengen die 7te u. 8te Kom-
dieser Befehle zu Folge dahin ab, erstere kom-
vom Kapitain v. Gersdorf u. letztere vom
v. Einsiedel, mehrere Unteroffiz. u. Gemeine
wurden davon zur Verstärkung einiger Feld-

Schwadrone detachirt, die übrigen blieben nächst dem Stabe des Regiments Niesemeuschel, unter dem befehl des Major v. Schlieben en Reserve auf dem Markt stehen. Zur selbigen Zeit wurde auch der Lieutenant v. Seitschütz mit 60 Mann auf der Tebeller Straße ausgesetzt zu Stunde hinter dem Bivouac des Regiments, aufgestellt. ad Piquet

Des Nachts um 12 Uhr ging der Major v. Bose an den Ort seiner bestimmung ab.

Den 27ten früh um 2 Uhr ging die 2te u. 6te Compagnie vom Regiment ab, erstere unter dem Commandanten v. Plazitz 1te und letztere unter dem Hauptmann v. Klenau kam die in den Gärten an der Dywiner Straße und bereitschaft stehenden 2. Compagnie des Regiments Niesemeuschel abzulösen.

Zugleicher Zeit wurde der Hauptm. v. Ottensfeld mit 3 Officiers 185. Unteroffiziere u. Gemeine auf Schwadrone nach Kobryn detachirt, u. von ihm folgen, de suite besetzt.

Ottensfeld	1. Sous lieut. Lindner	5. Unt. Offic.	1. Tambr.	60. Gemeine	en Reserve.
	1. Pr. Lieut. v. Stanitz	2. " "	1. "	40. " "	auf der Dywiner Straße, und
	1. Sous lieut. Tod.	2. " "	— "	24. " "	Kirchhof gest.
		1. " "	— "	12. " "	Windmühlhof.
		1. " "	— "	9. " "	rechte Flanke des Lagers.
		1. " "	— "	6. " "	Fürth rechts des Lagers.
		1. " "	— "	6. " "	linke Flanke des Cavallerie Lagers.
		1. " "	— "	12. " "	in der Vorstadt vor der Reserve.
ptt:	3. Officiers.	14. Unt. Offi.	2. Tambr.	169 Gemeine	in Summa.

Desselben Tages früh gegen 2 4 Uhr war das Regiment unter dem Gewehr stand, so wenn nicht ... würde geschehen, ... der Bewahr immer früh 3 Uhr traf der größere Theil der 7 u 8te Compagnie, auch der Sous lieutenant v. Seitschütz mit dem Piquet, wieder beym Regiment ein.

Als den 27ten früh gegen 4 Uhr von den auf seitlichen Vorposten der Uhlanen auf der Brzescer Straße die Meldung von der Annäherung des Feindes gemacht wurde, erhielt das Regiment nebst dem wieder im Lager eingerückten Theile des Regiment Niesemeuschel u. sämmtliche der im Lager stehenden Uhlanen, bald darauf vom General v. Klengel den befehl, mit möglichster Eile in die Stadt zu rücken, u. dort seine weitern befehle zu erwarten. Es wurde sogleich Generalmarsch geschlagen, und

unter den Lieut. v. Einsiedel

unverzüglich die 8 Kanonen zur Verstärkung der
:/ welche unsere Kanonen dießseit der Brücke deckte :/ ab
schickte u. 1 Unteroffizier mit 18 Gemeinen durch den
der Tabellen Schanze vor die vorzugangene Ver
schanzung Lieut. v. Neitschütz noch Kugel getroffen
hatte, als Avertissement gerten entgegen stellt

Nachdem das Regiment formirt war, w
nach Abzug aller bereits im Dienst sich befind
und detachirten Mannschaften noch in

1. Obersten.
2. Majors
10. Offiziers
355. Mann

Sa. 368. Mann bestand, marschirte d
übrigenden Theile in die Stadt nach dem Dzjew
Schlage zu u. machte Halt noch ehe u. der Sp
erreicht hatte.

Da das Regiment Susemeustod
die Aufstellung seiner 2 Bataillons in einem h
der Linie der großen Dzjeviner Schanze u. di
hinter der Verzäunung eines rechts dieser S
an der Vorstadt gelegenen Gartens gestatte
Art seiner 2 Bataillons, die große Dzjew
u. kleine Brzescer Schanze vertheidigte, w
letztere auch noch besonders von dem Detach
des Hauptmann v. Ottenfeld :/ Reserve der Stadt
u. 2 Kanonen besetzt war, so erhielte der
v. Klengel den Oberst. v. Gephardt der
die noch unbesetzte Andopoler u. große Brz
Schanze zu vertheidigen.

Diesem Befehl zu Folge detachirte d
Oberste v. Gephardt sofort den Major Ber
mit 5 Officieren

110 Unteroffiziers u. Gemeinen nach der An
poler Schanze u. marschirte mit dem ihm verb
den Rest nach dem Eingange auch die große Brz
Schanze, welche bereits schon seit früh 2 Uhr, dur
in den Gärten an der Dzjeviner Schanze doch
schaft gestandenen 2 u. 6ten Compag. d. Regiments
zusammen 3 Offic

240 Unteroffiz. u. Gemeine, zählten u. 2 Ka
nonen unter dem Artillerie Lieut. v. Glowacky
besetzt gehalten wurde.

Vertheidigung des ihm links liegenden Terrains zwischen der großen und kleinen Brzeser Straße detachirte der Obristl. v. Goephardt den Major v. Wolframsdorf mit

3 Offiziers
6. Unteroffiz.
150. Gemeine

Eine Escadron Uhlanen unter den Befehlen des Major v. Geka war Anfangs zwischen der großen Dzwiner und kleinen Brzeser Straße rechts des Weges nach dem Helbigs Hofe aufgestellt; als aber die feindlichen Plänkler ~~[illegible]~~ den am Wirthshause auf der Brzeser Straße stehenden Vorposten der Uhlanen zurückdrängten, rückte der Major v. Geka mit der Escadron bis auf den Vereinigungspunkt der großen und kleinen Brzeser Straße vor, mußte aber bald zurück, da er sich in der Schußlinie der am großen Brzeser Schlage aufgefahrenen Kanonen des Oberst v. Glowacki befand, sich etwas links ziehen, damit den selben, die auf ihn gerichteten Kartätschenschüsse der beym Wirthshause aufgefahrenen feindlichen Kanonen beantwortet werden konnte.

Die 2te Escadron unter den Befehlen des Major v. Viesport erhielt ihren Posten an der großen Dzwiner Straße, ziemlich in gleicher Höhe mit dem Helbigs Hof.

Der Rittmeister Matthai mit der 3ten Escadron blieb jenseits der Muchawiec; ihm wurde die Vertheidigung des Furths welcher ohnweit des Russ. Grenzzollhauses durch genannten Fluß führet, übertragen.

Ehe noch der Obristl. v. Goephardt auf seinen Posten ankam, war der Premierlieut. v. Wernau durch das Vordringen der Russ. Plänkler (Kosaken) schon in die Nothwendigkeit versetzt worden zur Unterstützung der vor ihm stehenden Uhlanen Posten (15 Pferde Stark von der Escadron v Geka detachirt) die Schützen von seiner Compagnie vorzuschieben, welchen er kurz darauf die der 2ten Compagnie folgen ließ.

Es war ohngefähr ½7 Uhr als der Obristl. v. Goephardt und der Major v. Wolframsdorf auf den ihnen zur Vertheidigung übergebenen

Posten einrückten, wo sich immer mehr feindliche
Cav. auf der Brzeser Straße zeigte u. d
der Abtheilungen zum Plänkeln vorschi
bald der Obrist v. Gaphardt dies bemerk
glauben mußte, daß der Feind Absicht hab
den an die Mrochowice gelehnten rechten
seiner vorzüglichen Cav. [illegible] zu dräng
te er den Sous Lieut. Altmer mit 20 Ri
zur Unterstützung vor.

Dem Lieut. Altmer, welcher nun das C
über sämmtliche Schützen auf diesem Flügel über
glückte es durch die zweckmäßige Anstel
Vertheilung seiner Schützen u. das wirksam auf den Fein
-machten [illegible], in Vereinigung mit den Pl
der Escadr. Geza, sie von dem Lieut. v. Krau
kommandirt wurden, sich den weitern Vordring
des Feindl. Plänkler Grenzen zu setzen.

Doch bald wurde der Angriff allgem
die in u. vor dem Holze beym Wirthshaus
der Brzeser Straße angelangte u. zu
en ligne aufmarschirte Cavallerie d
nirte nicht nur die mit den Plänklern des
v. Geza schon früher engagirten Cosacken
dern nöthigte auch den Major v. Geza zu
Stellung seiner linken Flanke, eine andere
mehr links rückwärts zu nehmen. Kau
der Feind diese rückgängige Bewegung w
nommen, als auch schon mehrere Escadron
ten Theil regulairer Cavallerie vorge
rückten, da aber ein mit der Front dieser
drons parallel laufender Graben, das au
blickliche Verfolgen hinderte, u. sie nöthig
einige Hundert Schritte weiter rechts, diese
zu umreiten, so gewann der Major v. G
Zeit genug, sich auch eine für ihn zur Atta
vortheilhaftes Terrain zu erwarten u.
das Holz zurückzuwerfen. Ein gleiches Schi
hatte auch die ungleich kleinere Cavaller
theilung welche längst der kleinen Brzeser
vorkam u. sich zur nehmlichen Zeit auf die

Da Kobryn von den feindlichen Granaten in Brand gesteckt, und von allen Seiten der so überlegene Feind mit Macht auf unsere zu geringe Streitmacht [illegible], welche jetzt zu schwach wurde, die äußersten Umgebungen der Stadt gegen ihn [illegible] und vertheidigen zu können, zogen sich sämtliche Detachements, zu Folge des schon mehrere Mal erhaltenen Befehls des General v. Klengel, gegen 12 Uhr nach der Stadt zurück. Koncentrirt wurde unsere Vertheidigungslinie in sich fester, um desto furchtbarer [illegible] unsere Waffen dem Feinde. — Mitten in den Flammen, von allen Seiten von dem zahlreich umgebenen Geschütz und der immer stärker vordringenden Infanterie beschossen, mussten wir uns von der endlichen Niederlage, welche uns Tod oder Gefangenschaft bringen konnte, überzeugen. — Die [illegible] des vom kommandirenden General erhaltenen Befehls blieb der Grund [illegible] Handeln den Namen unserer Monarchen und [illegible] zu rechtfertigen war keiner [illegible] das Leben zu schonen. — [illegible]

Während dieses [illegible] hitzigen Gefechts kam auch ein Bote [illegible] die Nachricht, daß die Brigade v. Sahr zur Unterstützung angekommen sey; ein lautes Jubelgeschrey — es lebe der König! es lebe die Brigade Sahr! unterbrochen vom Donner [illegible] das von beyden Seiten lebhaft unterhaltene Kanonen- und Gewehrfeuer und äußerst unverkennbar den guten Geist und das Gefühl für Pflicht und Ehre, welches vom Anfange der Affaire an die hier fechtenden Sachsen beseelte. Leider wurden wir aber kurze Zeit darauf von der Nichtigkeit dieser freudigen Nachricht, welche ein jenseits der Muchawiec sich formirendes Detachement russischer Infanterie, dessen Uniform fast ganz der, der unsrigen gleich ist, veranlaßt hatte, überzeugt.

Bis gegen 2 Uhr dauerte das Gefecht in dieser Stellung noch fort, als der Mangel an Munition bey der Artillerie und dem größten Theile der Infanterie eintrat, wodurch der Genl. v. Klengel den weitern Rückzug bis in den [illegible] der [illegible] gelegenen [illegible] und durch die dabey gelegene alte Schanze, [illegible] der

Mudrawiec erwartet.

Der Major Bevilaqua trat diesen Zug an, ihm folgte der Major v. Sotolieb dieser der Obrist. v. Gaepstadt.

Der Major Bevilaqua besetzte sogleich seinem Eintreffen im Kloster die untersten Zwinge u. die Fenster des 1ten Stockwerks schickte den Lieut. Hille die äußeren Ang… hinter dem Kloster zu vertheidigen, … den Lieut. Lecoq gegen die Schanze zu, die unter der Schußlinie sich befinden… zurückzuweisen.

Der Lieut. v. Röder u. v. Linsi… so wie alle in den Gärten u. Häusern d… chirten Tirailleurs gegen sich fechtend … bis nach dem Kloster zurück.

Von dem Feinde auf dem Fuße verfolgte, führten unter Deckung des vom M… Bevilaqua aus allen Fenstern des 1ten… auf den Feind unterhaltenen Feuers, in d… Klosterhofe die Infanterie zum weichen b… als die den Klosterhof dominirende S… mit Sturm von dem Feinde genommen…

Die Munition fehlt ganz verschie… so dem nur wenige Soldaten hatten noch kleinen Vorrath in ihren Taschen, ihnen kam nichts mehr in Stand, den von all… ten gegen das Kloster vordringenden … Widerstand zu leisten. —

Vergebens waren unsere Hoffnung Unterstützung während mehr 9 Ständig… sache, da unabänderlich — wenn sich die Ueberzeugung auf, daß der bef… kommandirenden General … wenig… Leiten erfüllt seyn werde.

Der General v. Mengel ließ d… die Festungen und 76 Offiziere Ober…
2387 Unteroffiz. und G…

71

2252
260
2512

108 152 260

92

Uebersicht, der in der Affaire von Kobryn Gebliebenen u. Vermißten, nach den von den Regimentern Ende Januar 1813 eingereichten Anzeigen u. namentlichen Verzeichnissen, gefertigt, welche abschriftlich von den Genl. v. Klengel an den Königl. General Staab eingeschickt werden.

Regimtr. u. Partheien	Geblieben Offic.	Geblieben Untroff. u. Gem.	Vermißt Offic.	Vermißt Untroff. u. Gem.
Genl. u. Brigad. Staab	"	"	"	"
Clemenz Uhlanen	"	12.	"	25.
Infant. Regt. König	"	35.	"	6.
" Niesemeuschel	"	38.	"	26.
Artillerie	"	7.	"	"

Uebersicht
(nach den Eingaben der Regimenter bald nach der Affaire gefertigt.)
des in der Affaire erlittenen feindlichen Verlusts an Gebliebenen, Blessirten u. Gefangenen sowohl der Compattanten als auch Nichtcompattanten.

Regimenter und Partheien	Geblieben Offic.	Geblieben Untr. Offic. u. Gemeine	Blessirt Offic.	Blessirt Untr. Offic. u. Gemeine	Gefangen (incl. d. Blessirten) Compattanten Offic.	Gefangen Compattanten Untr. Offic. u. Gemeine	Gefangen Nichtcompattanten Regim. Chirurg.	Gefangen Nichtcompattanten Untr. Offic. u. Gemeine	Blessirte Officiers.	Compattanten vor der Affaire Offic.	Compattanten vor der Affaire Untr. Offic. u. Gemeine
General u. Brigade Staab	"	"	"	"	7.	"	"	2.	" " " " "	7.	" "
Clemenz Uhlanen	"	28 ~~36.~~ 28	4.	43 ~~45.~~ 43	18.	293 ~~303.~~ +8 303	1.	18.	Rittmeister v. Gottschalk. Sous Lieutnt. v. Brück. " " v. Ludwiger. " " v. Hagke.	18	~~326.~~ 321.
König	"	35. ~~20.~~ 35	4.	24. ~~29.~~ 24	24.	984 ~~999~~ incl. 1 Syndic [illegible] Soldat	1.	56.	Major Bevilaqua. Adjutant Becker. Prem. Lieut. Hille. Sous Lieut. v. Rechenberg.	24.	1019.
Niesemeuschel	"	38 ~~46.~~ 38	4.	71 ~~64.~~ 7H	22.	859 ~~867~~	1.	54.	Major v. Schlieben. Sous Lieutnt. v. Tallwitz. " " v. Brandenstein. " " Richter.	22.	897.
Artillerie	"	7.	1.	14.	2.	116.	"	"	Prem. Lieutnt. Kaysser.	2.	123.
Summa	"	108.	13.	152.	73.	2252.	3.	130.		73.	2359.

108 152

76 Offic. 2382 Untr. Offic. u. Gem.

[illegible]

17

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/40

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id495968099/41

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/46

Marz 12.

d. 28. Das Cantonnement bey Guben verlassen. Rendezvous bey Kuhr. Stab u 1te bataill. nach Bobersberg. 3te Compagnie nach Perloge u Tago 6te Compagnie nebst Artillerie Jehnsdorff u Preigo 8te Comp. Crume u Tago. Weite des Marsches 7 Stunden. Sommerfeld passiert.

d. 29. Rasttag.

d. 30. Rendezvous an der Bobermühle vor der Boberbrücke, zwischen Bobersberg u Crossen. Das ganze Regiment in Crossen. Weite des Marsches 4 Stunden.

d. 31. Der Stab in Crämersborn. 5 u 6te Comp. in Batzig, 7 u 8te Comp. in Rednitz. Weite des Marsches 4 Stunden. 1ste Comp. u. Artillerie in Leutersdorf, 2 u 3te Compagnie Deutsch Netko 4te Comp. in Steinbach.

Aprill.

d. 1st Rendezvous am rothen Vorwerk, an der Strasse nach Züllichau. Das ganze Regiment in Züllichau. Weite des Marsches 6 Stunden.

d. 2. Der Stab nach Schwenden. 1ste u 2te Comp. Alt u Neu Tepperbuden, 3te nach Rädern u Wilze 4 u 8te Comp. in Schwenden, 5te in Neu Jara, mier Holland, 6te in Altoberasche, 7te u Artillerie in Kreuz. Weite des Marsches 8 Stunden. Karge passiert.

d. 3. Rasttag.

d. 4. Rendezvous vor Schlawa. Der Stab nach Schlawa nebst der 1ste Comp., 2 u 3te Comp. nach Pierschkau, 4te nach Neu Struntz u Waldvorwerk, 5te u 6te Comp. nach Linden 6te auch nach Rädchen 7te Comp. u Artillerie nach Salisch u Mertzdorff 8te Comp. nach Alt Struntz. Weite des Marsches 4 Stunden

Aprill.

d. 5.ᵗ Rendezvous, jenseits Alt Strunz
Staab, 5.ᵗᵉ, 7.ᵗᵉ u. 8.ᵗᵉ kompag. nach Tra
1.ᵗᵉ, 2, 3 komp. u. Artillerie nach Sedlitz
6.ᵗᵉ komp. nach Ulbersdorf u. Langen

d. 6. Rendezvous bey Geiersdorf. Stab, 3.ᵗᵉ
und Artillerie nach Deutsch Wilkau
4.ᵗᵉ, u. 3.ᵗᵉ kompag. nach Storchnest
dugowo, 2.ᵗᵉ komp. fert nach Jesurki
5.ᵗᵉ Dobramiste, 1.ᵗᵉ komp. Gronow
7.ᵗᵉ komp. Goniembice, 8.ᵗᵉ komp. Wiez

d. 7. Rasttag, aber wir folgt delogirt
Stab, 4.ᵗᵉ u. 5 komp. nach Storchnest,
dachowo, Dobramiste, Artillerie
Jezurky 1.ᵗᵉ u. 2 komp. nach Gron
oder Gränchen, 3.ᵗᵉ u. 7 komp. Goni
6.ᵗᵉ u. 8 komp. nach Wieziekowo.

d. 8. Rendezvous vor Storchnest.
nebst Artillerie nach Grabonoy,
nach Gostin, 1.ᵗᵉ u. 3 komp. nach Gr
klein Strzelege, 4.ᵗᵉ u. 5 komp.
Bozewo u. Bodzewko, 6.ᵗᵉ komp.
Drzenczewo u. Podrzeczе, 7.ᵗᵉ u. 8
nach Sandberg.

d. 9. Rendezvous bey Bogersell
Stab. Artillerie u. 6 komp. nach
Drarlewo, 3.ᵗᵉ u. 4.ᵗᵉ komp. Koczm
2.ᵗᵉ komp. nach Staniewo, 1.ᵗᵉ komp
Budig u. Trzemesne, 5 komp.

Aprill.

d. 9. Kraniewo. 7t nach Lipowiece, Ska-
low u. Czarnysad, 8t nach Grembowo.
Marsch von 8 Stunden.

d. 10. Rendezvous bey Neudorff.
Stab, Artillerie u. 5 hauf. nach Skarzy.
1t hauf nach Tazanowa u. Luwemirz.
2t h. nach Sawiner Holland, 3 h. nach
Sawina u. Sawiner Holland, 4t h. nach
Bogawice u. Cataroa, 6t h. nach Kutz-
kowa, 7t h. nach Borutschien u. Fair-
nowo, 8t h. nach Bronowo.
Marsch von 10 Stunden.

d. 11. Rendezvous bey Turzko.
Stab nebst Artillerie nach Rÿchnowo.
1t h. nach Wiganky, Zerniky u. Lasz-
kow, 2, 3 u. 4t h. nach Lipe, Brud-
zewo u. Koral, 5 h. nach Bomelowo,
6 h. nach Jankow u. Gradisko, 7t h.
nach Blizanow, 8t h. nach Jastrzem-
niki u. Kurza.
Marsch von 5 Stunden.

d. 12. Rendezvous
Staab. nebst Artillerie u. 3 h. nach Lis-
kow, 2t hauf nach Kotzlenko u.
Demsko, 4t hauf. nach Stonikow
u. Chadupki, 5 h. nach Bitzschikow,
6 h. nach Nackwaszin u. Jankow,
7t h. nach Chikow, 8t hauf nach.

Aprill.

d. 12. Sackrpin, 1te k. nach Kroschin
u. Sackrpinskewo. Marsch von 5
Das Regiment kantonnirte bis zum
d. 13. ging der Lieut. Erdmann 8te k.
Intendance nach Krahlisch
um von dort aus die Depot nach Dre
zurückzuziehen u. den Lieut: Willhelm
abzulösen.
d. 14. wurde der Lieut. Tod mit einem
Commando bey'm Regiment: ein.

d. 16. Rendezvous in Lisskow.
1te Stab. nebst 6te u. 7te Compagnie nach
2te Stab. nebst 1te u. 2te Comp: nach C
Grzipki und Socka. 3te Comp. Ust
Zerochow u. Retnici, 4te u. 8te Comp
Misculawiece, Tamislawice
5te Comp. nebst Artillerie nach Witt
Proboszczewice.

d. 17. ~~Stab~~ Rendezvous bey Warta.
Stab, 5 u. 8te Comp. nebst Artillerie
Scadek. 1te k. Krokocice, Wola,
kooka, Obszewa, 2te k. Lichaw
Lobadzize. 3te k. Rzepiszow,
Tornowka, Gornawola, 4te k. K
lin, Woystawice, 6te k. Trzatow
Dziadkowice, 7te k. Trusinow
Kobila Mieyska.

Aprill
d. 18. Rendezvous bey Oborzesgow.
Stab. Artillerie u. 4te Compagnie nach
Choyny, 1te C. Laskowiece, 2te C. Ry-
pułtowiece u. Szynkielow, 3te Comp.
Chocianowiece, 5te C. Essingshausen.
6te u. 7te Compagnie Choyn Colonie, 8te Comp.
Friedrichshagen.

d. 19. Rendezvous Wyßkitno:
1ster Stab nebst 2 Comp. u. Artiller. nach
Rogow, Olsze, Colonie Michalow,
1te C. Leszczin, 3 C. Wirzchy, 4te Comp.
Kołacin, 2ter Stab u. 5 C. nach Popien,
6te Comp. Rozworzin. 7 C. Wonyry
8te Comp. Alroga, Dolna u. Alroga-
Gorno.

d. 20. Rendezvous bey Jesew.
Stab nach Boguslawsky u. Janky,
Artillerie nach Groß u. klein Podkonice.
1te u. 2. Compagnie nach Komorow, 3 u. 4 Comp.
nach Osowiece u. Gluchoweck, 5te Comp.
nach Ceilonitz. 6 u. 7te C. nach Puknin,
u. Ryszewice 8te C. nach Sannagoce.

d. 21. Rendezvous bey Ceilonitz.
Stab. in Zdziar, Artillerie nach Rud-
ky 1te C. nach Jankowiece u. Rudky.
2te C. Bokutnica u. Godzimirs,
3te C. nach Olzowa Wola u. Bugally,

Aprill.

d. 21. 4te Comp. nach Kalin, 5te u. 6te Comp. nach [illegible]kowice, 7te u. 8te Comp. in Poprotn[illegible]

d. 22. Rendezvous vor Nowemiasto. Stab nach Sulkostow, Artillerie [illegible] 3te Comp. in Kilwow, 1te Comp. in Japlonn[illegible] czasa wola, Dluga wola, Przy[illegible] wiece, Rdzow u. Bronkow, 2te Comp. [illegible] Kin, Odrziwol, Bryśky, 4te Comp. [illegible] ce, Borowiena, Ulow, Kludna, [illegible] znia, 5te u. 8te Comp. Wrzescow, Gra[illegible] wola, Wygnanow, Wir, Ostral[illegible] Podkanieze, Barowa wola, [illegible] Sady, Przyskani, Radz, Cza[illegible] zin, Oszisc u. Kozieniece, 7te Comp. [illegible] goniece, Roszana, Zdiarky u. [illegible] ky. [illegible] 5te Comp. nach Mockschütz u. 8te [illegible] Kostwitz.

d. 23 } Rasttag.
d. 24. }

d. 25. Die Compagnien marschierten ohne das Regiment zusammenzuziehen in ihre neuen Quartiere.
1te Stab nach Podjaiok u. Stow[illegible]
2te Stab nach Zameiseok, Artill[illegible] Przytyk, 1te Compagnie nach Radosch[illegible] Czarnoin, Bokuwono u. Radzo[illegible] 2te Compagnie nach Kozieniece, Podza[illegible]

Aprill
d. 25. Wola d. Japtonna, 3t h. in Ktwow, 4t h. nach Grabowa, Wrzeszczowska-wola d. Wrzeszczow, 5t h. nach Przewa, Mocksdutz, Mokrzei, d. Podworow, 6t h. Wir d. Gorzczewice, 7t h. nach Bodzanna, Wrzos d. Japtonna, 8t h. Studziennice d. Kaszowskawola. Tempa.

Das Regiment cantonirte bis zum 2ten Maij.

Maij.
d. 2. Rendezvous bey Podjaiow. 1te Stab nach Brzuza, 2te Stab nach Lissow, 1t h. in Latkow, Sokurze, Sobiewos, Kurky, 2t h. Magnuschow, 3. h. Grabnawola, Liczennitzky, Lippa. Lecawice, Studzonky, 4 h. Wilszkowicedolna, Ryczywol, Kilatna. 5t h. Gorynskawola, Partodziece, Piuszczno, Lissow, 6t h. Glowazow, Secanize
7t h. nach Bobronicky, Lukawa.

8t h. nach Jedlinskow.

Das Regiment cantonirte bis zum 17t d. 19t Maij.

May.

d. 4. wurde der Premlieut. v. Einsied[el] nebst 2 Unteroffiz. u. 16. Gem. comman[dirt] um in Szydłowice 62 Stück Och[sen] u. 10tägigen Fleischbedarf für das [Re]giment abzuholen.

d. 7. passirte die 5. u. 8te Compag. zunächst Jedlinsko die Revue vor dem [Bri]gade General v. Klengel.

d. 9. gieng der Lieut. Hille mit 2 Unteroffz. in Begleitung eines polnischen Commissärs ab, um die Vorräthe in mehreren Orten des Kosimnicker Kreises aufzusuchen.

d. 10. hatte die 3 Fußbatterie, der Divisions Park, das Regiment Niesemeusch[el] u. das 2te Bat. König Revue vor dem Divisions General v. Gutschmi[d] bey Jedlinsko.

Die Gemeinen 8te Compag. erkrankt.

d. 11. das 1te Bataill. König nebst Artill[erie] u. das Gren. Bat. v. Brause, pa[ssirte] die Revue vor dem Genlt. v. Ge[rsdorf] bey Ryczywol.

d. 13. traf der Lieut. Lischke mit einem Commando, bestehend aus 1 Unteroffiz. 1 Tambour 24. Gem. beym Regiment ein. 2. Gem. Sandmann, 5te C. Muhe, 7te C. sind während des Transports in Zollichau desertirt.

d. 16. 16. Gem. an das Gren. Batl. v. Brause abgegeben.

d. 17. Rendezvous des 2ten Bat.

2te Stab. nach Sdowerzegorne, 5te nach Dembowawola, 6te nach [...]bin, 7te h. nach Przydworzyce, [8te] nach Wolachodkowska.

d. 18. hatte die Brigade Klengel Revue [vor] dem Genlt. Reynier, bey Ryczywol

May.
d. 19. bezog das Regiment eine neue Kantonnement zwischen Magnuszow und Ryczywol.

Rendezvous, die Kompagnien marschirten einzeln in die neue Quartier.

Stab. nach Zwierzegorne, und Zwierzedolna, 1te u. 2 Komp. bleibt, 3te K. Gerzibow u. Magnuszow u. Wolka Tornoswka. 4te K. bleibt, 5te K. bleibt. 6te Komp. Magnadowskawola, Wilzawola, 7te K. Przydworzyce, 8te K. Trziebin.
Artillerie in Ryczywol.

Rendezvous des Regiments bey Alleen [illegible] vor Ryczywol am linken Ufer der Radomska nahe an der Brücke.

d. 23. Entstand in dem Kantonnementdorf der 8te Komp. Trziebin ein Feuerbrand wobey mehrere Soldaten einen Theil ihrer Effekten verloren.

d. 25. Wurde der Herr Trebus von der 2te Komp. Seiten des Stabes, wegen Krankheit [illegible], mit 45 Reichsthalern [illegible]
[illegible] der Herr Franke 3te Komp. [illegible] der Komp.

Traf der Feldwebel Seifried reconvalescirt von Guben ein.

May

d. 26. Ging der Chirurg. Dietze mit einem Transport nach Radom um nach ... zurück ins Depot zu gehen, an seiner Stelle bekam das Regiment den Chirurg: Kr[illegible]

d. 27. [illegible] 3 Esc. [illegible] sämtliche [illegible] des Regiment in einer Division formirt bey Ryczywol vor dem [illegible] Obersten.

d. 28. Exercirte das Regiment bataillonsweise bey Ryczywol.

d. 29. wurde der den 23 huj. desertirte [illegible] Kutsnert 3 h. als Arrestant zum Regiment gebracht.

d. 30. bezog das Regiment eine gewisse Cantonnirung zwischen Ryczywol u. Brzowskawola.

Die Escadrons marschirten, ohne daß sie sich vorher auf einen Rendezvous vereinigt hatten, in ihre neuen Quartiere.

1ste Escadr. nach Wola Sotkowska
2. h. nach Adamuf u. Dzikawola
3. h. in Mironitz u. Schewerze[illegible]
4 h. Schwerzegorne, 5 h. in Brz[illegible] u. Sewerinow, 6 h. in Brzoza, [illegible]
8 h. nach Brzowskawola. Der Stab bleibt in Schwerzegorne.

d. 31. Rendezvous vor Schwerzedolne. Stab nach Zyżyn, 1 h. nach [illegible] 2 u. 4. h. nach Kempice u. Przew[illegible]

May.

d. 31. 3 h. nach Glutsiec, Artillerie in Stoniki, 5. h. in Zaiezierze, 6 u 7 h. in Mozolieck 8 h. nach in Lenka.

Junÿ.

d. 1. Revue vor dem König von Westphalen bey Gniewaszow; sodann in die vorherigen Kantonnements zurück.
Auf Brückenwache bey Boreck wurde kommandirt. 1 Off. Lieutnant. Le Coq
4. Unteroffiz.
1. Tambour
50. Gemeine.

d. 2. passirte das Regiment die Schiffbrücke bey Boreck.
Das Regiment versammelte sich vor der Schiffbrücke.
Stab nach Demlin, 1te h. nach Ziesco, wice u. Kosmin, 2 u 3 h. in Mortzyce u. Mierzcunczka, 4, 5 u 6 h. nach Bobronicky, 7 h. in Sarny, 8 h. in Wilczanka u Skatik, Artillerie in Bobronicky.

d. 3. Unter der Major Wollman 2 h. auf Befehl des Herrn Obersten versetzt, auch bezogen die 4 h. im Kantonnement in den Dörfern Korzeniow, Trzoianki u Vialky, die der von derselben weit kantonnirt Städtchen Stecÿcza zu weit nach Warschau zu liegt.

Juny.

d. 4. Um dem Regiment mehr zu Concentriren evacuirte die 1te u. 8te Comp. ihre Dörfer u. bezog die Ortschaften Lason, Bru[illegible] u. Baranow. [7te]

6 Gemeine vom Bat. v. Krause liefer[ten] 200 [Mannschaften Regiment] Zuchtochsen, ohnweit Demlin.

Zur Arbeit an dem Tête de Pont beim [illegible] wurden commandirt: 1 Capitain
3 Offizier
8 Unteroffiz.
200 Mann.

d. 5. Würde die Dislocirung des Regiment dahin abgeändert, daß die 1te u. 7te Comp. das Städtchen Stenzyca, die 4te u. 8te Comp. die Dörfer Kletnia, Rokitna u. Brzy[illegible] bequartirte.

Hielt der H. Obrist Revue über die 2te, 5 u. 6te Comp. bey Demlin um sich von dem Zustande der Waffen u. Munition zu überzeugen. bey jeder Comp. fanden sich von verschiedenen Graden u. Chargen, ihren übrigen Gewehr ihre Lebens[mittel] auf [illegible] Tage bey sich, um auszumitteln auf wie viel Tage ein Regiment Lebensmittel, ohne Fuhrwerk, mit sich führen kann.

Ein Transport von 8 Kranken, wurde durch 1 Unteroffiz. in das Hospital nach Radom gebracht.

Vorher mit 8 Uhr 4 C. u. Verschließung mit 11 Uhr

Juny.

d. 5. Aufgingen 1. Unteroff. 8 Gem: in Feld Depot nach Soleck ab.

d. 6. Rendezvous bey Stenzyca.
Stabs u. brigade quartier in Podzamcze bey Maciowice, Artillerie in Maciowice, 1te u. 7te h. nach Oronne, Godzisz u. Sobolew, 2te u. 3te h. nach Samogoscz, Podtemz, Domazow, 4te u. 6te h. Stryjoh Kawemezyn, Kochow u. Uchacze 5te h. Pogorzelec, Krempa, Polick, 8te h. in Oblin.

d. 7. Rendezvous bey Samogoscz
Stabs u. brigade quartier in Willega. 1te h. in Gasin, Siedziow, Sniatkowogorne u. dolne, 2te h. in Gozlin gorne, Goslinmalla, 3te u. 4te h. in Podolewicce, Olsaok, Wulka, Gruszcieynska, 5te h. in Celejow, Zalesce, Colonisten Ostryjbor. 6te h. in Cyyanowka, Gieleza, Trzianko, Ziabieniza, 7te h. Szymoniewice 8te h. u. Artillerie Sobienie-Stachecky, Stadt-Jezory = Kielczewsky.

d. 8. Rendezvous in Sobienie Jeziory
Das Regiment war heut durch marschirt u. schon mehrere Compagnien durch gewandte Rendezvous eingetroffen, und nun ein Marschquartier in Dzechczenicek,

Junij
d. 8. Ruda, Miedz d. Cialky zu beziehen, als der Hauptmann v. Watzdorf die Ordre von dem Genl Clengel überbrachte, in den Quartieren vom 7. zu bleiben

Schüller war die Nachricht, daß der Genl Lt. v. Gutschmidt am 7. Juny Pulawy gestorben sey.

d. 11. Wurde das Hauptquartier des Regiments Wilga nach Sobienie Szlacheckie 2 Stunden von vorher entfernt, verlegt, welcher Ort zugleich von dem Brigadier der Sächsischen Artillerie Major v. Hoyer bequartiert war.

d. 14. Wurde auf Befehl des Brigadiers, das Celijow, welches zugleich von dem Kommandirenden des 2. Divisions Parks Maj. Auenmüller bequartiert war, von der 5ten K. geräumt, u. selbiger das Dorf Wiece angewiesen.

Zur Wache beym Parc de vivres in [illegible] ciecowitze wurde kommandiert 1 Off. 1 Unteroff. 3. Unteroffiz. 1. Tamb. 40. Gemeine

Der Ebräer. Prager wurde als [illegible] Dolmetscher angenommen.

d. 15. Zur Abholung von 83 Wagen in [illegible] teco 1. Sous Lieut. v. Reibold 2 Unteroffiz. und 32. Gemeine.

Junij.

d. 16. Rendezvous dießseit Sobienky.
Brigade u. Stabsquartier nebst dem der 6ten h.
in Ossieck, 1te u. 2te Compag. in Pogorzell,
3. h. in Sobienky, 4te h. u. Artill. in
Rudnick, 5te h. in Grabianka, 7 u. 8 h.
in Jazwini. Marsch von 3 Stunden
Die 6 h. traf 1½ Stunde zu spät an d. Ren-
dezvous ..., wobei
vom Regiment 1 Corp. 130 Gem. ... unter
Führung des Lieut. Otto vom Leibbatail-
lon an.
Der Lieut. v. Reibold traf sein Kommando
wieder ein, hat aber nur 20 Pferde
erhalten.
Der Lieut. v. Rohrscheit blieb mit seinem
Kommando hier zurück.

d. 17. Rendezvous jenseit Tacor
Brigade Quart. in Glinianka, Stab-
Quart. in Swirk, 1 h. in Jablonna,
2 h. in Pogorzell, 3, 5 u. Artill. in
Mledzkawola, 4 h. in Mledz 6 h. in
Dzedzzeniece, d. 1 Off. u. 30 Mann von
der 7 h., 7 u. 8 h. in Wolakarzewska.
Marsch von 3 Stunden.
Der Gem. Neuhnert 36 wurde noch vor dem
Abmarsch aus Ossieck desertirt zur
Strafe verschlossen.

d. 18. Rasttag in Swirk.

Juny.

d. 19. Rendezvous des Regiments in Viensowne
2 Stunden von Swirz.
Rendezvous der brigade jenseits Grocho
2 Stunden diesseits Praga.
Das Regiment marschirte nach Pra
bey Warschau, und wurde in der S
selbst bey den Bürgern einquartie
1 Offic. 3 Unteroffiz. 1 Tamb. 87 Gem. gab
auf Wache.

d. 19. Wurden von der 8te Comp. 1 Corporal u.
d. ~~[illegible]~~ von der 7 Comp. 1 Gem. com
welche in den Wald geschickt waren, d
Zugvieh zu holen; sie kamen lang
darauf wieder zum Regmt.

d. 20. Wurde der Wagenbauer Delan
vom Regmt. entlassen, weil er
eingegangenen Bedingungen nicht
füllte.
Der Corp. Zschunke 8 C. wurde
befehl des H. Obersten arretirt,

d. 21. seines Arrests entlassen.

d. 22. Ging der Capitain v. Krause, a
Commandant der in Koszienice
lichen Feld Depots, dahin ab; das
mando der 2 C. übernahm bis zu
Eintreffen des Herrn Leutnt. Clan
der Herrn Leutnt. v. Röder.

Junij.

d. 22. Der Hauptm. v Bauern welcher eine Civilversorgung erhalten, gieng zu seiner Verabschiedung nach Dresden zurück. Das Kommando der 4t K. übernahm der Herr Lieutnt. Hille.

d. 21. Mittelst Ordre wurde bekannt, daß der Genl. Lieutnt. v. Funk an die Stelle des verstorbenen G. Lt. v. Gutschmidt das Kommando der 2 Divis. bekommen.

d. 22. Das Regiment marschirte von Praga nach Modlin u. bezog vor der Festung, unterhalb dieses Orts an dem rechten Ufer der Narew in derselbst befindliche Barraquenlager. bey dem Aufstellen des Regmt in Praga wurden 1 Zimmermann, 3 Tambours u. 15 Gem. vermißt, welche vermuthlich bey einem in der Nacht vom 21ten zum 22ten in Warschau vorgefallenen Excesse arretirt worden sind. Das Regmt. marschirte früh 3 Uhr von Praga ab, u. kam des Nachmittags ½ 4 Uhr in dem Barraquen Lager an, nachdem es unterwegs 2 Mal der großen Hitze halber, an schattigten Stellen zu halten hatte. In Jablona, einem Dorf der Mitte des Wegs, von Warschau nach

Juny.
d. 22. Modlin gelegenen Dorfe, wurden zur
Communication mit Warschau 4 Cav.
Ordonanz aufgestellt. Laut erhaltener
Ordre soll das Regiment seine Verpfleg[ung]
aus Modlin entnehmen, in welchem O[rte]
der polnische Brigade General v. Gra-
bofsky Gouverneur, u. dessen Bruder
Oberster dieser Armee, Platzkommandant
ist.
Der Hauptm. v. Brause, ging von h[ier]
ab, als Kommandant des in Kos-
nice formirten Feld-Depots, u[nd]
ob, gleich wie der Hauptm. v. Brau[se]
den Rückweg nach Sachsen antr[at]
um die Kommandanten Stelle in Wit-
tenberg zu übernehmen.
Das Regiment ist nicht sowohl zum Gar-
nisondienst, sondern vielmehr z[ur]
Deckung der Festung bestimmt.
d. 24. Das Regiment rückte früh um 6 U[hr]
zum Exerzieren aus u. kam um ½ 9
wieder ins Lager. –
1 Premier. 3 Lamb. u. 15 Gem. wel[che]
bey dem in der Nacht vom 21ten zu
22ten hier in Warschau vorgef[al]-
lenen Exzesse arretirt worden,
wurden unter Begleitung eines
Offz. beym Regiment ein[geliefert] ...

Juny d. 24. wurde bestraft d. G. Obst. jeder mit 15 Stockschlä-
bestraft, weil sie sich nach dem Zapfen-
streiche eigenmächtig aus ihren Quar-
tieren entfernt hatten.
3. Gemeine 1. 7. u. 8. Comp. p. C. 1. gingen
nach Ostrolenka ab, um ein Theil
bey den Sappeurs u. Pontoniers ange-
stellt zu werden.
Da das Regiment laut erhaltener Ordre
zum Commando seiner Monathe nur
24 Wagen behalten soll, so wurde der
übrige Theil der Fuhrwerke aus 23 Wa-
gen bestehend unter Bedeckung eines
Unteroffz. u. 6 Gem. nach Praga ab-
geschickt. Zugleich ging ein Comman-
do von 1 Serg. u. 13 Gem. unter
obiger Bedeckung nach Warschau
ab. Der Platzcommandant von Mod-
lin, Oberster v. Grasinsky ersuchte
den Obrst. v. ~~Gophardt~~ einen Theil
der beym Regiment vorhandenen
Fuhrleute, u. die Schuld ihrer langen
Abwesenheit von ihrer Heimath zu
entlassen, d. macht sich anheischig
die nöthige Fuhrleute und jeden soll

Juny.

d. 24. zu stellen. Es wurden daher 16 Thaler
Morgen durch einen Unteroffiz. nach Mo
abgesendet u. gegen Quittung an d.
Platzkommandanten übergeben, von
welchen sie denn an ihre Bestim
abgeschickt werden sollten.

Der seit dem 16ten hujus als Platzkom-
mandant zur Übernahme der daselbst
befindlichen Relais Pferde in Ost
kommandirt gewesene Sec. Lt. v. Ke
schrad traf beym Regiment. ein.

d. 25. Wurden die Gewehre u. Munition
nach Grundsätzen visitirt. Abends
6 Uhr wurde zum Exerciren aus-
gerückt, u. die Formirung des Regi-
ments auf 6 Glieder eingeübt.
Es wurden auf Befehl des Oberst Erd-
hardt der Wachtm. Werner d. 1sten
u. 5ten Comp. arretirt, weil sie von den
Pferden des Regiments 2 Pferde un-
rechtmäßig in Modlin verkauft ha
2 Korporals trafen vom Komman
von Boreck ein.

d. 26. Der Prem. Lt. v. Kanitz 1sten traf vom
Kommando von Maciejowice ein,
wie ein Unteroffiz. 6 Mann vom
Convalescenten Depot nach Wars

Juny. d. 26. Zum Schiffstransport nach Ostrolenka gingen ab: 1 Sous Lieut. Leloq.
3. Unteroffiz.
1. Tambour
40. Gemeine.

Der Corporal Werner wurde auf 1 Monat degradirt u. der Gem. Schigan 8 Comp. nach der Wachtparade hinter der Front des Lagers mit 30 Stockschlägen auf den Hintern bestraft.

Durch den Adjut. Weise von der Artillerie ging Nachmittags 4 Uhr die Ordre ein, sofort mit dem Lager aufzubrechen u. den Marsch über Pultusk, Rozan, Ostrolenka nach Lomza fortzusetzen. Es wurde daher um 5 Uhr Generalmarsch geschlagen u. ½6 Uhr abmarschirt. bey Pomnichowa passirten wir auf einer Schiffbrücke die Narje. Des Abends um 10 Uhr wurde vor Nasielsk 1. Stunde gehalten u. Wasser geholt. Um 11 Uhr passirte das Regmt. diese Stadt, welche von Westphälischen Truppen besetzt war. ½1 Uhr campirte das Regmt. 2 Stunden hinter Nasielsk bey dem Dorfe gelegen

Bivouac

Juny.

d. 26. Der ~~Herr~~ Souslieut. v. ~~Einsiedel~~ Bünau blieb mit einigen Kommandirten zurück, um das Lager zu übergeben u. die Equipage d. Offiz. nachzubringen. 7. Kranke wurden nach Modlin transportirt u. daselbst der polnischen Behörde übergeben.

d. 27. Das Regiment brach früh um 5 Uhr von dem Bivouacplatze auf, u. marschirte bis auf den Rendezvous der Brigade vor Pultusk, wo es Mittags ½ 12 Uhr ankam. Die Gewehre wurden angesetzt u. der Mannschaft das Kochen erlaubt. Die Verpflegung sollte in Pultusk erhalten werden, woselbst aber nur leben[…] Fleisch u. Salz geliefert werden. Um Abend ½ 5 Uhr ging die Brigade ins Gewehr u. setzte den Marsch über Pultusk nach Madnichew fort, woselbst das Regiment bivouaquiren sollte; in Hinsicht des ungestümen u. nassen Wetters, befahl jedoch Genl. v. Klengel, daß das Regiment in Groß u. Klein Madnichew

Juny.

d. 27. gebracht werden sollte, welche Dörfer um 8 Uhr Abend erreicht wurden. Die 2, 3 u. 4 Comp. blieb in Klein Madnischew, die übrigen 5 Comp. nebst dem Stab aber in Gross Madnischew. Der Adjut. Becker war voraus gegangen um den Bivouac zu besichtigen.

d. 28. Das Regiment u. die Brigade versammelte sich früh ½ 5 Uhr bey Klein Madnischew um den Marsch nach dem 5 Meilen entfernten Ostrolenka anzutreten. Zur Regulirung der Quartier u. Verpflegung wurden vom Rendezvous die beyde Adjut. nach letzterem Orte voraus geschickt, gleichwie der Sous Lieut. v. Reibold zurückblieb um die Equipage, welche das Regiment noch nicht erreicht hatte, nach Ostrolenka zu dirigiren.

Nach einem 3 stündigen Marsche bekam die ~~Regiment.~~ Brigade eine halbe Stunde vor dem Städtchen Rozan Ordre daselbst zu verbleiben, da den 29ten in diesem Orte zu rasten. Die ganze Brigade wurde daher in genannten

Juny.

d. 28. Wurde einquartiert u. die [illegible]
Mannschaft nach Ostrolenka ge-
schickt. Die Equipage des Regiments kam
Nachmittag um 4 Uhr in Rozan
Marsch von 4 Stunden.

d. 29. Rast.
Der Prem. Lieut. v. Räder wurde com-
mandirt einen Rapport des Genl Maj.
v. Klengel in das Hauptquart: des
Genl Regnier nach Zambrow zu
bringen.

d. 30. Die Brigade marschirte nach
Czerwin 4 Stunden von Rozan,
wurde bey dem Städtchen Rozan v.
früh 2 Uhr an bis Mittags 12 Uhr
eine Fähre über die Narew gebr…
Der linke abmarschirt wurde, …
machte das Regiment Niesem. den
den Anfang. Das Regiment König
früh 9 Uhr an die Narew zu …
Mittags ½ 11 Uhr marschirte die Bri-
gade vom jenseitigen Ufer ab.
Nachmittags ½ 3 Uhr wurde vor
Flecken Gowro 1½ Stunde …
Die Ankunft in Czerwin erfolgte
Abends ½ 9 Uhr und wurden die
Regimenter in dem Dorfe einquart…

Juny d. 30. Die Verpflegung wurde d. 29. u. 30ten Juny u. 1ten July zum Theil aus Ostrolenka entnommen.

July d. 1. Es wurde früh um 5 Uhr General Marsch geschlagen. Die brigade marschirte rechts ab u. ging nach Zambrow u. Tenziewize, 4 starke Meilen von Czerwin. Nach 4 stündigem Marsche wurde von 9 bis 10 Uhr in der Nähe eines Dorfes am Wege gehalten. Die Ankunft im Nachtquartier erfolgte d. Nachmittags um 1/2 4 Uhr. Der Stab nebst den 5 ersten Compagnien wurden in Tenziewize einquartiert, die 6, 7 u. 8te aber mit dem Regiment Niesemeuschel in Zambrow 1/2 Stunde von ersteren Orte entfernt. Der Premierleutnant v. Röder traf früh 6 Uhr aus dem Hauptquartier beym Regiment ein. Der Adjut. Becker ging voraus um die Quartiere zu reguliren. Die Equipage war den Nachmittag beym Regiment eingetroffen.

d. 2. Rendezvous der brigade war früh 5 Uhr in Zambrow. Es wurde links ab marschirt, u. von 10 bis 1/2 12 Uhr Halt gemacht. Die Ankunft in den Quartieren erfolgte Nachmittags um 1/2 5 Uhr.

July. d. 2.

Der Stab nebst der 1t. u. 2t. Compag-
nien so wie der Brigadestab und der
Feldhof ¼ Stunde vom Städtchen So-
welches passirt wurde; die separirten
übrigen 5 Compag. nebst der Artil-
lerie lagen in dem Dorfe Kruszew
bredowe ½ Stunde vom Städtg.
Auf Befehl des Genl. v. Klengel wur-
de der Prem. Leutnt. v. Wanitz. 13 und
Sous Leutnt. v. Rockhausen 3te
mit 75 Mann kommandirt, einen
Fuhrwesen einzufangen, welche
vor kurzem Parc de vivres Kosacken
Soldaten überfallen u. gemisshan-
delt hatten. Er traf den 3ten früh mit we-
nig Offizieren u. Wagen beym
Regiment wieder ein, welche d. 4ten
4t. July auf der Hauptstr. in Bya-
Stock abgegeben wurden. Da
vivres in Ermangelung der Lebens-
mittel u. wegen der schlechten
noch weit zurück waren, so wur-
den halbe Brodportionen u. dopp-
Fleischportionen ausgegeben, wel-
letztere ~~von~~ seit einigen Tagen
den bey dem Regiment befindlichen

July.

d. 2. Schlachtreihe d. auf Befehl der Brigadiers in den jedesmaligen Nachtquartier einnehmen u. requiriert wurde. Der Secondelieut. v. Reibold war zum Quartiermachen voraus gegangen. Marsch von 7 Stunden.

d. 3. Das Rendezvous der Brigade war früh ½ 6 Uhr jenseit dem Dorfe Viras, zwei auf der Straße nach Squarky. Es wurde rechts abmarschirt. Um 10 bis ¼ 12 Uhr wurde vor dem Dorfe Suras gehalten. bey diesem Dorfe wurde die Narew auf einer hohen Brücke passirt, u. das Russische Gebiet betreten. ¼ 3 Uhr traf die Brigade in dem Städtchen Turost unter Koszielne ein, wo jedoch die Ordre zu dem weitern Marsche nach Byalistock vorgefunden wurde. Nach einem drittehalb stündigen Halt, während dessen an die Truppen eine Quantität Branntwein ausgetheilt wurde, wurde der Marsch nach Bialystock fortgesetzt, welche Stadt, als das Hauptquart. des General en Chef des Korps, um 12 Uhr mit klingendem Spiele passirt wurde. Die Brigade bekam einen Bivouacplatz dort

Julÿ
d. 3. an der Stadt anzuzünden, welch[es]
½ 1 Uhr erreicht wurde.
Marsch von 4 Stunden.
d. 4. Rasttag.
Die vollständige Verpflegung, so[wie]
auch die Ergänzung des eisernen
Bestands auf 8 Tage wird aus de[n]
Magazinen zu Bialystock ge-
nommen. Mehrere Kranke wur[den]
in das Lazareth nach Bialyst[ock]
gebracht. Der General v. LeCoq be-
[illegible] früh den Bivouac, der G[eneral]
Regnier des Nachmittags. Der
Hauptmann v. Gersdorf wurde Ab[ends]
½ 9 Uhr auf die Polizeÿ Wache ar-
retirt gebracht, weil er sich ohne Ur-
laub des Obersten aus dem Lager
entfernt hatte.
d. 5. Die Brigade brach früh um 3 Uh[r]
[illegible] auf und erwartete die Ank[unft]
der übrigen Truppen an dem We[ge]
nach Grodeck angelehnt. Der
Marsch des ganzen Corps erfolg[te]
um ½ 6 Uhr. Die Brigade hatte de[n]
linken Flügel. Nach einem 4 Stü[ndigen]
Marsche auf ziemlich unebene[m]
wurde im Holze von 10 bis 12 Uhr
gehalten. Die Ankunft auf dem [illegible]

July.

d. 5. er erfolgte ½ 4 Uhr, worauf sogleich ein Feldwache ausgestellt wurde. Während des Marsches wurden von den Schützen der Avantgarde mehrere Seitenpatrouillen gegeben. Der Platz auf welchem die Brigade bivouaquirte war ¼ Stunde von Grodeck u. ebenso weit von dem Quartier des General en Chef entfernt, u. befand sich mitten zwischen beiden Orten.

Marsch von 10 starken Stunden.

Vor dem Abmarsche von Bialystock wurde der Sous Lieut. v. Linsingen mit 1 Unteroffiz. Tamb. u. 10 Gem. nach besagtem Orte kommandirt, und an die Befehle des dortigen Platzkommandanten, Major v. Eckelberg verwiesen. In das daselbst angelegte Lazareth wurden vom Regiment 1 Unteroffiz. 1 Gem. als Krankenwärter kommandirt.

Der Hauptmann v. Gersdorf wurde früh 10 Uhr seines Arrestes entlassen.

Das Kommando über seine Compagnie ist für den Monat July dem Hauptm. v. Kööckritz vom Regiment Prinz Anton übergeben worden.

Von den dem Oberstlt. Detach. zugetheilten Train fielen unterwegs 3 Pferde.

July

d. 6. Die Reveille früh ½ 3 Uhr und
Generale. Der Abmarsch des Corps er-
folgte um 3 Uhr. Es wurde links ab-
marschirt, das Regiment Niesemeuschel an
der Tete. Von 9 bis 11 Uhr wurde
hinter dem Städtchen Hallinke ein Halt
gehalten. Die Ankunft auf dem Bivouac
jenseits dicht am Städtchen {Grosspre-
witz. } erfolgte [illegible] bey Hallinke [illegible] Wielko-
towiza }
da die Russe zerstört [illegible] 7 [illegible]
[illegible] um 2 Uhr. Die Stellung [illegible]
in Gross Prestowitz wo auch das
General quartier war.

Vor dem Abmarsche vom Bivouac
bey Grodeck wurde [illegible]
die Mannschaft vertheilt.

Marsch von 4 Meilen.

d. 7. Früh ½ 5 Uhr marschirte das Corps
rechts ab, die Brigade Klengel an
der Spitze, das Regiment König die Tete.
Früh 8 Uhr wurde ½ Stunde gehalten
[illegible] von ½ 10 bis ½ 12 Uhr. Die
mittags ½ 4 Uhr auf dem Bivouac
bey Wolkawisk. Das Regiment [illegible]
[illegible] wurde auf dem rechten Flügel
[illegible] aufgestellt; die [illegible]

July.

d. 7. wurde marschirt.

Marsch von 4 Meilen.

In Mischelwitz wurde ein Fass Brandwein entnommen. Des Abends wurde in Wolkawisk Lebensmittel gefaßt.

d. 8. Abmarsch früh um 3 Uhr. Es wurde im Haupt Quartier abmarschirt, in beyden Divisionen aber nicht. Von ½ 8 bis 8 Uhr u. von ½ 10 bis 11 Uhr wurde Halt gemacht. Mittag ½ 1 Uhr kam die Brigade auf dem Bivouac bey Zalewca an. Der Leutnant Allmer war zum Posten in Wolkawisk zurückgeblieben. Marsch von 7 Stunden.

Der Musquetier Freindel 1te Comp. wurde zum agg. Korporal ernannt. Nachmittags um 3 Uhr wurde Appell geschlagen u. die Kompagnie verlesen.

d. 9. Die 1te Divis marschirte mit Tagesanbruch, die 2te um 5 Uhr auf der Slonimer Straße. Das Städtchen Zerniza wurde passirt u. die 1te Comp. als Sauvegarde vom dasigen Schloß dahin abgeschickt. Es wurde der großen Hitze wegen 3 Mal gehalten; demungeachtet blieben viele Marode zurück.

Julÿ.

d. 9. 2. Compagn. leichter Infanterie u. ein Esc. Albrecht Chevaulegers machten wärend des Marsches die rechte Flanke. Die Ankunft auf dem Bivouac erfolgte Nachmittags ½ 5 Uhr. Das Piquet wurde aufgestellt. Die Anzahl der zurückgebliebenen Marodes war 157. Marsch von 8 guten Stunden. Es wurde in Compagnien rechts abmarschirt. Die brigade Klengel hatte die Tete der 2. Division.

d. 10. Der Abmarsch war ¼ 4 Uhr bestimmt, zu welcher Zeit das Regiment unter Gewehr stand; er erfolgte aber erst nach 5 Uhr. Es wurde in Compagnien abmarschirt, die brigade Sahr hatte die Tete. Die Ankunft in der Position bey Slonim erfolgte früh ½ 9 Uhr. Der rechte Flügel lehnte sich an die Strasse, der linke an ein Holz. Die 1te Compagnie wurde als Feldwache ausgesetzt u. die 7te u. 8te Compagnie machte auf dem Marsche hinter der Bagage den Nachtrab, und traf einige Stunden später im Lager ein.

July.

d. 10. Der Souslieut. v. Seitschrittz traf mit dem Vivres Wagen beym Regmt. ein. Die Entfernung von hier bis Szlonim betrug ohngefähr 3 Stunden.

Mehrere Kranke wurden in das in Szlonim etablirte Lazareth gebracht, wohin auch 1 Krankenwärter p. Comp. gegeben wurde.

d. 11. Das Regt. hielt in der gestern bezogenen Position Rasttag, so wurde dazu angewendet, sämmtliche Gewehre und Seitengewehre zu reinigen und in Stand zu setzen; bey welcher Gelegenheit ein Mousquet. der 1t Comp. so unvorsichtig war, das geladene Gewehr von einander nehmen zu wollen und zu ziehen; der Schuss ging los und blessirte einen andern Gemeinen; früh 3 Uhr und Abend 8 Uhr wurde mit Gewehr verlesen.

Ein Tambour vom 1t leichten Regmt. wurde dem Rechtsspruche eines Gerichts, dem Standrecht gemäß, erschossen, weil er sich der Plünderung schuldig gemacht hatte.

July.

d. 12. Das Korps marschirte in die Umgebung
von Palanka, der Abmarsch geschah
links, die Brigade Sahr die Tête, f
4. Uhr wurde Szlonim u. die Serra
passirt. Es wurde unterwegs 2 Ma
gehalten. Die Ankunft auf dem
Bivouac jenseits Palanka er
folgte um 3 Uhr Nachmittags.
Hauptmann v. Bernewitz, welch
zum Platzkommandanten von Sz
nim ernannt, blieb daselbst zu
Verglichen wurden dafür komma
1 Offiz. Sous Lt. v. Reibold
1. Unteroffiz.
19. Gemeine.
Marsch von 8 Stunden.

Da den Einwohnern von Szlo
unsere Effekten u. Lebensmittel
wendet worden sind, so wurden des
halb sämtliche Soldatenweiber u
eben so der Marquetender, von
untersuchten aber nichts gefun

d. 13. Das Korps marschirte früh um 3
Uhr ab. Die Brigade Klengel
in der Division die Tête. Es wu
von 9 bis 10 Uhr gehalten.

July
d. 13. Das Regiment kam Mittags 12 Uhr auf dem Bivouac bey d. jenseit Arlo-wicze an, zwischen dem 1t u. 2t Bataillon bivouaquirte die 3 Fuss batterie.
Das terrain des Platzes war unten d. [illegible].
Marsch von 6 Stunden.
d. 14. Das Korps brach früh 4 Uhr auf. Es wurde links abmarschirt. Durch Nachlässigkeit des Fourier Heinz-mann 5 K. erhielt das Regiment den von Adjut. Sahr. Regmt. Niesom und zu geschickten Befehl zum Aufbruch nicht eher, als bis Genl Marsch geschlagen werden sollte. Dem Befehle zu folge sollte das Korps in der Gegend von Snow bivouaquiren, derselbe änderte sich jedoch ab, u. bey genannten Orte wurde von ½ 11 bis 12 Uhr gehalten. Der Marsch wurde sodann noch 2 starke Stunden fortgesetzt u. der Bivouac Nachmittags 3 Uhr bey: [illegible] bezogen.
Die brigade Sahr hatte die Tete
Marsch von 8 Stunden.

July.
d. 14. Auf befehl des Herrn Genl. Lieutn. v. Le
ging die 5 Compag. Abends ½ 9 Uhr un
den 1 Stunde rückwärts gelegenen
Kamianka zurück, um der sächs.
Artillerie Park u. 2 Reserve bat
die Flucht hinweg zu decken.
Des Abends ½ 7 Uhr wurde Apel
geschlagen u. die sämmtlichen
Mannschaften visitirt, indem in
nahgelegenen Dörfern mehrere
Effecten von den Soldaten genom
worden seyn sollten, es wurde jedoch
nichts gefunden.
d. 15. wurde früh ½ 4 Uhr wieder abmar
schirt. Die Brigade Klengel hat
die Tête der 2 Divis. Die Stadt
Kletzk wurde eingeschlagen, d
diesem Orte früh von 8 Uhr bis
gerastet. Das ¾ Stunden von Kl
gelegene Bivouac wurde um
in einem buschigten Thale bezog
Die 5te Comp. traf auf dem Mar
wieder beym Regiment ein.
Marsch von 3½ Stunden.

d. 16. Es wurde im Korps links abmarschirt, die Brigade Sahr hatte die Tete. Das Korps machte eine Ausbiegungs-bewegung und bezog Mittags ½ 11 Uhr den Bivouac bey Lasch-kowize 6 Stunde südwärts von Kletzk. Es wurde früh ½ 4 Uhr abmarschirt u. von 8 bis ½ 9 Uhr gehalten.

Marsch von 6 Stunden.

d. 17. Es wurde früh 5 Uhr im Korps links abmarschirt. In der Divis hatte die Brigade Klengel die Tete. Der Marsch ging nach Ostrow u. die Ankunft auf dem Bivouac erfolgte Abends ¼ 8 Uhr. Wegen der schlechten Wege gerieth d. Marsch öfter in Stocken. Es wurde von 2–4 Uhr Nachmittags gehalten.

Marsch von 7 Stunden.

Der Gren. Lotzmann. 4 Comp wurde durch befehl d. Obst. v. Göphz mit 25 Prügeln bestraft, weil er auf dem gestrigen Marsche einen Theil seiner Equipage Stücke, worunter auch der Feldkessel befindlich, verloren

July.

d. 17. hat. Desgleichen wurde gestern d
Zimmermann Schneider. 5te Kompag
welcher bey den Sappeurs komman
von als Arrestant ans Hauptq
abgeliefert, indem er sich des Ma
rodirens schuldig gemacht hat.

d. 18. Es wurde früh 4 Uhr in Kord
abmarschirt, die 2 Div. hatte
Tete. Der Marsch geht nach B
Die Brigade Sahr hat Stadt
in dem gestern bezogenen Bivo
Wegen des schlechten Weges gin
Marsch nur sehr langsam
auch die Fuhrwerke zurückblieb
von 7 bis 8 Uhr. die Kaufhalle
von ½ 2 bis 3 Uhr wurde geh
Das 1te Bataillon wurde in B
das 2te hingegen mit dem ganz
Regiment. Niesemuschel in de
¼ Stunde von der Stadt entfer
Dorf Saritzsche einquartirt
Das 2te Bataillon erhielt 15 Gränz
Die Ankunft erfolgte Nachmi
½ 5 Uhr.
Marsch von 8 Stunden,

July.

d. 18. Der Corporal Tröplitz 5. Compagnie wurde wegen Nachlässigkeit, bey einem ihm aufgetragenen Geschäfts auf befehl des Obrstl. v. Gephardt arretirt.

Der Souslieutnant LeCoq traf mit einem Theile seiner Commandirten beym Regiment ein, der Unteroffiz. d. 24. Januar hier zu Abwartung von Lazareth in Ostrolenka zurückgeblieben.

d. 19. Hatte die Brigade Rasttag.

Der Corporal Tröplitz wurde seines Arrests entlassen.

Das 2. Bataillon gab heute den Dienst in die Stadt, der früher jederzeit vom 1. Bataillon bestritten worden war.

d. 20. Die Brigade Stengel nebst 3 Escadr. vom Regiment Prinz Clemens Uhlanen marschirte nach Kossow und wurde in diesem Orte und den umliegenden Scheunen einquartiert.

Es wurde auch abmarschirt, daß 2. Bataillon d. des Regiment. Niesem. erwarteten die Ankunft der 1. Brigade.

July
d. 20. um 4 Uhr am Eingange des Dorfs
Saritzsche. Zur Herbeyschaffung
der nöthigen Verpflegung, giengen
unsere Requisitions Commando
voraus. Um ½ 9 Uhr bis ½ 10 Uhr
wurde unterwegs Halt gemacht.
Die Ankunft in Kossaco erfolgte
des Nachmittags um 3 Uhr.
Marsch von 8 Stunden.
Die Brigade ist bestimmt die Ob...
Vorposten bey Brzesc, Mokrá
u. Dywin abzulösen und ein-
zunehmen die Straßen, welche in
Volhynien führen zu beo...
Das Regiment soll mit einem
Detachement Uhlanen von 80
unter dem Hauptm. Heymann
unverzüglich die Vorposten bey Brze...
unter Commando des Gen. Zechm...
ablösen.
d. 21. Die Brigade marschirt früh
links ab auf der Straße nach
Kuzaberezina, woselbst sie
vom Oestreichischen Corps ...

July.

d. 21. wurde, Geschütz u. Wagenkolonnen begegnete, welche nach Kossow mar-
schirten.
Der Oestreich. kommandirende General
Fürst Schwarzenberg, passirte
ebenfalls die Brigade. Es wurde
zuerst an der Straße im Walde von
9 bis 3/4 11 Uhr Halt gemacht. Die
Ankunft in Kartuzaberezina er-
folgte Nachmittags 3 Uhr. Die Briga-
de wurde in der Stadt und den um-
liegenden Scheunen einquartirt, der
Brigade u. die Regiments Stäbe hinge-
gen in dem 1/4 Stunde von der Stadt
entfernten Kloster.
Marsch von 4 Meilen.

d. 22. Es wurde 1/2 5 Uhr weiter abmarschirt.
Der Marsch geht nach Pruzany, in
welchem Orte die Brigade Nachmittags
1/2 5 Uhr ankam u. einquartirt
wurde. Früh von 9 bis 10 Uhr
und Nachmittags von 3 bis 4
Uhr wurde gehalten.

Julij.

d. 22. Ein Östreichsch. Infanterie Regiment nebst einem Husaren Detachem[ent] und eine grosse Anzahl Schla[cht-] / gingen die Strasse nach Ko[bryn] und passirten die bagage.
Das Regiment brach Abend 1/2 9 U[hr auf]. Marsch von 9 Stunden.
Der Adjut. Becker war zu Be[sor]gung des Bivouacs, ~~voraus~~ ~~ge[gan]gen~~ so wie der Lieutnant Ulmen[stein zur Be]stellen der nöthigen Lebensmittel voraus gegangen.

d. 23. Wurde früh 1/2 5 Uhr [...] abmarschirt. Der Marsch geht nach Te[...] 3 Mal wurde gehalten, der Haupt[halt] von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr. Die Ank[unft] auf dem Bivouac hart an Tebe[...] folgte Nachmittags 1/2 3 Uhr. Marsch von 3 starken Meilen.
In Bruzanny blieb der Lieut. [Vo]gel mit 2 Unteroffiz. 24 Mann Bagagewache zurück.
Der Adjut. Becker ging nach der Brigade nach Kobrin voraus.

d. 24. Früh 1/2 5 Uhr marschirte die Brig[ade] ... abmarschirt, nach Kobrin.

Ist von der [illegible] u. der Aff. v. Kobryn angefertigt
[illegible] zu [illegible]

July 24. Das Regiment Süssmenstal bivouaquirt bey der Stadt. Das Regiment verließ selbige früh 8 Uhr u. erhielt den Befehl über Grudzicze nach Pulkow zu marschiren, von 11–12 Uhr wurde gehalten, sodann der Marsch nach Grudzicze fortgesetzt, von welchem Orte von 12–5 Uhr gehalten u. abgekocht wurde. Das Regiment bezog die Position bey Pulkow Abends 11 Uhr.
Kobryn war noch von einem Theil des Regiments Kleinmaier Infanterie besetzt.
Marsch von 15 Stunden.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/90

July d. 27.

Von Kobrin aus wurden sämtliche Gefangenen, durch die rauchenden Trümmer der fast gänzlich niedergebrannten Stadt, nach dem ohngefähr ½ Stunde von diesem Orte gelegenen Brůlower Hofe, als dem Hauptquartiere des kommandirenden General Tormassow abgeführt, woselbst wir ohngefähr ½ 4 Uhr ankamen. Um dahin zu gelangen hatte man keinesweges den kürzesten Weg eingeschlagen, vermuthlich um Feind u. Freund bey allen denen in der Nähe dieses Orts aufgestellten Truppen vorbeyzuführen. Hier wurde sogleich durch den General du jour Obristen Oldencop zu einer Theilung unserer Mannschaften geschritten, u. ein genauer Etat nominatif aller gefangenen Officiers aufgesetzt. Letzteren wurde ein Seitengebäude des Hofes u. denen Mannschaften mehrere große Scheunen zum Aufenthalte angewiesen.

Die Lebhaftigkeit bei dem Hauptquartier

Julij d. 21. bildete einen auffallenden Contra[st]
mit unserer allgemeinen Nieder-
schlagenheit, welche in etwas d[urch]
die Columbia gemildert wur[de]
an unsere Verwandten in Sach[sen]
bey der Armee schreiben zu dürf[en]
jedoch wurde diese Freude durch
Ankunft unserer eroberten Fahnen
um, wovon einige vor der W[oh-]
nung d. kommandierenden Gene[rals]
aufgesteckt wurden, sehr getr[übt].
Eine Proclamation d. Russ[ischen]
General en Chef Barclay de [Tolly]
an die Deutschen, worinnen sie a[uf-]
gefordert werden, sich unter Ru[ssischen]
Fahnen zu versammeln, und [ihre]
ne Wirkung auf uns ganz [illegible]
ohne dies konnte die Brutalität
einiger Russisch. Offizier aber
nicht dazu beytragen dieser [illegible]
sich bey uns Gehör zu verschaff[en]
– Unsere Speisen [illegible]
ten wurden und mit [illegible]

July
d. 27.

Sorgfalt verbunden, jedoch ging das gebührende Versprechen des Russischen General Stabs Chirurgus, sich bey dem General Tormassow, dahin zu verwenden, daß dem Regiment Chirurgus ihr Medizin Wagen wieder zugestellt würden, leider nicht in Erfüllung, woran für unsere armen Blessirten augenscheinlich der größte Nachtheil hervorgehen mußte. Der Mangel an Labemitteln d. i. die wenigen vorhandenen Brunnen, aus welchen sich das ganze hier versammelte Corps mit Wasser versorgte, waren Ursache, daß wir aller angewandten Mühe ohngeachtet, kaum die nothdürftigsten Erfrischungsmittel erhalten konnten, jedoch wurde ein Theil der HH Staabs Offiz. zuletzt bei dem kommandirenden HH Generals gezogen.

Unsere Bravour unerkannt, be-

July,
d. 27. hatte der General Tormassow, ...
lichen gefangenen Offiziers ihre ...
wieder zu überliefern, wovon j...
nur einige wieder ausfündig ge...
macht werden konnten. Den ...
nehmen noch werden unter ...
durch den Adjutant Bibikow ...
das kaiserl. Hauptquart. übert...
wir selbst aber nach der 80 Meil...
von Kobrin
entfernten Festung Kiew trans...
tirt.
Der Besitzer des Bulawer Hofes
v. Selmnitz ist ein geborner ...
d. 28. Vor dem Abmarsche welcher d...
Hauptquartier gegen 3 Uhr ...
te, erhielten wir nächst dem ...
haltenen Versprechen einer guten ...
handlung 18 Stück von den ...
ten Pferden, um uns ihrer auf ...
Marsche wechselsweise zu be...
Wir traten nun den Marsch ...
Lachowiczi, wo sein heutig...
Hauptquartier, unter Escorte ...
Escadr. Dragoner vom Regim...
Wladimirsky d. ein Batail...

July.
d. 28. Infanterie, größtentheils zu Fuß-
en, nicht ohne wie gestern durchmachen-
der Umwege auf die Straße geführt zu
werden, um das Schauspiel unsres Ein-
zugs, denn in den Umgebungen des
Brülower Hofes befindlichen Bürgern
zum besten zu geben.
Die Ankunft in Lachowiece erfolgte
Abends gegen 8 Uhr, als die Däm-
merung bereits herein gebrochen war.
Sämtlichen Offizieren wurden 2 Scheu-
ern angewiesen. Hier ereignete
sich ein Vorfall der ohne die Autori-
tät und Umsichtigkeit einiger Offiziere
unserer Escorte den nachtheilig-
sten Ausgang hätte nehmen
konnte. Ein Unbekannter nehmlich ohn-
gefähr kurz nach Mitternacht plötz-
lich das Geschrei, daß sich ein Feuer
in einer der Scheunen befinde; die-
ser Lärm von einem verbreitet, theil-
te sich schnell allen Uebrigen mit,
welche noch Schlaftrunken, theils mit
der Ursache des Lärms unbekannt,

July. d. 28. sich in die Höhe worffen u. in mögl
hier und der Scheuer Stürzten. [...]
ser bedeckung, vermuthlich in d
Gesträuchen, das Bein und beschie
ten, setzte sich diesem Tumulte en
entgegen, u. würde und wahrsch
lich sehr maltraitirt haben, we
nicht noch einige Husaren-Offi
ciere noch zur rechten Zeit erschie
wären, welche von der eigentlich
~~Ursache~~ Veranlassung d
unterrichtet, sogleich allen Wei
rungen Einhalt thaten. —— [...]
wirklich wie nachher behaupt
ein Pferd in der Scheuer sich befu ~~[...]~~
oder vielleicht nur ein träumen
Ursache dieses Schrecken, kann
ist nicht mit Gewißheit zu be
Der Major von Wolframsdorf
hielt bey dieser Gelegenheit ei
Stich in den rechten Arm, d. m
re Offiziere flache Säbelhiebe.
d. 29. Den andern Morgen als den 29ten
etwas Zwieback u. brandtwein an d

Julij d. 29. Offiziere vertheilt und der Marsch um 9 Uhr weiter nach dem Städtchen Dzwin fortgesetzt, welches wir nach einem 3 stündigen Marsche erreichten. Sämtliche Offiziere wurden in 3 kleinen Behältnissen eines Judenhofs einquartiert u. sehr scharf bewacht. Der Obrstl. Reichel ein geborner Sachse und in dem Knabeninstitut zu Annaburg erzogen, übernahm hier das Kommando unserer Escorte, welche aus der oben erwähnten Escadr. von Wladimirskyschen Dragoner Regmt. und einem Bataillon des seinen Befehlen untergebenen Infanter. Regmt.: Abscheronsky, dem 2. Batall. der 9t. Divis:, bestand, welches letztere wir in Dzwin vorfanden.

Es war allerdings ein großer Vortheil für uns, daß genannter Obrstl. gut deutsch sprach und obgleich zuweilen u. hitzig, dennoch von gutem Charakter ist. Er versprach uns, in der ersten Unterredung, uns unsere Gefangenschaft so erträglich als möglich zu machen u. ließ noch den nämlichen Tag Brod u. Fleisch an die Gefangenen austheilen.

July.
d. 29. Es wurde die zum besten der Truppen no[th-]
wendige Verpflegung getroffen, daß
von nun an ein Rüß. Offiz. mit ein[em]
von Sächß. Offic., von einigen Mannsch[aften]
begleitet, vorwärts geht, um die Einqu[ar-]
tirung u. Verpflegung zu regulir[en]
letzterer besteht täglich p. tete in 2 [illegible]
1 1/2 Pf. Fleisch für den Staabs Offic. [...]
für den Ober Offic. vom Capit. abwärts
u. 1/2 Pf. für Unteroffiz. u. Gemeine,
für jedoch ein Theil des zu erhalten[den]
Geld abgezogen wird.

d. 30. Rasttag.
Zur Erleichterung der Truppen mach[ten]
sich sämtliche Offiziere durch ihre Na[mens-]
unterschrift verbindlich, sich auf [keine]
Art weder einzeln noch mit Man[n-]
schaften eigenmächtig der Gefang[en-]
schaft zu entziehen.
Der Hr. Genl. v. Thengel ließ [...]
einen Befehl bekannt mach[en, daß]
die Subordination keineswe[gs auf-]
hör sondern vielmehr in ihre[r]
gan[zen] Kraft bestehe, daß jeder der[...]

July d. 30. selbst ranzionirt, oder Deserteur ange-
sehen und im Fall der Wiedererlangung
auch gehenkt werden soll.

Alle Eingaben u. Absonderungen gelangen
durch den General v. Ulengel an den Obst
Kreitzel, welcher heute von jedem
Regimente einen genauen Etat u.
mehrere andere Eingaben fertigen
ließ.

Wir genossen heute zu Folge der
obenerwähnten Uebereinkunft unse-
re Freyheit u. konnten in der Stadt
frei umhergehen. Die Nacht brachten
wir wie gestern in dem geräumigen
Stalle des Wirthshauses zu.

Vom Regmt. ging der Lieutenant
Allmer mit mehreren Offic. zur
Vorbereitung der Quartiere u. Ver-
pflegung voraus.

Dschwin selbst ist ein unansehnlicher,
schmutziger Ort, wo sich die Juden alle
mögliche Mühe geben, uns unsere
Gefangenschaft fühlbar zu machen
indem sie alle Bedürfnisse zu einem

July
d. 30. ungemein hohen Staube entstieg[…]
u. sich dadurch den Herrn der Obrist […]
Seld zu zeigen, welcher diesen Vo[rtheil]
werden zu Nutzen verzog [?].
Wir begegneten gestern auf de[m]
Marsche hieher, den bey Brze[…]
gefangenen Rittmeist. Heym[…]
u. Sous Lieut. v. Sattza vom Uh[lanen-]
nen Regimente, welche einem [?] [..]
ihr Kommando, escordirt [..]
eine Abtheilung Kalmucken [..]
Baschkiren, deren Waffen in [..]
u. Pfeilen besteht, u. auf deren [..]
die sehr eingeübt seyn sollen [..]
wurde nach dem Hauptquart[ier]
transportirt, u. traf heute [..]
bey uns ein. Ueber die beson[..]
Umstände [?] er nicht in Gewinde [?] [..]
gen. Auch der Franz. Obrist Bo[..]
u. der Ingenieur. Lieutnant Erhl[..]
welche separat von uns, zuf[..]
nach Wilna transportirt w[urden]
begegneten uns gestern. Sie [..]
ihre Reise mit fort.

Julij d. 31. Früh 7 Uhr setzten wir unseren Marsch
weiter fort. Das für diesen Tag bestimm-
te Ziel war das 28 Werste entfernte
Städtchen Ratno, an einem Arme der
Tura, welches wir bey sehr schlechtem
Wetter Nachmittags um 3 Uhr erreich-
ten. Unterwegs wurden wir in Rücksicht
des Beysammenbleibens nicht im Ge-
ringsten eingeschränkt u. die Fuß-
gänger konnten ganz nach ihrem
Gutdünken gehen. Diese Freyheit
genossen wir von nun an die ganze
Dauer des Weges hindurch, ohne
von unserer Escorte im Geringsten
genirt zu werden; auch unsere ~~Ge~~
Mannschaften wurden mit vieler
Schonung behandelt u. es ist Ihnen
unverwehrt mit aller Freyheit in
den jedesmaligen Quartierorten
umherzugehen u. die nöthigsten Be-
dürfnisse einzukaufen. Die Schildwache
vor den Quartieren der Offic. schienen
wirklich blos der Ceremonie halber
aufgestellt. Das gute Vernehmen

July d. 31. verdoppelte sich in der Folge sogar so hin, daß mehrere Dragoner der Escorte unseren Offizieren ihre Pferde abholten, u. eine bedeutende Strecke zu Fuße gingen.

Auch in Ratno nahm ein gewöhnlicher Gastfreund wieder sämtliche Offiziere auf, die Mannschaften wurden in mehrere Häuser, jedoch sehr enge einquartiert. Ein Theil der Offic. speiste d. Abend bey der Besitzerin d. Orts Gräfin Sasnowska.

Die Verpflegung war heute sehr unvollständig.

August d. 1. Das Dorf Datino war heute der Ort unserer Bestimmung, [illegible] von Ratno. Wegen d. Witterung waren Communicationen schlecht u. der Marsch daher sehr fatiguant. Sämtliche Offic. mußten sich mit Scheunen begnügen, die Mannschaften wurden ebenfalls hingezogen

August

d. 1. in Schrecken untergebracht. Leider muß-
ten wir heute unfreiwillige Zuschauer
einer Schandszene seyn, welche uns im
höchsten Grade niederschlug u. den
[illegible] einer zwar entbehrlichen
Gefangenschaft doppelt fühlbar
machte. Es hatten sich nämlich
auf den bisherigen Märschen, trotz
dem strengen Verbothe, einige mehre-
re Individuen von allen Regimentern
der Gefangenschaft zu entziehen ge-
wenige Aufsicht in den
wußt, wozu ihnen die jedesmaligen
Quartieren, Gelegenheit gab. Es waren
unterm Regiment Infanterie v. Kutzschenbach,
Bat. Tamb. Hacker, Hautboist
Schellhardt, Weise, Korp. Wollmann,
Winter, Fischer, Grosse u. Jahn
u. einige Gemeine.
Den Korporal Jahn, 1 Corpl. u. ~~ein~~
einen Uhlanen, hatte das unglück-
liche Loos getroffen wieder erlangt
zu werden, sie wurden jetzt von dem
Obrstl. Reichelt gebracht, welcher
in der ersten Hitze sogleich ein bey;

August
d. 1. spiel zu geben beschloß, dem Korporal
mit eigener Hand die Distinktionen
abriß und ihn zu degradiren befahl.
Er ließ hierauf von seinen Soldaten
einen Kreis formiren, in dessen Mitte
die beyden Unglücklichen auf ähnli-
che Art, jeder mit mehreren Hundert
Karbatschenhieben ad posteriora ohne
Mitleid abgestraft wurden. Dieser
barbarischen Behandlung mußten
mehrere von andern Leuten zur
Warnung beywohnen. Auch früh
wurde unser 1stes Bataill. kompagnie-
weise in Gegenwart des Obrist[en]
Arrett verlesen, d. i. ihnen die Ursache
obiger Bestrafung bekannt ge-
macht. Die Verpflegung
hatte ebenfalls wieder sehr Mangel
gehabt.

d. 2. Nach Zurücklegung von 14 Stunden,
davon hier 7 auf einer Weide ge-
wesen worden, kamen wir nach
dem Städtchen Neusatkiza,
wo sämtliche Stabsoffiziere in
dem Hofe, die übrigen Offizier

August d. 2. oder in Judenwohnungen einquartiert wurden. Die Mannschaften kamen in einige unbewohnte Häuser. Auch hier war die Brodverpflegung nicht in der gehörigen Masse zu erlangen.

Es wurde auch hier die Kunde, mehrere Briefe von der Armee erhalten zu haben, und welchen erhellte, daß die tapfere Vertheidigung von Kobrin hinlänglich anerkannt wird. Mit derselben Gelegenheit wurden wir der Briefe im Hauptquartier expedirt. Um das Geschäft der Austheilung u. Vertheilung der Vivres mit möglichster Ordnung zu vollziehen, wurden von nun an hierzu p. Regimentlich 2 Offic. kommandirt, wovon einer die Vivres im Ganzen übernimmt u. der andere die Vertheilung derselben in die Compagnien besorgt. Für 3 Herrn Offiziers von den 3 Regimentern wurde [illegible] gegeben, hat auf schriftlich Sorge für das gute Un-

August d. 2. herkommen u. den Transport der
Bleßirten und Kranken zu tran
welche gemeiniglich etliche Stund
später als die Colonne ankam
Wie gestern den 1ten so wurde heu
das 2te Bataillon vor dem Quartier
des Obrst: Reichel verlesen.

Sämtliche Adjutanten lagen beysam-
men in einer schmutzigen Juden-
welche uns aber, in Vergleichung des
bisher bezogenen Bivouacs u. Lag-
ern sehr bequem dünkte.

d. 3. Rasttag.
[illegible] im Allgemeinen zur
u. Reinigen angewendet wur
beym Hospital wurden mehr
Krankenwärter angestellt.

d. 4. Erreichten wir bey ziemlich gu
Wetter u. Wege die schon ansehn
liche Stadt Kowel an Tura
welchen wir heute passirten. Hi
trafen wir Garnison aus Dra
gonern bestehend, u. in geringer En
fernung von der Stadt ein ab
sondertes Barackenlager. Sämt
liche Gefangenen wurden in

August. d. 4. Nacht einquartiert, die Majors u. Adjutanten kamen in die Wohnung eines Kürschners. Für die Offiziere war der Tisch in dem Hause der Horodnitzen (: Bürgermeister :) verweigert worden, jedoch wurden auch mehrere von ~~[illegible]~~ ihnen in das Haus des Grafen Weselowsky (: als dem Quartier des Genl. Mengel u. Obstl. Reichel :) eingeladen, wo sie mit vieler Freundschaft empfangen wurden, u. in dem Zirkel dieser liebenswürdigen Familie, so wie in der Gesellschaft des Kreisdirectors Grafen Miaczinsky, dessen Familie in Sachsen sehr bekannt ist, einige heitere Stunden zubrachten. Marsch von 18 Werst.

d. 5. Rasttag in Kowel.

Der rückständige Sold vom 23t Juli bis mit 16t August wurde an die Offiziere ausgegeben; selbiger beträgt täglich für den General. u. 6 Rubel Papier.
" " Obrist " 4. " "
" " Major " 3. " "
" " Subaltern 1 1/2 " "
wovon jedoch nach Verhältniß der Brod u. Fleischvergütung ist

August
d. 5. ein Theil, für die Subalternoffiziere in ½ Rubel bestehend, für wenige Ordres abgezogen wird. 4 dergleichen Papier Rubel = 1 Silber Rubel oder = 1 rh. 2 gr. 8 pf. Sächß.

Es giebt in Rußland dreyerley ihrem Werth gegen einander verschieden bestimmt, als Silber, Kupfer, u. Papier.

Jeder Rubel wird eingetheilt in 100 Kopeken. Die verhalten, demnach diese Rubel folgend gegen einander

Silber : Papier = 25 : 100.
Kupfer : Papier = 100 : 120.
Silber : Kupfer = 25 : 80.

Die verschiedenen Münzsorten in Silber sind. 1 Rubel. = 100 K.
½ " = 50 "
¼ " = 25 "
1/5 " = 20 "
(100 K/15) " = 15 "
1/10 " = 10 "
1/20 " = 5 "

Die des Kupfers sind
Rubel zu 100 K sind eingebildet.
Pietak = 5 Kopeken.
Schachs = 2 "
Kopeken = 1 "
½ Kopeken

August d. 5. Die Russischen ~~Assi~~ Assignation oder Papier Rubel coursiren von 5 bis zu Rubelstücken

August

d. 5. Im Handel bedient man sich immer des Papiergeldes, nur bey einigen bedeutenden [illegible] wird auch Kupfer gestellt, welches nebst dem Papier die bedeutendste Geldmasse im Umlauf ausmacht. Die Juden betreiben vorzüglich das Wechselgeschäft, in Rußland ist solchen öffentlich kein anderer Handel zugestanden.

Das Kupfergeld hat hier, so wie in Oestreich einen bedeutenden Grad der Schwere, so ist z. B. 1 Pietak von ihr ohngefähr 4 1/4 Loth schwer, also wenigstens noch ein Mal so schwer als unsere kupfernen 1/96.

Einem heute erhaltenen Befehle des Obstl: Reichel zu Folge ist die Marschordnung der Kolonne folgende:

An der Tête die Offiziere und deren Bedienten } geführt von 1 Lieut. [illegible] und [illegible]

die Artillerie, Reiter, das 1te B. König	geführt von der 1ten [illegible] Gren. Comp. C.
das 2te B. König, die 1 Comp. Niem.	geführt v. d. 1ten [illegible] C.
die 2 u. 3te C. Niem., das 2. Bat. Niem:	" " 2. " " "
die Uhlanen	" " 3 " " "

August.

d. 5. Es wird abwechselnd einen Tag erst den andern Tag links abmarschirt.

Der Lieutenant Weise und 2 Gem. welche sich früher ranzionirt hatten wurden heute durch Bauern eingebracht und waren ohne Zweifel mit der nämlichen Strafe, wie die Datino [illegible] Wiederholten, belegt worden, wenn nicht die dringende Vermittelung einiger jungen Damen den Obrist. Reichel bewogen hätte, Gnade für Recht ergehen zu lassen.

Unsere Mannschaften bekommen endlich heute die festgesetzte Lederverpflegung. Mehrere leichte Husaren und Dragoner, kamen als Gefangene hier an, der größte Theil war blessirt.

In der Nacht vom 5t zum 6t ereignete sich ebenfalls wieder ein unangenehmer Vorfall, es wurde nämlich außer unserm Quartier Lazareth durch ausgebrochenes Feuer in Brand und Asche gelegt.

Die zum Transport der Offiziers d. Feinde bestimmten Ochsenfuhren, werden aber noch nicht in gehö-

August

d. 5. ziger Anzahl beygebracht, daß
sich ein Theil der Offiziere nach jetzt die
die Nothwendigkeit versetzt sich
zu Kasse zu gehen.

d. 6. Der Marsch ging heute nach dem
Dorfe Luktawskaja oder Lutk
16 Werste von Kowel, wo wir
früh bey guter Zeit ankamen. Auf
einem der Edelhöfe dieses Dorfes wur
den die Majors und sämtliche Offiziere
zum Theil in Scheunen einquartiert.
Die Mannschaften lagen battaillons
weise in Scheunen. Die beste Ver-
pflegung machte heute viele Schwie-
rigkeiten.

Durch die Güte des Grafen Mie-
tschinsky erhielten wir heute
von Kowel mehrere französische
u. deutsche Lesebücher aus einer Hand-
bibliothek, ein Geschenk wel-
ches unter jetzigen Umständen dop-
pelten Werth für uns hatte.

d. 7. Dorf Trolop, 14 Werste von Luk-
tow. Dieser Ort mit einem ziem-
lich ansehnlichen Schlosse u. hübschen

August

d. 7. Garten Anlagen, worunter auch ein Weingarten u. Orangerie befindlich, gehört dem Grafen Wilga, der uns nebst seiner sehr achtungswerthen Familie eine freundschaftliche Aufnahme zu Theil werden ließ. Sämmtliche Staabsoffiziere lagen in dem Seitengebäude des Schlosses, die Offiziere und Mannschaften aber in Scheunen. Die auf dem Hofe einquartierten u. blessirten Offiz. aßen auf dem Schlosse, ein Theil derselben wurde mit mehreren Kleidungsstücken u. Wäsche beschenkt. Unter die Mannschaften wurden etliche Fässer Bier vertheilt.

Die überaus herzliche Bewillkommung eines alten biedern deutschen Gärtners und d. seiner Frau im Dienste des Grafen, Namens Kisotsky, welche Alles aufboten uns gefällig zu seyn, gewährte uns hier einige sehr heitere Stunden, wozu die schönen Partien des Parks ebenfalls das Ihrige beytrugen.

Augustt

d. 7. 200 Friedrichs d'or, welche einem
sehr achtungsvollen Briefe des Gen.
Genrl. v. Lecoq an den Genl. Mer[illegible]
beygefügt waren, wurden auf Vor-
schlag des Commandant pro Juli
Verhältnißmäßig unter die Offiz[iere]
vertheilt, der Capitain à 4. Fried[richs d'or]
" Lieutenant à 2. "
" Sergeants à 1. "
" Obriste à 5. "
" Major à 5 "
Unsere Offiziere erhielten durch
ihn keinen Verschuß von der
Stadt täglich bezogenen und zu
unterweisen Quartiere und Fourage
werden, welche zur Verwaltung gehö[ren].
Der Obriste v. Gephardt ist seit
einigen Tagen bedeutend kr[ank].

d. 8. Morgen verließen wir heute das
freundliche Prologo d. Cam[illegible]
Stellung in dem städtischen Ras[o]-
cze am Styr flusse, dem Graf
Gomarowsky gehörig, um
Weg führte hart durch breiten Wa[ld]
der fängt im Allgemeinen an
bevorzeichnet zu werden.

August
d. 8. Sämtliche Offiz. und mußten mit Juden-
wohnungen vorlieb nehmen, die
Mannschaften bezogen mehrere
große Scheunen außer der Stadt.
Wir zerstörten heute dem Fürsten
Swidnicky ein Stockfisch-
Vorrath von 24 Stück.

d. 9. Rasttag.
Eine bestimmte Anzahl Offiz. wurden
wie gestern zum Diner beym Gra-
fen Gomarowsky eingeladen.
Unter mehreren Dienstschriften
wurde eine Anzeige derjenigen Offiz.
eingereicht, welche Theile ihres Traktam.
und ins Land assigniren wollten,
sowie auch eine Berechnung des monat-
ständigen Soldes für Unteroffiz. und Gemeine.
d. 10. Nach Zurücklegung von 17 Werste
kamen wir heute nach Leczk
ein Städtchen, ziemlich ansehnlich,
Kaufstadt, welche in einiger Ent-
fernung mit ihren Kirchen und Klöstern
einen vortheilhaften Eindruck ge-
währt. Das Wetter war gut und
der Weg unterstanden wir gewöhnlich

August

d. 10. den er oft an den hohen Ufern des Sty
hinführt, welche mehrere zitternd
Landschaften u. angenehme Be
parthien bildete.
Mehrere Infanter. u. Cavallerie Dep
standen vorzüglich Kosacken ge
einquartiert in Lutzk, außerdem
befindet sich noch ein Hospital u.
Magazin daselbst. Die Spuren
einer großen Feuersbrunst war
auch hier, wie in den meisten
zerstörten Orten, bemerkbar. Die
Mannschaften, welche anfänglich
gleich denen Offiziers in der Ort
selbst einquartiert wurden, be
der Verhältnisse verschiedener Un
regelmäßigkeiten halber, auf
Befehl des Obrist. Reichel, d
Scheunen u. Höfe einiger an d
Stadt gelegenen Klöster, w
sie mit mehreren Scheunen [?]
macht wurden.

d. 11. Rasttag.
Der kleinige [?] Sold wurde zum
erstenmale von Ustroffsky [illegible]

August

d. 11. ausgegeben. Die Unteroffiz. erhält täglich 30 Kopeken Papier, der Gemeine hingegen nur 20. Hiervon werden 8 Kopeken, für die Verpflegung an beiden Kleidungsstücken abgezogen und der Rest von 22 d. resp. 12 Kopk. baar an die Mannschaften herausgegeben. Diesem zufolge bekommt daher der Unteroffiz. ohne Aufsicht des Quartiers, nach Abzug der Verpflegung in 6 Tagen 1 Rubl. 32½ Kopk. Papier oder ohngefähr 8 gr. 6 ₰ Sächs. und der Gemeine 72½ Kopk. oder 4 gr. 4 ₰ Sächs. Diese Traktamentgelder werden von den Rittm. bezogen, den jedes Mal in Kupfermünzen ausgezahlt und deren bey den Regimentern nach dem Cours umgesetzt.

Der Obstl. v. Zezschwitz übernimmt von nun an die Inspection über die gesammte Verpflegung wegen, unter ihm besorgt einer der beiden Adjut. ebenfalls die nöthigen Details. Das Geschäfte der bisher

August
d. 11. vorangegangenen Titul. Allm
übernimmt nun der Titul. Tod.
Verschiedene wurden abermals be
ins Russ. Hauptquart. expedirt.
Ein Reiter der Brigade, welcher
einer Widersetzlichkeit schuldig ge
macht hat hat, wird 2 Tage
ter einander jedes Mal mit 3
Stockschlägen ad posteriora be
d. 12. Dorf Naschitze, 20 Werst
von Lutzk. Die Offiz. wurden
gleich denen Mannschaften in
nen einquartirt. In Ansehung
der Verpflegung wurde in
gegen eigenen Vorrath und
den vollständigen bedarf
den heutigen Tag ausgegeben
Der Obst. v Reitzel fand
seine Aufstellung nothwen
Feldwachen auszusetzen, auch
er es wahrscheinlich eine
sichtbaren Regel, die Zeit d
morgenden Abmarsches und
zu bestimmen, die und in Ab
sich derselben blos auf das Lage

August

d. 12. [illegible] zu vereiteln. Späterhin hat er gewünscht, daß er diesen Tag wirklich einen Ueberfall für möglich gehalten.

Laut des heute ausgegebenen Befehls hat der Herr Genl. v. Klengel vom Genl. Lt. v. LeCoq das Aviso erhalten, daß jeder Unteroffizier oder Gemeiner der Brigade, welcher sich ranzionirt und bey der Armee eintrifft, [illegible] als Deserteur betrachtet, und vor ein Kriegsrecht gestellt wird.

d. 13. Der Abmarsch erfolgte früh 5 Uhr. Beschwerlich war der heutige Marsch in Ansehung seiner Weite von 28 Wersten, so wie des schlechten sumpfigten Weges ~~halber~~ und üblen Wetters halber, der fatiguanteste seit unserer Gefangenschaft. Ganz durchnäßt kamen wir erst gegen Abend in Dubno an. Diese Stadt, welche unter die größern gehört, und bedeutenden Handel treiben soll, liegt am Styr von

d. 13. bezogen umgeben. Auf der Hälfte
d. Weges ohngefähr zerstörten w
d. Städtchen Morawitz m
Schloß u. Gartenanlagen.
Die Kosaken u. Baschkiren
welche spät d. Abend ein zu ih
zogen Unterkunft waren alle
möglichen Vorstellungen gelo
worden, doch hatte d. Glück an
einer halbe Stunde vor der Stadt
ergangen wie einer Abtheilung
von ungewohnten Kosaken,
vermuthlich zu d. Baum ein
hieraus schleunigst breitete u.
Kügeln bewaffnet, ihre Klei
dung bestand aus einem groben bra
Kittel nebst dergleichen Mütze
d. 14. Rasttag.
Unsere Mannschaften lagen
lich entfernt von einander u
zwar bataillonsweise u.
in mehreren Scheunen
u. Höfen. Die Major u. Off
welche beygekommen lagen

August
d. 14. während kein Lagerstroh erhalten
u. brachten beyde Nächte auf den
bloßen Dielen zu. Die Bewohner
Dubnos waren im Allgemeinen
sehr freundschaftlich gegen uns ge-
sinnt u. ließen vielen Antheil an
unserem traurigen Schicksale blicken.
Vorzüglich zeigte der Zustand der
blessirten u. kranken ihr Mitleiden.
Nicht sowohl mehrere der blessirten
Offiziere als auch gemeine Mann-
schaften wurden mit Wäsche, Klei-
dungsstücken u. Geld beschenkt.
Eine unbekannte Dame ließ den
Herrn Obrist v. Jezsotowitz 32 Du-
caten und 40 Rubel zum Besten
der Lazarethe einhändigen, wo-
von ein Theil sogleich zu Anschaf-
fung von warmen Decken ver-
wendet wurde; in der Folge wurde
auch Leinwand zu Hemden für
die bedürftigen Kranken ange-
schafft.)
Die Stadt welche ebenfalls durch ein
großes Feuer gelitten hat, gehörte dem

August
d. 14. Fürsten Lubomirsky. Unter uns
ern Deutschen fanden wir hier d.
Doctor Otto aus Meißen, geb
zur Erhaltung unserer Kranke
d. Verwundeten, welche durch den
lichen Transport alle Kraft u. Erho
lung entbehren u. dadurch dem
gewißer dem Tode überliefert wer
wurde der Obrist v. Reichel der
Wunsch, den bezeichneten Ausz
des ~~[illegible]~~ Regiments hierzu
mindest einer Heilung hier zu
zu lassen. Leider blieben die
tenden Bemühungen zu Erreichung
dieser Absicht fruchtlos. Indes
wurde nebst der heilsamen
lung der Luft u. Oberwartung
aus den guten Gesinnungen der
Bewohner Dubnos ein
großer Vortheil für unsere Kra
hieraus hervorgegangen sey
Da die Grenze von Österreich
Gallizien nicht weiter als 5 Stu
von hier entfernt ist, so hat

August

d. 14. sich vielleicht ohne unser gegebenes Wort, ein gehörig durchdachtes Project zu unserer Befreyung an sich [illegible], wobey wir ohne Zweifel auf die ~~besser~~ Begünstigung der Dubnoer zu rechnen gehabt hätten.

Uebrigens sieht in Dubno Spuren von ehemaliger Befestigung u. in deren Umgebungen viele Wassermühlen. Der Ikwa scheint hier mehrere Arme zu haben, welche mit einander in Verbindung gesetzt sind. Das Terrain scheint zu Ueberschwemmungen sehr geeignet. Hier so wie in Lutzk hatten wir Gelegenheit, verschiedene Waaren, vorzüglich Tuch u. Leinwand, zu ziemlich wohlfeilen Preißen zu erhalten, auch versahen sich die Regimentschirurgen aus der hiesigen Apotheke mit mehreren Medicamenten.

d. 15. bey sehr schlechtem Wetter giengen wir früh 8 Uhr von Dubno ab. Unter

August

d. 15. einen gestellten Brand zertrümmelt[…]
befanden sich heute mehrere bedeu-
[illegible]. Vor der Stadt sahen
wir in verschiedenen [illegible]
die soi-disant freywilligen
Vertheidiger des Vaterlandes, meist aus
zusammengetriebenen Dorfjungen
bestehend, deren Neigungen ver-
muthlich eine scharfe Aufsicht nöthig
hatten, ob ihnen gleich der Weg zur […]
durch ein [illegible] Impediment
ziemlich abgeschnitten war. Ob
Levée dem Lande vielen Schaden
würde, ist wohl billig zu bezwei-
Nach Zurücklegung von 18 [illegible]
meistentheils hohen Sand, kamen
wir ebenfalls wieder bey Stan-
zigen in einem seitwärts der Land-
Straße gelegenen Dörfern Ol[…]
u. Nagurschen. In erstern O[…]
2 Werste von letztern entfern[…]
wurde unser 1te Batail. nebst de[…]
Uhlanen u. dem Lazareth ge-
[illegible] welche den 16ten gegen Morg[…]

August

d. 15. [illegible], einquartiert. Magury
in letztere obengenannte Dörfer,
wohin nebst sämmtlichen Offizieren der
2ten Bataill. d. d. Regmt. Wiesen-
kamen. Das Offiziercorps des Regiments
musste sich mit einem sehr kleinen
Kornboden begnügen, dessen Raum
durch eine aus Brett gebrechliche Treppe
ziemlich unsicher gemacht wurde. Die
wenigen an den Seiten angebrachte
Luftlöcher, warfen nur ein sehr schwach[?]
licht auf die Scene, welche durch die
Beschränktheit des Raumes eine der
lebhaftesten wurde. Ueber drüben[?]
um war das Regiment Wiesmenschel[?]
einquartiert.
Unter Wege begegnete uns heute
die Gemahlin d. Obstl. v. Freidhel,
welche vermuthlich von Zytomirz
kam, ihrem Manne entgegen fuhr.

d. 16. Ohnerachtet[?] den durch den bisherigen
Weg äußerst erschöpften Kranken
u. Lebensmitteln[?], welche wir schon er-
wähnt, erst heute gegen Morgen
eintrafen, einige Stunden der Ruhe zu

August d. 16.

gänzen, Weide und a für den Aug-
blick an Lebensmitteln fehlte, blie-
ben selbige bey unserem Abmarsche al-
hier zurück u. wurde von jedem
Regimente ein Offizier bey densel-
ben zurückgelassen.

Wir kamen des [illegible] in dem
Städtchen Shumow am Horin-
an. Die Hitze am Vormittage ma-
chte den Marsch sehr ermüdend, wie-
[illegible] wir auch heute Gelegen-
heit hatten, die Fruchtbarkeit des
Landes zu bewundern, welches ü-
berall mit reichen Kornfeldern bede-
ckt ist u. dem Auge einen [illegible]
Anblick gewährte. Wir passirten
Dörfer wie gewöhnlich, obgleich wir
nicht auf der großen Straße fort-
gingen, sondern mehrere Seitenwe-
ge einschlugen. Die Stadt ist fast
gänzlich mit Sümpfen u. Teichen um-
geben, welche die Armee gern
jetzt durch die Hitze des Wetters [illegible]
verschwunden. Die Offiziere wurden in
der Stadt selbst einquartiert; die
Mannschaften erhielten unsere

August

d. 16. große Scheunen, in dem von dem Städt-
chen durch einen Damm u. Brücke ge-
trennten Dorfe oder Vorstadt.
Die diesmalige Wohnung des Major
u. Adjut. bey einem Juden, wurde
in Vergleichung mit allen Vorherge-
henden sehr reinlich befunden, auch
machten die Wirthsleute eine Aus-
nahme von dem Charakter ihrer
Nation, indem sie gutmüthig und
ziemlich uneigennützig zu seyn
scheinen. Die Judenwohnungen in
den jetzt zerstückten Theile d. Russischen
Pohlen zeichnen sich überhaupt vor de-
nen d. Herzogthums durch mehrere
Reinlichkeit aus, welche vielleicht
einem größeren Grade d. Wohlhaben-
heit zuzuschreiben ist. In allen hie-
sigen Dörfern sind die Juden ausschließ-
lich Besitzer der Schenken oder soge-
nannten Krüge.

d. 17. Rasttag

Der Prem. Lieut. v. Klopmann
stellte heute den Soldt. Tod in Betreff
der Verpflegungsangelegenheiten ab,

August
d. 17.

gleich wie dem Capit. v. Ottenfeld d
besorgung des Rechnungsgeschäfts über-
tragen wurde. Der Besitzer des Or
ist Graf Jablanowsky, gewese
Obrister der im französischen Dien
befindlichen polnischen Garde. D
Offiziere erhielten ein Geschenk an
schiedenen Kleidungsstücken u.
Nur selten fehlt es jetzt noch an der
Einleitung dieser Verpflegsmittel.
nun bey der Entnahme derselben
der Regimenter jedem Collusion
falle vorzubeugen u. jeden O
zier durch die verhältnismäßige
zahl zu kommen zu lassen,
wurde auf Befehl des Genl Klenau
von nun an einer der Stabs Major be
übernehmen, das Geschäft der
vertheilung; er erhält zu diesem
Behufe Abends zuvor von dem
Adjutanten u. Führer d. Colonn
eine Anzeige, wie viel Wagen
zum Transport der letztern u.
Fortkommen der Offiz. erforderlich
Die Lebensmittel sind durchgängig
sehr wohlfeil, so kostet zum Bey

August

d. 17. Das Brod um 13½ Kop. zahlt, das Pfund Fleisch gemeiniglich 3 gr. Zur Verpflegung des ganzen Corps von ohngefähr 2300 Köpfen, sind täglich nicht mehr als circa 30 Rubel erforderlich. Die Mannschaften bekommen seit einiger Zeit abwechselnd täglich Fleisch oder Salz, an Fleischtagen erhalten 8 Mann ein Quart Zugemüse, an Tagen hingegen wo Salz geliefert wird, bekommen 3 Mann ein Quart Zugemüse.

Fast täglich haben wir Gelegenheit die Schnelligkeit der hiesigen Posten zu bewundern, welche der unsrigen hierin weit überlegen sind, demohngeachtet wird für 1 Werst, ohngefähr 1/7 einer deutschen Meile, auf das Pferd nicht mehr, als 8 Kupfer Kopeken bezahlt, mit 20 gr. gleich Trinkgeld, soll der Postillon sehr zufrieden seyn. — Auch unsere Ochsenfuhren bieten ein geschwinderes Beförderungsmittel dar, als die Fuhren in Sachsen, da nicht selten

August

d. 17. sieht man unsere Verschanzungen im mindesten Orte ihrem Ziele entgegen eilen.

d. 18. Da das Hospital exclusive der Kran[illegible] ken d. blessirten Offiziere nach [illegible] sandt ist, so wurde heute der Lieu[illegible] v. Bünau Commandirt in Kr[illegible] zurück zu bleiben u. die Ankunft [illegible] Lazareths zu erwarten, zu we[illegible] Behufe er die Ordres für dasselbe übernahm.

Des Nachmittags bey Zeiten tra[illegible] fen wir in dem 1½ Meil. von Krenowa entfernten Dorfe Va[illegible] alotyn ein, wo sämmtliche Sta[illegible] Offiziere und Adjutanten in die Behausung des Oberförster Sch[illegible] rer, ein Deutscher von Gebu[illegible] einquartirt wurden. Da die Wohnhäuser zu klein waren, [illegible] die Anzahl der Pferde zu fass[illegible] so nahmen die H. Majors und Adjutanten in einem hinter dem Hofe befindlichen Scheuer Platz. Proprietair des Dorfs ist der Gra[illegible]

August
d. 18. Jablanowsky.

Der Weg führte heute ohne Abwechselung durch lauter Wald, in welchem wir ohngefähr 1/2 Stunde von Bialotyn das Holz in Klaftern aufgestellt sahen, ein Anblick, welcher uns an die Waldungen des Vaterlandes erinnerte, und auf eine Spur der Ordnung u. Sparsamkeit schließen ließ, dessen wir in den übrigen, zum Theil abgebrannten Wäldern Polens gänzlich entwöhnt worden waren. Die Mannschaften wurden, um ihnen ein erträgliches Unterkommen zu verschaffen, in dem 2 Werste von Bialotyn vorwärts an der Strasse nach Zaslaw gelegenen Dorf Komin einquartiert, wo sie jedoch ziemlich schlecht kamen, da die üble Witterung den ohnehin schon schlechten Weg noch mehr verschlimmerte.

Der Obstl. v. Reichel ~~[illegible]~~ erhielt bey harter Strafe, daß

August
d. 18. sich kein Mann unterstehen soll-
ten zu zerstörenden Dörfern u.
Wachtquartier, Feuerzeug oder
Feldfrüchte zu entwenden.
d. 19. Nach Zaslaw am Horyn fl.
über welchen eine große höl-
zerne Brücke führt. Der Weg war ge-
ziemlich freundlich u. abwech-
selnd; die Wegsäulen zeigen
uns an, daß wir uns wieder
der großen Landstraße befin-
Die Stadt welche sich in der Fer-
ne gut präsentirt, theilt
sich in die Alt- u. Neu-Stadt, wel-
che eine hölzerne Brücke verbindet.
Der Fluß bildet ein ungeheu-
zur Seiten der Altstadt von Ber-
gen bekränztes Thal; in der
weiten Ebene auf der andern
Seite des Flusses erhebt sich die
Neustadt, unter deren Gebäuden
sich außer mehreren Kirchen u.
Klöstern vorzüglich das geschmack-
volle Schloß der Fürstin Sangusz-
ko auszeichnet, einer Dame welche

August

d. 19. sich durch ihre edlen, wohlthätigen Gesinnungen ein dauernden Dank, wohl in unseren Herzen gestiftet hat. Die Altstadt scheint vorzüglich im Besitze der Handelsgeschäfte zu seyn, u. ist daher lebhafter als die Neustadt, es befindet sich in letzterer auch eine Apotheke.

Die Weite des Marsches betrug heute 15 Werste. Sämtlichen Offiziers wurde ~~fast~~ in der Neustadt so-, weit es bereits in Quartier angewiesen, die Mannschaften erhielten Kantonnirungs Scheunen jenseits der Neustadt in einiger Entfernung von derselben.

d. 20. Rasttag.

Das Lazareth traf des Nachmittags um 3 Uhr ein, u. wurde in dem Erziehungshause u. den Ställen, die von denen Offiziers bewohnten Häusern untergebracht. Die Fürstin Sanguszky schenkte heute zur Vertheilung an die Mannschaften 100 Stück Hemden u. 28 Paar Stiefeln

August d. 20. u. Schuhe. Das Lazareth erhielt u[…]
vier Bouteillen Wein, u. verschi[…]
ne Victualien in Menge, wo[…]
von ein Theil sogleich an die Kra[…]
ken vertheilt wurde. Mehrere O[…]
wurden zum Diner aufs Schloß [..]
geladen, in dessen Ställen sich [..]
Anzahl sehr schöner Pferde befa[…]

d. 21. Arolsberg.

Die Offiziere erhielten verschie[…]
Kleidungsstücke u. Wäsche. Au[…]
ßerdem wurden Seiten der Fürstin [..]
viel Gemüse u. andere Victu[…]
an das Lazareth vertheilt. Di[…]
gestern erhaltenen Kleidun[…]
stücken wurden nach Verhä[…]
niß der Mannsch. an die Regimen[…]
gegeben; das Regmt. König [..]
43 Hemden 470 Stiefeln u. Sp[…]
welche gleichmäßig in die Co[…]
nie vertheilt wurden.
Die beyden Aerzte waren
vorzüglich zu einer zweckmä[…]
Organisation des Hospital[…]

August

d. 21. wendet, über welche der Hauptmann v. Brochowsky Regmt. Niesm. freywillig die Direction übernahm. bey strenger Ahndung wird das Ausgehen der Soldaten untersagt. Ein reicher jüdischer Wechsler, Namens Holberin, welchen wir auch späterhin in Zytomierz wiederfanden, begegnete sich sehr freundschaftlich gegen mehrere Offiziere, welche er in seine Wohnung einlud. Die Preise der Waaren sind in Zaslow ziemlich wohlfeil, auch befinden sich mehrere deutsche Professionisten hier. Der Capitl Schulze 5 Comp. wurde zur Besorgung d. Vertheilung der Viores ins Hospital commandirt.

d. 22. Ging unser Marsch nach dem Städtchen Szilka 17 Werst von Zaslow, wo wir Mittags eintrafen, Ohngefähr 5 Werste vor genanntem Orte passirten wir das Städtchen Swepstowka, meist von Juden

August
d. 22. [illegible]erholt, Weg u. Witterung wa[r]
uns günstig und der beste gut …
ward. Sitilka, dem Grafe[n]
gehörig, hat …
Schloß mit beträchtlichen, neu…
bauten Wirthschaftsgebäuden. D…
Mannschaften lagen ohnweit de[r]
Wirthschaft in Scheunen, zwey zie[m]-
lich reinliche Stübchen in der Sch…
eines Juden wurden von dem M[a]-
jor und Adjut. occupirt.
Professor Seidel aus Leipzig …
bürtig, Hofmeister im Hause d[es]
Grafen, suchte die Offiziers auf,
aber durch seine Gespräche …
gar zu unserer Aufheiterung …
in dem er zu wissen vorgab, d[aß]
in Zytomirz mehrere …
hiesen zu unserem Empfange …
Stimmt wären, übrigens …
er auch merken, daß seine …
sehr gerade zu gegen den Succ…
der französischen Waffen ließen.
Der Graf verschenkte einige …
dreyßig Stück [illegible] Würste an Soldaten.

August

d. 22. Da die Anzahl der Transportmittel nicht hinreichend war, so gingen heute mehrere Offiziere zu Fuß.

d. 23. Stadt Potonne zu beyden Seiten des Narew flusses mit verfallenen Festungswerken und einem in Ruinen liegenden Schloße.

Der Ort ist mit Einschluß der Vorstädte, von beträchtlichem Umfange und scheint sehr lebhaft zu seyn.

Die Communication mit den Mannschaften war dennoch erschwert, daß selbige 1 1/2 Werst von der Stadt in Scheunen einquartiert waren.

Der Obrist: Reichel hatte seine Wohnung jenseit der Stadt, auf einem dem Grafen Milewsky gehörigen Gute, auf dessen Schloße mehrere Offiziere speisten; letztere lagen zum Theil in der Stadt und Vorstadt.

Marsch von 23 Wersten.

d. 24. Rasttag.

Das Regiment wurde Nachmittag 4 Uhr vor dem Quartier des Obrist.

August

d. 24. v. Preußel verliehen. Außer d[em] ...
v. Zezschwitz erhielten sämtlich[e]
Feldwebel u. Wachtmeister eine
Gratification von 1 Rubel.
Von jedem Regimente arbeiteten meh[rere]
Schneider für das Hospital.
Der Lieutenant Lecoq wurde kr[ank]
gemeldet.

d. 25. Kurz vor dem Abmarsche brann[te]
in dem Quartiere der verwundet[en]
blessirten Offiziere ein Schornst[ein]
wurde aber sogleich wieder gelösch[t].
Der Weg nach dem nur 11 Werst[e]
Polonne entfernten Städtch[en]
Mirapole war sehr einförm[ig]
dafür wurden wir aber [durch]
die Lage dieses Orts schadl[os]
welcher sich sehr malerisch, auf [bei-]
den Seiten eines durch den Kom-
row Fluß gebildeten engen Th[als]
ausbreitet, welches letztere v[on]
un schönen Berggärten ist.
Sämtliche Offiziere lagen in ein[er]
großen geräumigen Scheu[ne]

August.

d. 25 auf der Höhe hinter dem Edelhofe, von wo aus man die schöne Lage der Stadt ganz genau betrachten konnte. Die Mannschaften erhielten par Bataill. eine große Scheune angewiesen, wo sie jedoch sehr enge lagen.

Der heutige Marsch war der längste seit unserer Gefangenschaft.

d. 26. 14. Werste nach dem großen u. berüchtigten Dorfe Milenzil. Die Mannschaften lagen zerstreut in Scheunen. Das Regmt. Niesemeusch wurde d. Nachmittags vor dem Quartier des Obrist Reitzel verlesen. — Mehrere von den Hautboisten unsers Regmts. gaben ihren Russischen Collegen vom Regmt. Abscheronsky, welche in der Kunst noch weit zurück sind, Unterricht, u. genossen dafür den Vortheil, jedes Mal mit diesen à la tete der Escorte zu marschieren u. mit ihnen einquartirt zu werden.

d. 27. ging der Marsch nach dem Städtchen Gudnow am Tetterew Flusse

August

d. 27. dessen Ufer hier mehrere schöne Dö
zieren haben. Die Stadt selbst
liegt sehr hoch und hat angeneh
Umgebungen. Die Offic. wurden
in der Stadt selbst, die Mannsch
ten jedoch ziemlich entfernt von
derselben bataillonsweise in
große Scheunen einquartiert.
Mittags passirte eine dreytägi
Abtheilung Croaten d. zu be
sondern creirten Corps, we
wir schon früher vor Dubno ge
hatten, den Ort, welche unsere
bejahrte Leute angenommen w
Der Aufputz der hiesigen Bür
ger, welche namentlich der
findende Markt, oder die Umg
der und neuen Gefangenen zu
in Menge Heiligenschein halte
macht keinen üblen Effect,
trugen nehmlich die zusamm
flechten Haar. sehr artig
allerhand farbigen Blumen
Kanonenden, an denen er Gewicht
zu setzen scheint.

August
d. 27. Der heutige Marsch war nicht stär-
ker als der gestrige, nehmlich
14 Werste.
d. 28. Städtchen Piatky 15 Werste von
Czudnow. Die Besitzerin des hart
am Orte gelegenen Ritterguths,
eine geborne v. Linsingen aus
Sachsen, verläugnete das Gefühl
der Landsmannschaft dermaßen,
daß sie schon im Voraus bey den
Quartiermachenden Offizieren jede
Einquartierung auf dem Schloße de-
pricirte. Sämtliche Offiziere woh-
ten daher in verschiedenen Juden-
wohnungen der Stadt. Das 1ste Batail.
erhielt eine große zum Ritterguthe
gehörige Scheuer, wo es trotz
denen die Scheune umgebenden,
zum Theil schon verdorbenen
Strohhaufen, doch Mangel an
Stroh litt. Das 2te Bataillon mit
Ausnahme der 8 Comp. wurde in
mehreren Häusern der Stadt selbst, letz-
tere Compagnie aber, in einer an der
Stadt gelegenen Scheuer einquartirt,

August
d. 29. Dinstag.

Das Regiment beschäftigte sich auch
heute wie an jedem Rasttage mit
putzen u. waschen u. wurde Abends
um 6 Uhr kompagnieweise ver
sam. u. gestellt, bey welcher Gele
genheit der Obrstl. v. Gophardt
den bisherigen Korporal Schri
von der 6 Komp. wegen großer
Liederlichkeit u. incorrigibler
Aufführung degradirte, u. den
in Dazino auf Befehl d. Obrstl
v. Reichel degradirt ge
Jahn. 4t Komp. an dessen Stel
in den Stand des Unteroffiz
einrücken ließ. Ein Komplott von
mehrern Gemeinen der 5 Komp.
welche mit Zuziehung eines U
um sich ranzioniren wol
wurde entdeckt.
Ein Befehl d. Genl. v. Klenge
machte die Offiziere auf die un
angenehmen Folgen aufmerk
sam, welche in jetzigen Zeitum
ständen politische Gespräche

d. 29. sich ziehen können. Mehrere gefange-
ne polnische Offiziers, sollen in
Folge unvorsichtiger Gespräche
nach Sibirien transportirt wor-
den seyn.
Die Krankheit des Lieut. Lecoq
verschlimmert sich täglich, so daß
zu Herstellung dieses Offiziers we-
nig Hoffnung bleibt. — Auch heute
waren sämtliche Schneider mit Ar-
beit für das Hospital beschäftigt.

d. 30. Der Weg nach dem 15 Werste
entlegenen Städtchen Trojanow
unserm heutigen Nachtquartier,
war abwechselnd u. ~~[illegible]~~ angenehm/
vorzüglich erfreute uns beym
Eintreffen an diesem Orte, der
Anblick eines links vor der Stadt
gelegenen zum Schlosse gehöri-
gen Gartens, mit geschmack-
vollen Anlagen u. mehreren
Treibhäusern. Die Offiziers lagen
in der Stadt u. die Mannschaften
vor derselben an der Straße nach

August d. 30 Zytomirz in 2 großen Schu
nen. Vor dem Abmarsche aus K
atky hatten sich vom Regiment
Semenowsky 2. Unteroffiz. u. 30 G
u. von der 2ten Comp. unter Major
1. Comp. Rudiger, so wie ein
dieser Comp. zugetheilter West
phälischer Soldat, entfernt, d
Liebe zur goldenen Freiheit war
also hier eingeschränkt, u.
kein Soldat durfte ohne Wach
die Scheune verlassen. Der
der Wache [Aufsicht] gestandene Sergean
wurde zur Strafe seiner Nachläs
sigkeit, mit mehreren 100 Sto
ken bestraft. Aus Mitleid der
damaligen verwundeten Sü
Offiziere zu seinem besten eine
Collecte von beinahe 5 Silberth
eine um so bedeutendere Summe
für diesen Mann, da der Russ. gem
Soldat, jährlich nur 18 Rubel Sol
haben soll, u. d. das Verkommen
sind Unteroffiz. von dem d. Gem

August

d. 30 wohl wenig verschieden seyn wird. Mancher Russ: Soldat würde sich vielleicht um diesen Preis mit Freuden der verwirkten Strafe unterzogen haben. — Die gewöhnlich zur Begleitung der Kriegsgefangenen und Abschiebung verwendeten Sächsisch Offiziere blieben heute zurück, indem die nöthigen Arrangements dieser halb allein Russischer Seits getroffen werden sollen.

Die beiden den gestrigen Tage entwichenen Gemeinen von der 5 Comp. wurden heute auf Befehl des Obrist. v. Gaephardt. mit Fuchteln bestraft.

d. 31. Gouvernementsstadt Zytomierz am Tetterew flusse, 18 Werste von Trojanow. Unsere Escorte gepül-[?]tirte sich zum Einreiten der Stadt auf Rotte[?]. Da wir in dieser beträchtlichen Stadt, wahrscheinlich einer andern Escorte übergeben werden, so wünschten wir uns derselben mit ziemlich [illegible]

August d. 31. Versammlung. Um einen kürzern Weg einzuschlagen, trennte sich die Wagenkolonne der Offiziere 2 Stunden von Zytomirz von der Fußkolonne u. passirte hart vor der Stadt, an einer seichten Stelle den Tetterew, während die meisten Offiziere nicht ohne Gefahr über eine in Stadt befindliche Brücke gingen.

Ehe wir in Zytomirz einquartirt wurden, blieben wir auf unsern Wagen sitzend, eine geraume Zeit den neugierigen Blicken der Einwohner ausgesetzt, welche sich in großer Menge um uns drängten, u. ihren Bemerkungen freyen Lauf ließen. Da wir unsere Blicke verschiedene alte Kirchen erblickten, erinnerten wir uns der eben nicht sehr erfreulichen Beschreibung des Professors Seidel in Sitilka, wurden jedoch hierauf in bürgerlichen Häusern einquartirt.

August
d. 31. Sämtliche Adjutanten erhielten ein sehr enges Stübchen bey einem Juden. Unsere Mannschaften, welche des Nachmittags um 3 Uhr mit möglichster Ordnung einrückten, wurden ebenfalls in der Stadt in mehreren Gehöften u. Scheunen einquartiert. Man erlaubte denen Soldaten auch völliger Freyheit in der Stadt herum zu gehen. Der Oberst v. [illegible] eröffnete uns, daß wir morgen an den Oberstlieutnant v. Toll vom Tambowschen Infanterie Regiment, welcher nebst einer Escadr. vom Dragoner Regiment Nagornitzky uns unter Escorte bis Kiew [illegible] machen soll, übergeben würden. Der Kapitain v. Gersdorf übernimmt von heute an die Besorgung der Verpflegung.

September
d. 1. Rasttag
Zur Uebergabe mußten sich die Regimenter von früh 7 Uhr an bereit halten, sie fing jedoch erst um 10 Uhr an, u. dauerte

September

d. 1. da jeder Mann einzeln verloren
wurde bei Abend noch Obz.
Nach beendigung derselben nahm
der General v. Klengel Gelegen-
heit dem Obrst. v. Reichel im N-
men der versammelten Offiziers
für die gute Behandlung zu dan-
ken und unter seiner Führung zu
Theil wurde, worauf selbiger
herzlich von uns Abschied nahm
zugleich empfahlen wir uns den
Obrst. Lieut. v. Toll unsern
neuen Führer, welcher Alles in
allen Verhältnissen zu besten
versprach, daher auch heute die
Fourier und Quartiermacher
wieder voraus giengen. v Tor-
[illegible] uns sehr wenig [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Aufstand.
Zytomirz ist eine lebhafte, ziem-
lich bevölkerte Comercialstadt
die Garnison zum Theil aus
mehreren Depots bestehend
500 Mann stark sagen, wovon
2 Infanterie Brigaden [illegible] in hiesi-

September.
d. 1. Detachement, in dem durch den Tetterew fluss gebildeten sehr geschützten Theile vor der Stadt bivouaquiren.
Ein großer Theil der Offiziere wurde heute zum Diner beym Gouverneur General Lambert u. Senateur Camburlai eingeladen, wo wir mit vieler Achtung aufgenommen wurden. Unter mehreren Offizieren von Range lernten wir hier den Kommandanten der Garnison, General v. Sacken, einen sehr gebildeten humanen Mann, kennen. Vor dem sehr elegant ameublirten Hôtel des Gouverneurs erblickten wir die Ueberreste einer Illumination Decoration, welche vielleicht unsere Niederlage bey Kobrin gefeiert haben mochte. Da die Krankheit mehrerer der Leutnant Lecoq einen weiteren Transport durchaus nicht gestattet haben, so wurde er hier zurück gelassen u. der Aufsicht der hiesigen

September.

d. 1. Gouvernement wegen übergeb
welcher alle Mögliche zu seiner
Herstellung anzuwenden versp
jedoch, so wie unser Regiment Ch
irurgen, wenig Hoffnung blick
ließ, da die Art u. der Chara
ter der Krankheit, vermuthlich
d. ärztliche Bemühung fruchtl
machen u. der Zustand des Pati
sich durch die bisherigen Fatig
wohl sehr verschlimmert haben
mußte. Unter vielen Kirchen be
findet sich auch hier ein evang
lisches Bethaus. Drey polnische
Edelleute fuhren heute in Begle
tung einiger Polizey Soldaten
von hier ab, um nach Sibirien
transportirt zu werden. Es
scheint noch nicht bestimmt zu sey
ob wir in Kiew bleiben wer

d. 2. Die Aufbringung der nöthigen
Wagen, verzögerte unsern Ab
marsch von Zytomirz, welch
um Uhr festgesetzt war, bis
8 Uhr. Es war ein unfreundl

Septembt.
d. 2.

vorzunächst bey. Nicht ohne Mühe
... kamen wir durch von dem
Obrist. v. Reichel, der uns bis
vor die Stadt begleitete. Unsere
neue Escorte war auch ganz rechts
ajustiert, und scheint überhaupt eine
weit bessere Haltung zu haben,
als das Corps: Abschtschowsky,
die Art des Marsches übrigens
dir ähnliche. Wir kamen des
Mittags im heutigen Nachtquartier
dem Dorfe Studenitza, 15 Werst
von Zytomierz, an, wo die Stabs-
Offiz. auf mehrere Edelhöfe, die
Adjutanten u. übrigen Offiziers aber
in einem dem Besitzer des Ortes,
Grafen Olisar, gehörigen Land-
hause, worin eine hübsche Ka-
pelle befindlich, einquartiert wur-
den. Die Mannschaften kamen
in Scheunen. Die mit 5 Thürmen
von progressiver Größe, ver-
sehene Kirche dieses Orts, bot uns
einen neuen Anblick dar, der wir

Septembr.

d.2. bichen und Kirchen mit 3 Thü
gesehen hatten. Die Glocken hän
hier überall in einer besonde
hölzernen Umzäunung neben
der Kirche.
Die Brodverpflegung konnte
te blos zur Hälfte ausgegeben
werden.

d.3. Dorf Beresowka, 14 We
von Hudenitza. Ich regne
den größten Theil des Weges
durch. Sämmtliche Stabsoff.
u. Adjutanten, so wie die Off.
von Niesemeuschel lagen
dem Edelhof, welcher gleich dem
~~Df~~ vom stehenden Garten
sehr verwildert war. Die Off.
d. Regiment occupirten eine
im Dorf. Zwey Stunden über
Hudenitza marschirte ein
gewundenen hügligen Steinrain
die Grenze zwischen Volhynien
u. der Ukraine, welche wir
betreten haben. Die Schwingungen
unglücklich in der Affaire bey Hor
detschka verwundeten Gene

September.
d. 3. Kamenskoi, welches nach Kiew sich begiebt, passirt unsere Kolonne.

d. 4. Städtchen Radomischl am Tetterew Fluß, 16 Werste von Beresowka. Die Witterung war heute im Verhältniß der Jahreszeit ungewöhnlich rauh. Alles wurde in dem Orte selbst einquartiert, der schon unter die grösseren zu rechnen ist. Die [illegible] ist Anfangs bergigt, die Umgebungen aber sind sehr angenehm. Die Adjutanten bezogen 2 sehr reinliche Stübchen bey einem wohlhabenden Juden.

d. 5. Rasttag.
Der seit Datino [illegible] Jahn. [illegible] rückte wieder in seine vorige Charge ein. Es wurden einige Gänsen im Magazin gegeben. Wir erhielten hier die Melonen zu äusserst wohlfeilen Preißen, 2 Stück waren für 1 Pietack zu bekommen.

September.
d. 6. Dorf Stowiszcze, 2½ Stund
von Radomißl. beym heutigen
Abmarsche passirten wir das Te-
terew Thal u. mehrere Brü-
cken und Waldung war gut
nur der Anblick mehrerer ver-
brannter öder Dörfer, machte
keinen erfreulichen Eindruck
auf uns. Das Regiment war
Lidzewy(?) Kompagnie in Scheu-
nen einquartirt. Die Stabsoffizi-
Adjutanten kamen in mehrere
Gartenhäuser in dem Park
Edelhofs, die übrigen Offizie-
kamen ebenfalls Scheunen.
Der Sergeant Zozel(?) 3te Komp.
wurde als Oberkrankenwärter
zum Hospital kommandirt.
d. 7. Marsch nach dem Dorfe M-
lezyno, 2¾ Stunden von Stowi-
szcze. Der Marsch war wegen
großen Staubes sehr unange-
Das Dorf ist sehr weitläuftig
so daß die Kompagnie mehrere
Scheunen hatten. Sämtliche Offi-
standen lagen sehr eng in de-

September:

d. 7. Abschätzung der Pferde. Der Adjutant des Obersten v. Kreitsel kam von Kiew zurückkehrend hier durch u. versicherte daß zu Ende vor Aufnahme derselben, bereits die besten Warenbazaren geschlossen wären, u. daß wir vermuthlich daselbst bleiben, die französischen u. polnischen Kriegsgefangenen aber nach Tambow transportirt würden.

d. 8. Rasttag.

Der Besitzer des Orts Graf Szymanowsky gab für die Gefangenen Wohnungen. Die Scabiös Kranke wurden um die Ansteckung zu vermeiden vom Regiment abgesondert u. zusammen in besondere Wohnungen gelegt, ihre Zahl beläuft sich beym Regiment auf 17 Mann.

Die Generale v. Klengel, Obst. Meschwitz und Major Hünzner gingen gingen nach dem 4½ Meilen entfernten Kiew voraus.

Die Anzahl der Todten im Lazareth

September.

d. 8. mehrt sich seit einigen Tagen be-
trächtlich; doch hat das Regiment
bis jetzt nur 8, wir von 6 Ca-
[illegible].
Geschärfter Befehl wegen Entwen-
dung von Feldfrüchten.

d. 9. Dorf. Bjelogorodka, 23 [illegible]
Der Fluss Herwyn, über welchen
hier eine grosse hölzerne Brücke führt,
macht die Grenze zwischen der Ukraine
u. dem Alten Russland. Das jensei-
tige Ufer des Flusses wird von Hü-
geln begrenzt, auf welchen
man noch Spuren von ehemaligen
Verschanzungen erscheint. Das
Dorf liegt theils auf diesen Höhen,
theils am diesseitigen Ufer in der
Ebene. Die Unterkunft ~~sind~~
von heute für die Offiziere und Sol-
daten schlecht u. enge; die Mann-
schaften lagen in Scheunen auf dem
jenseitigen Ufer. Beim morgend-
lichen Einrücken in Kiew wurden
Oberstleutnant v. Toll, keine beson-
deren Vorkehrungen getroffen; bei
des Regiments wurde dabey die gar

i September.

d. 9. Reinlichkeit u. Ordnung, wie beym
Einmarsch in Zytomirz, unbeschreiblich.
Trotz der vorgerückten Jahreszeit
sieht man in den Feldern immer noch
Leute, welche mit Schneiden u. Ein-
fahren beschäftigt sind. Die Witte-
rung war heute ungemein rauh.

d. 10. Kiew. am Einfluß der Desna in
den Dnieper.

Schon in der Entfernung von 9 Stunden
sahen wir die Thürme dieser Stadt
in bedeutender Anzahl hervor ra-
gen. Eine halbe Stunde vorher,
ben zieht sich der Weg in eine von
hohen Bergen gebildete Schlucht her-
ab, an deren Ausgange sich die gan-
ze Stadt. Podole unseren Blicken dar-
bot. Die Stadt wird in Alt Kiew
Peczersk (: Oberstadt :) u. Podole
(: Unterstadt :) eingetheilt. Im letz-
tern welche in der Ebene am Dnie-
per liegt, u. durch eine Feuersbrunst
sehr gelitten hat, wurde das Haupt
einquartiert. Das Regiment Uh-
lanen u. Niesem, bezogen ein
Quartier zu kommen, da Herzogl. König

Septembr.

d. 10. Weil allzugroße Stuben in einem andern Gebäude, wo die Mannschaften kamen neben einander stehen kamen. Das Hospital wurde in Peizersek, eine gute 1/2 Stunde von Podole in den Gebäuden des Klosters St. Nicolai eingerichtet. Sämtliche Offiziers bezogen die Zimmer eines der Kirche gegenüberliegenden Gebäudes, wo das Unterthanen ebenfalls einquartiert war. Die Offiziers des Regiments zog in ein großes Zimmer zusammen. In Ansehung der Freyheit wurde wir heute ziemlich eingeschränkt, jedoch ist denen Offiziers erlaubt Podole frey herum zu gehen, doch dürfen dieselben nicht ohne besondere Erlaubniß nach Peizersek. Die hinter Peizersek gelegene Festung ist für uns ganz verschlossen, sie soll mit 1385. Geschütz garnirt seyn.

Die Mannschaften durften hinter dem Hof der Kasernen nicht vor,

Septembr

d. 10. lassen. Zu unserer Aufnahme schienen nur sehr wenige Anstalten getroffen worden zu seyn; denn es fehlte an den nöthigsten Bedürfnissen; Fleisch u. Brod wurde nicht ausgegeben.

Sämtliche Gefangenen befinden sich unter der Aufsicht eines badisch. Infanterie vom Regmt. Abschoronsky, wovon 1 Bataill. unter dem Oberst. v. Reichel unsere Escorte bis Zytomirz ausmachte.

Aufenthalt in Kiew.

September.

d. 11. Es wurde heute die gehörige Verpflegung von Fleisch und Brod an die Mannschaften ausgegeben.

Der Fahnjunker Bielitz, der sich gestern in einem Kaufmannsladen einen Diebstahl zu Schulden kommen ließ, wurde heute auf Befehl des Obersten v. Goephardt, im Beyseyn sämmtlicher Feldwebel mit 12 Fuchteln bestraft und sodann zum Musketier degradirt.

d. 12. Früh 8 Uhr geschah die Uebergabe der Gefangenen in Gegenwart des Kommandanten der Stadt, General v. Maaß, welcher auch die Kasernen besuchte.

Obristlieut. v. Toll äusserte bei seiniger Rückkehr nahm er von uns Abschied. Die Offiziere erhielten ihre Wohnungen in Bürgerhäusern einquartiert zu werden. Die Quartiere wurden auch hiezu durch die Ausmittelung unter Autorität einiger Stadt-Offizier regulirt

September.

d. 12. Das Offizier Corps des Regiments erhielt 7 Quartiere angewiesen. Während des Marsches von Kobrin nach Kiew hat das Regiment nur 8. Todte gehabt.

d. 13. Die gestern angewiesenen Quartiere, wurden heute von denen Offiziers bezogen. Zwey Stuben in der Caserne des Regiments, welche bisher von dem Artillerie Detachement belegt waren, bezog die 4te und ein Theil der 7ten Compagnie, wodurch das Unterkommen etwas erweitert wurde.

Gemeiner Klass 6te Comp. starb gestern am Fleckfieber im Hospital.

d. 14. Sämmtliche Stabs Offiziers dinirten bey dem Commandanten, General v. Maaß, die Hautboisten des Regiments musicirten bey selbigem. Es verbreitet sich ~~[illegible]~~ die Nachricht von einer unweit Moskau für die Franzosen verlohrenen Schlacht.

d. 15. Ein Transport Gefangener bestehend aus dem Capit. v. Krieg d. Leibr:

September,

d. 15. v. Willissen, nebst 44 Dragoner
vom Regmt. v. Polenz, 1 Korp. 13 Gr.
Ranzionirte vom Regmt. Lessem,
d. 6 Mann vom Regmt. König,
wovon sich 5 Mann ebenfalls ra-
zionirt hatten d. 1 Mann bey
dem am 13ten September: in
Zitomierz verstorbenen Lieut.
LeCoq zurückgeblieben war, so
wie mehrere Mannschaften von
der leichten Infanterie, 2 von
Prinz Friedrich 1. von Anton, 1 v.
Low, welche letztere sämtlich
dem Regmt. König zur Verpfle-
gung zugetheilt wurden, kam
[illegible] hier an. D.
vom Regmt. Angekommenen sind

1. Gem. Lehmann. 1te Comp.
2. — Feurig.
3. — Rüdiger. } 2te Comp.
4. — Ehrlich.
5. — Kretzschmar. 1te
6. — Schlichter — 7te Comp.

bey LeCoq

wovon Lehmann u. Feurig sogleich
im Hospital gebracht werden
[illegible] konnten und die

September.

d. 15. Transporte noch einiger gefangener Polen, Uebelzähliger u. Oestreicher an. Das Dragoner Detachement ist bey Prusanny von leichter Kavallerie namentlich Baschkiren aufgehoben worden.

Der Sergeant d. Wobisch ist seit den 12ten huj. bey der Brigade in Podole kommandirt.

d. 16. General v. Maaß besucht die Kasernen u. verspricht wirklich, bessere Einquartierung. Die wiedererlangten Ranzionirten sind im besondern Quartier u. sollen täglich nur 3 Kreuzer erhalten. Auf Befehl des Obersten v. Gophardt wurden die Mannschaften visitirt u. noch 42 Scabiöse gefunden. Korporal Strehle 8te Comp. u. Gren. Nitzschke 1te Comp. starben im Hospital.

d. 17. Die am 15ten huj. angekommenen 6 Mann vom Regiment, sowie 11 Mann von andern Regimentern erhalten ihre Verpflegung beym Deta-

Septembr.

d. 17. chement des Lieutnt. v. Willissen Gem. Lehmann 1te Compag. starb im Hospital.

d. 18. Das Regiment: Niesemeuschel bezog eine Kaserne in der Oberstadt Veizersck.

d. 19. Das 1te Bataill. des Regiments bezog die bisher von Niesemeuschel occupirt gewesene Kaserne, wodurch das Unterkommen des 2ten Bataillons ebenfalls verändert wurde, obgleich die Stuben der vom 1ten Bataill. geräumten Locale durch eine Comp. Uhlanen belegt wurden.

Die hinterlassenen Effecten des Lieutnt. Lefog wurden [illegible] im Beyseyn des Major v. Wolframsdorf [illegible] verkauft, u. davon die Summe von 14 rh. 8 gr. [illegible] gezogen, welche an die Verwandte die [illegible] freiwillige Bezahlung nicht gestatten, von den Soldaten im Feld [illegible]

September:

d. 19. von der Armee entkommenden Unter-
stützung, oder nach der Zurückkunft
in Sachsen bezahlt werden soll.
Die Brieftasche des Verstorbenen
nebst 2 Ringen u. ein mit Per-
len ausgestickter Lederbeutel wur-
de zur Uebergabe an seine hinter-
lassene Frau von dem Major von
Wolframsdorf zurückbehalten.
Der Sous-lieutenant v. Reitzenberg
kam reconvalesciert aus dem
Hospital. Gem. Träger 1te Comp.
starb in selbigem.

d. 20. Corporal Gödicke. 6te Compagnie,
der einen Gemeinen ins Gesicht
geschlagen, wurde auf Befehl des
Obersten, 2 Tage bey Wasser u.
Brod auf die Haupt-Wache gesetzt.
Gem. Hoffman. 3te Comp. starb
im Hospital.

d. 21. Zum Behuf ~~zu~~ einer Anschaf-
fung von Kleidungsstücken u.
Reparatur der Montirungen
wurden die Compagnien durchge-

Septembr.
d. 21. sehen. Das Augment. bedarf. 999
Pantalons, à 2 Ellen, 999 zu Stie-
feln, 1763. Hemden, zu Steg-
[illegible] 197 1/2 Ell. weißes Monti-
rungstuch 23 1/2 Elle rothes zur
Doublirung d. 240. Ellen Futter-
leinwand, incl. des bedarfs zu
17 Stück neuen Montirungen
[illegible] mehrere [illegible]
und [illegible].

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/168

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/169

Gesammelte Nachrichten

über einige in der Campagne von 1812 u. 1813 vorgefallene Affairen und Batailles.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/172

Abschrift des, über die Affaire bey Brzesc, vom Rittmeister Heymann an den Obersten v. Jerschwitz gemachten Rapport. 84

Ew. Hochwohlgeboren verfehle ich nicht von der bey Brzesc gehabten Affaire folgenden ganz gehorsamsten Rapport zu erstatten.

Ich traf am 24sten July früh gegen 11 Uhr mit meinem unterhabenden Kommando, bestehend in 70 Pferden, nachdem ich 1 Unteroffizier mit 8 Pferden in Lukow auf Kommunikationsposten zurückgelassen hatte, vor Brzesc ein. Ich erkundigte mich bey dem daselbst das Kommando habenden Rittmeister von Miklosch des Oesterreichischen Husaren Regiments von Kienmayer sogleich nach der Lage der Dinge, und ob er von den Bewegungen oder der Annäherung der Russischen Truppen etwas in Erfahrung gebracht hätte; erlangte aber von ihm keine andere Nachrichten, als, daß die Russen ihren am weitesten vorgeschobenen Posten in Ratno hätten und sich ebenfalls in der Gegend von Wlodawa zeigten. Auch versicherte er mich, daß seine Patrouillen seit mehreren Tagen nicht die geringste Spur von einem Feinde angetroffen hätten. Ich kam mit ihm überein, daß die Uebergabe und Ablösung der Posten Nachmittags um 3 Uhr vor sich gehen sollte. Dieselben wurden von mir auf den nämlichen Punkten, wie von Seiten der Oestreicher, indem sie mir zweckmäßig erschienen, ausgestellt, der Hauptposten nämlich vor der Stadt und hinter der Muchawetz mit der Front nach diesem Flusse zu in der Nähe des Lazareths und ohnweit der Straße nach Kobrin; eine vorgeschobene Feldwache, bestehend in

1 Corporal Fiselius mit
12 Pferden über diesen Fluß an der Vereinigung der daselbst nach Proden u. Pruda, so wie weiter nach Dywin u. Ratno ausgehenden Straßen, u. eine 2te Feld-

Ulanen über Terespol, wo 20 Ulanen von der Pohlnischen Gren-
zjägern zurück, von den Oestreichern schon vorhero mit zum
Dienste gebraucht worden, unter Kommando eines Officiers auf-
stellt waren, u. d. denen ich 1 Gefreiten u. 2 Ulanen zugegeben
hatte, an der Verbindung der Straßen nach Koden u. Biala.
Der Patrouillengang des ersten Pikets war bis über
Kaminiez Wizkuszi auf der Straße nach Kuda u.
bis über Priluki auf der Straße nach Koden am rechten
Ufer des Bugs bestimmt, der des zweyten, drey Stunden
weit auf der Straße nach Koden an dem linken Ufer des
Bugs, so wie rechts auf der Straße nach Biala, der ersten
Posten war befohlen, nach abwechselnd Communications
patrouillen rechts nach dem Bug zu, dem Posten von Te-
respol gegenüber, so wie links nach der Muchabietz der
Hauptbrücke gegenüber bis an den Punkt welcher dort durch
die Muchabietz führt, abzuschicken. Auf diese Art konnte
sich weder der Stadt Brzesc noch dem Hauptbrücke irgend
etwas feindliches unbemerkt nähern. In der Stadt hatte ich
noch einen Posten von 1 Unteroffiz. mit
8. Pferden theils als Polizeywache,
theils als Communicationsposten aufgestellt. Ferner war
mir die Disposition getroffen, daß von Abends 8 Uhr an
bis gegen Morgen nach obenbemerkten Richtungen aller zwey
bis drey Stunden Patrouillen abgeschickt werden sollten, um zu
allen Stunden der Nacht von der Annäherung eines Feindes unter-
richtet zu seyn. Abends gegen 7 Uhr als ich so eben von
Ausstellung der Posten und Einquartierung der Officiere

zurückgekehrt, war ein Edelmann aus Kaminiec Biskupzi daselbst angekommen, welcher die Nachricht brachte, daß sich derselbst u. 3 Stunde von der Stadt 1 Trupp von ohngefähr 15 Kosaken gezeigt hatte. Ich begab mich sogleich zum Hauptkorps und detaschirte eine Patrouille unter dem Gefreyten Rhone von der 1ten Compag. in Begleitung des Edelmanns dahin abzugehen und mir bestimmte Nachricht von der Stärke des Feindes zu überbringen. Hierauf hatte der Korporal Fiselius die von mir anbefohlenen Patrouillen u. zwar die eine unter dem Gefreyten Uhlemann von der 1ten Comp. ebenfalls nach Kaminiec Biskupzi, die andere aber unter dem Gefreyten Lange von der 4ten Compag. nach Wieluki abgeschickt. Indessen erwartete die Zurückkunft dieser Patrouillen auf dem Markte in Brzesc, wo ich den Schultzen von allen Dörfern her unter Aufsicht setzen konnte, und wo der Korporal Hermsdorf mit seinem Trupp in immerwährender Bereitschaft war, auf selbige zu halten. Gegen 1 Uhr in der Nacht kam der Gefreyte Uhlemann mit seinen Mannschaften in Carriere zu mir u. meldete:

1.) Daß er auf dem Hinwege u. nicht weit von Kaminiec Biskupzi dem Gefreyten Rhone begegnet, welcher derselbst nicht angetroffen haben wollte.

2.) Daß er selbst noch über bemerkten Ort hinaus gegangen u. dort auf einen Trupp von ohngefähr 20 Kosaken gestoßen, von welchem er attaquirt u. bis an den Posten des Korporal Fiselius verfolgt worden sey.

3.) Daß der die Patrouille unter dem Gefreyten Lange ebenfalls auf
der Retirade von Pilicki her angetroffen.
4.) Daß der Korporal Fiselius so eben u. wahrscheinlich mit Ueber-
macht angegriffen worden sey, so wie daß der Feind binnen
kurzem in die Stadt eindringen werde.
Unter diesen Umständen gab ich dem Korporal Hermsdorf
Befehl, alles was sich in die Stadt geflüchtet würde, zu sammeln
und sich bey Ueberlegenheit des Feindes unter Blänkern langsam
zurückzuziehen; aber es war in diesem Augenblicke nicht
möglich, die vor Terespol aufgestellten 3 Uhlanen zu be-
nachrichtigen, ohne den deshalb abzuschickenden Mann zu [illegible]
Ich für meine Person begab mich eiligst zu dem Hauptcorps,
stellte dasselbe eine kleine Viertelstunde hinter der Stadt,
rechts von der Straße nach Kobrin auf. Unterdessen wa-
ren auch die Gefreyten Schoen u. Lange bey mir angege-
troffen u. hatten die vorhergegangenen Meldungen des Ge-
freyten Uhlemann bestätigt. Hierauf schickte ich dem Korpo-
Hermsdorf 6 Mann Verstärkung unter dem Prem. Lieutn.
v. Bärenstein mit dem Befehle zu, von der Stärke des
Feindes möglichst bestimmte Nachricht einzuziehen. Außer-
dem ließ ich schwache Patrouillen in meiner rechten u. linken Flan-
ke abgehen, um auch von dorther von der Ankunft eines Fein-
des bey zeiten benachrichtiget zu werden.
Der Prem. Lieutnt. v. ~~Bärenstein~~ traf den Korpol. Herms-

an der Brücke dicht vor der Stadt an u. schickte mir die Meldung zu-
rück, daß der Feind in einer starken Kolonne u. sehr rasch auf
ihn avancire; doch verhinderte ihn die vorliegende Stadt und
die Dunkelheit der Nacht, seine Stärke ganz zu beurtheilen.
Ich gab ihm Befehl sich nach u. nach zurückzuziehen, u. sich hin-
ter meinem Zug zu sammeln, um sodann bey einem
Angriffe mir wiederum zum Rückhalt zu dienen. Der Feind
war mir unterdessen nahe gekommen und in Linie auf-
marschirt, 25 Schritt vor meiner rechten Flanke war ein
breiter Graben. Hinter diesen blieb ich unbeweglich halten
u. als der Feind im Begriff war, über ihn zu setzen, ließ ich von
der Stelle aus dem Pistol Feuer geben. Er fing an zu wanken, ich
zog mich zugleich links, um den Graben zu passiren, u. attaquir-
te ihn in seiner rechten Flanke. Diese wurde sogleich zum Weichen
gebracht; da mir aber der Feind in der Fronte sehr überlegen war,
so leistete die linke Flanke noch den mehrsten Widerstand, u.
der Feind schien sich wieder setzen zu wollen. Ich nahm daher
selbst einen Zug von ohngefehr 12 Pferden u. warf mich auf
diesen, wo ich auch den Rittmeister Stirk, welcher die Schwadron
führte, ihn verwundete u. die um ihn versammelten Mann-
schaften zum Weichen brachte. Der Prem: Leutnant v. Bären-
stein unterstützte mich bey dieser Gelegenheit mit seinem
beweglichen Zug auch auf das kräftigste, kommandirte die link

Stärke des Feindes u. derselbe wurde nunmehr gänzlich geworfen.
Ich ließ ihn bis an die nahe an der Stadt gelegene Brücke verfol-
gen, glaubte mich aber, da ich vermuthen mußte, daß der Feind
in der Stadt noch Truppen habe, in dieses Defilée nicht wagen zu
dürfen. Ich hatte dem Feind 80 Gefangene u. mehrere Beutepferde
abgenommen. Eine Todte hatte er, wie ich mich selbst überzeug-
te, auf dem Platze gelassen. Ich sammelte die Mannschaften und
stellte mich noch weiter rückwärts, als vorher, an der Straße
von Kobrin auf, um nöthigen Falls in dieser Richtung meinen
Rückzug antreten zu können. Indem ich aber bis dahin noch kei-
nen Rapport von dem Korporal Fiselius von der wahren
Stärke des Feindes erhalten hatte; so hielt ich es für Pflicht, sowohl
nach der Stadt zu, als auch in meiner linken Flanke über die
Muchawitz nochmals Patrouillen abzusenden, welche befehligt
waren, auf alle Fälle ganz bestimmte Nachricht darüber zurück
zu bringen. Kaum aber waren dieselben abgegangen; so avan-
cirte eine sehr starke Kolonne in Galop auf meinen Posten. Es
war nicht mehr Zeit das Gefecht zu vermeiden. Ich stürzte mich da-
her in Carriere auf den Feind, u. mit solchem Erfolge, daß ich
ihn den halben Weg bis nach der Stadt zurückwarf. Dort fand
ein kurzer Stillstand des Gefechts statt, indem es der Vorhut
nicht weiter möglich war, die überlegene Masse zurück zu
drängen, u. der Feind noch Anstand nahm von derselben Ge-
brauch zu machen. Bald überzeugte ich mich aber selbst, daß er
wenigstens 4 Mal stärker u. im Begriff sey, mich zu beg-

Flanken zu überflügeln und ein zu schließen. Nur ein rascher
Rückzug konnte die Gefangennehmung oder die Vernichtung der
Ganzen verhindern helfen. Derselbe wurde daher von mir selbst
kommandirt u. in möglichster Ordnung in Galopp angetreten.
Nach Zurücklegung von ungefähr 300 Schritten, stürzte ich
mit dem Pferde, erhielt durch diesen Sturz eine Contusion, u. wurde
als ich auf der Erde lag, durch einen Lanzenstich in die linke Seite
verwundet. Von den Feinden ganz umringt u. den Meinigen ab-
geschnitten, wurde mir jede Vertheidigung unmöglich u. ich ergab
mich als Gefangener. Zugleich wurde der Sous Leutnt. v. Sattza,
welcher durch 4 Lanzenstiche verwundet, sich nicht länger auf
dem Pferde halten konnte u. 14 Mann, unter denen sich 8 leicht
blessirt u. 3 schwer blessirt befanden, gefangen genommen.
Bis gegen Abend brachte man noch 12 Gefangene nach Brzesc,
unter denen 3 blessirt, u. die übrigen theils mit den Pferden
gestürzt, theils wegen Ermüdung derselben, dem mit Ueber-
macht verfolgenden Feinde, in die Hände gefallen waren.
Der Premierleutnt. v. Bärenstein war nämlich 1½ Stunde
weit von circa 150 Mann ununterbrochen verfolgt
worden. Er hatte zu drey wiederholten malen versucht sich
zu setzen, es war ihm aber wegen Ueberlegenheit des Fein-
des nicht eher als 1½ Stunde von Walkow gelungen. Dort
war er an einem Holzrande aufmarschirt, hatte Flanker
vorgeschickt u. den Feind sodann von dem weitern Verfolgen

abgeschnitten, auch vorher war der Korporal Fiseliet zu ihm gestoßen, der, nachdem seine Patrouille zu dem Hauptkorps durch den Posten der Muckabiez nicht mehr sicher gewesen, sich an guter Glück in die Stadt geworfen hatte, und unter Begünstigung der Nacht nur mit Mühe durchgekommen war.

Der Verlust bey dieser Affaire, bestehet an der Seite in 8 Todten oder Vermißten, unter denen die 3 Mann, welche von Therespol aufgestellt waren, mit begriffen und die, da der der Feind von dieser Seite her keinen Angriff gemacht, sich wahrscheinlich in das Herzogthum Warschau zurückgezogen haben; in 2 blessirten und gefangenen Officiers und 26 gefangenen Unteroffizier und Gemeiner, unter denen sich 12 Blessirte befanden. Der Verlust des Feindes kann mit Genauigkeit nicht angegeben werden; doch wird er nach d. Aussage und der Versicherung des Lieutenant v Bärenstein zu Folge sehr viele Häuser die Aufstehende von der Ausringer Seite geladet, theils blessirt worden, im Verhältniß sehr bedeutend gewesen seyn. Derselbe hat noch 3 Gefangene und 7 Beutepferde nach Kobrin gebracht. Die übrigen Gefangenen waren während der Retirade entkommen.

Ich darf nicht unbemerkt lassen, daß bey dieser Affaire sämtliche mir untergebene Mannschaften eine nicht gewöhnliche Entschlossenheit und Bravour bewiesen haben, das

welche bey weniger unverhältnißmäßigen Streitkräften des Feindes nur der günstigste Erfolg hätte herbey geführt wer-den können. Aber der Feind hatte bey der ersten Attaque nur wenigstens 150 Mann u. bey der zweyten mit mehr als 300 Mann des Lowtizer-Uhlanenregiments unter Kommando des Obristen v Knorring angegriffen, derselbe hatte mit dem Reste des Regiments u. 2 Kanonen en reserve gestanden u. die Avantgarde des Korps des Generals Lambert, gebildet, welche aus 10000 Mann bestand, u. am 24ten ohne aufzuhalten, einen Weg von 6 Meilen bis nach an Brzesc zurückgelegt hatte. Die Dunkelheit der Nacht, die Entblößung bestimmter Nachrichten, welche ich durch den Korporal Fiselius hatte erhalten können, die vorliegende Stadt, durch welche sich der Feind verstärkte, u. sein rascher Angriff in Masse, mußten mich über seine wahre Stärke in Ungewißheit lassen, u. es blieb mir nichts übrig, als durch meinen Posten die Ehre der sächs. Waffen zu behaupten, u. nach den möglichsten Anstrengungen zuletzt noch Alles zu versuchen, um wenigstens den größten Theil des mir anvertrauten Kommandos zu retten.

Luzk am 12ten August 1812.

Carl Ernst Hagemann
Capitaine.

Officielle Nachrichten von der Armée

Dienstags d. 27sten August 1812.

Sr. Kaiserl. Majest. sind nachst. folgende berichte von der Armee eingesandt worden.

I. Bericht des Generals von der Kavallerie Tormassow aus dem Lager bey der Dorfschaft Nowoselka vom 7/19 August 12.

Nach meinem Allerunterthänigsten berichte an Ew. Kaiserl. Majst. über die Niederlage des Feindes bey Kobrin, wurde das Korps der Sächs. Truppen von meiner Avantgarde unter dem Kommando des Generaladjutanten Grafen Lambert u. von einem Detachement unter dem Kommando des Generalmajor Tschaplitz nach Slonim hin verfolgt, wohin es sich eiligst zurückzog. Sodann wurde es, nach dem es sich mit dem Oesterreichischen Korps vereinigt hatte, den 27 July / 8 August in dem Flecken Prusanni erblickt. Am 28 July / 9 Aug. griff der Feind mit einem Theile der vereinigten Truppen das Detachement des Genrl. Maj. Tschaplitz bey der Dorfschaft Dewalitschi an, ward aber ohne beträchtlichen Verlust von unserer Seite geworfen. Am 29 July / 10 Aug. attaquirte der Feind mit sehr überlegener Macht die Avantgarde des Generaladjutanten Grafen Lambert, der sich in Prusany befindend, zu Folge meiner Vorschrift, sich auf die Dorfschaft Gorodettschna zurückzog, wohin ich zu seiner Verstärkung den Genrl. Lieut. Markoff mit einem Korps Truppen beorderte, u. wohin ich den folgenden Tag mit den übrigen Truppen ebenfalls marschirte. Der Feind der mir

an Zahl zweymal überlegen war, griff mich am 31 July / 12. Aug. bey der Dorfschaft Gorodetschna an, wurde aber durch die Tapferkeit der Truppen Ew. Kaiserl. Majestät auf allen Punkten geworfen. Das Treffen begann um 9 Uhr Morgens, dauerte mit außerordentlicher Hartnäckigkeit den ganzen Tag über u. endigte in der Nacht. Der Feind hat nach Aussage der Gefangenen über 5000 Mann an Getödteten u. Verwundeten verloren. Unserer Seits kann sich der Verlust auf ohngefähr 1500 belaufen.

Die feindlichen Truppen wurden angeführt: die Östreichischen von dem General Fürsten Schwarzenberg u. die Sächsischen von dem französ. General Grafen Reynier. Die Östreicher in diesem Treffen waren, nach Aussage der Gefangenen, 25,000 Mann u. die Sachsen 15,000 Mann stark.

Alle Anstrengungen des Feindes blieben ohne Erfolg. Die Krieger Ew. Kaiserl. Majst. überließen ihm nicht einen Schritt Terrain, ließen ihn Nichts benutzen, u. nahmen 230 Mann mit 4 Offizieren gefangen. Ich eile, über diese glückliche Begebenheit allerunterthänigst zu berichten, u. halte es für meine heilige Pflicht, von Ew. Kaiserl. Majst. den Dank zu erbitten, da sich alle General, Stabs u. Oberoffiziere u. die Gemeinen, in diesem hartnäckigen Treffen, freilich unter sich an Tapferkeit u. Unerschrockenheit gewetteifert, und den Feind, nachdem er alle seine Kräfte erschöpft hatte, gezwungen haben, das Schlachtfeld zu verlassen, auf welchem die Armee Ew. Kaiserl. Majst. bivouaquirt.

Beylage zur St. Petersburger Zeitung No. 69.
Dienstag d. 27ten August 1812.

Bericht des Generals von der Kavallerie Tormassow an Se. Majst. d. K.

Der mir von dem H. Kriegsminister eröffnete Allerhöchste Befehl Sr. Kaiserl. Majst. in die Flanke u. in den Rücken der gegen die 2te Westarmee gerichteten feindlichen Macht, angreifend zu operiren, gelangte am 5ten des verwichenen Julii monats zu mir, nach dessen Empfang ich sogleich den mir anvertrauten bey Luzk konzentrirt stehenden Truppen die Richtung auf die Stadt Kobryn gab, indem ich zur strengen Beobachtung der Grenzen des Herzogthums Warschau zwey irreguläre Regimenter u. eine reitende Brigade Dragoner, unter dem Kommando des Genrl. Major Chruschtschow nachließ dem ich die Beschützung der Grenzen übertrug, und bestimmte das Arsemaische Dragoner-Regimt. bey Wladimir u. das Zytomirsche in Kowel zu verlegen, u. von diesem Regimt. eine Escadron in Luboml zur Unterhaltung der Kordonkette zu halten. Die von Vscilug u. Wlodawa über den Bug, u. von den Posten auf Ratno u. Lubaschow über den Pripet nach der Gegend von Brzesc, Kobryn u. Pinsk ausgeschickten Parteyen, bestätigten durch Einbringung mehrerer Gefangenen von den Österreichischen Truppen, daß das Korps unter dem Kommando des Fürsten Schwarzenberg wirklich in Pruszany stand und Brzesc, Kobryn, Janow und Pinsk mit-

stark im Detachement besetzt hielt.

Russischer Bericht über die Affaire von Kobrÿn am 15/27 July 1812.

Nach meiner Ankunft in Kowel überzeugte ich mich vollkommen von dieser Stellung der feindlichen Macht, gegen die ich agiren sollte, und die d[illegible] mir um den Willen Ihro kaiserl. Majestät zu erfüllen, zur Pflicht machte, erst diese Punkte zu reinigen, und dann nach einem glücklichen Erfolge mit meinen Streitkräften in Rücken des Feindes zu agiren. Zum Angriff dieser Punkte formirte ich 3 Detachements: das

1ste unter dem Commando des General Major ~~Fürsten Tzerbatow~~ Grafen Lambert, war bestimmt den Weg nach Brzesc Litowsk zu verfolgen, und mit grosser Vortheile leichter Cavallerie [illegible] die Stadt zu halten, das

2te unter dem Commando des General Major Fürsten Tzerbatow wurde beordert von Ratno über Moxrany [illegible] auf Brzesc zu marschiren. Diese beyden Detachements sollten nachdem sie sich nach der gegebenen Disposition am 13/25 vereinigt hätten, den Feind angreifen und nach der Besetzung der Stadt in 2 Märschen sich auf Kobrÿn wenden, auf welchen ich mit

* der Hauptmacht, nachdem ich am 11/23 aus Ratno [illegible] war, über den Fluss Dywin marschirt und beschlossen hatte, am 15/27ten zu attaquiren. Das

3te nicht so starke Korps unter dem Commando des Gen. Maj. Melissino war aufgetragen in Pinsk [illegible] die Pina

(*) Es dürfte dem Leser dieses Berichts noch bemerkbar wer-
den, daß in den vorhergegangenen Bezeu-
gungen und Thatsachen berichtet ~~erzählt~~ sind, welche jeder
Sächs. Offizier u. Soldat der dieser Affaire beygewohnt
als wahr anerkennen wird.
Was übrigens die 8000 Mann betrifft mit
welchen der General Major von Klengel ~~in~~ Kobryn
~~einzeln~~ vertheidigt haben soll, so wie der 2,000
Mann Sächs. Seits auf dem Platze Gebliebe-
ner diene zur Nachricht daß die vorstehende
tabellarische Uebersicht, der hier gefochtenen
Sächs. Truppen, bey den Regimentern genau
nach den pflichtmäßigen Eingaben der Compag-
gefertiget worden ist. — Es ergiebt sich
hieraus daß beym Anfang der Affaire nicht
mehr als ~~76~~. 73 Staabs u. Oberoffiz. u. 2360 Unteroffiz.
und Gemeine zur Vertheidigung dar-
gestellt werden konnten.

Flüsse auf Janow zu ziehen und durch verschiedene Versuche den Feind glauben zu machen, daß unsere Hauptmacht auf Pinsk zurück u. sich nach diesem Punkte befinde. — Dieser Plan ward mit vollkommenem Erfolge gekrönt. Das österreichische Korps, welches einige Tage zuvor Ordre erhalten hatte, machte eine Bewegung über Slonim, um zu der Armee des Marschalls Davoust zu stoßen, und an dessen Stelle eilte ein Sächsisches Korps von 20,000 Mann, unter den Befehlen des französischen General Grafen Reynier von Slonim über Chomsk u. ~~[illegible]~~ Besdcz auf Janow in der Ueberzeugung, daß unsere Macht auf dieselbe gerichtet sey. Die Avantgarde dieses Korps unter dem Kommando des General Major Hablinz (: Haller :) befand sich bereits nicht weit von Janow, um die Posten am Pina Flusse abzulösen; Kobryn war nach der Aussage der Gefangenen am 11ten/23 von einem Detachement von 8,000 Mann unter Kommando des Genrl. Maj. v Klengel, und Brzesk am 12/24 von 2 Escadr. Uhlanen besetzt worden.

Der Genrl. Maj. Fürst Tscherbatow, der am 12/24 des Abend aus dem Kirchdorfe Ruda aufrückte u. auf Brzesk marschirte, begegnete 8 Werste von demselben einer Patrouille Sächsischer ~~Uhlanen~~ Kavallerie, die er aufhob u. erfuhr durch sie, daß den 13/25 ein Detaschement Infanter. Kavallerie u. Artillerie in Bresck erwartet werde. Auf diese Nachricht entschloß sich der Genrl Maj. Fürst Tscherbatow dem Feinde mit

besetzung der Stadt zuvorzukommen, nahm 6 Escadr. vom Tartaren
Uhlanen Regimente, das Tewpaktorische Kosaken Regiment
u. 2 Stück von der reitenden Artillerie, marschirte eiligst gegen
die Stadt, griff die feindlichen Escadrons an, schlug sie vollkom-
men u. besetzte die Stadt. bey diesem Gefechte sind gefangen
genommen 1 Rittmeister, 1 Leutnt. u. ~~30~~ 32 Uhlanen, auf dem
Platze sind geblieben 1 Offizier u. 19 Gemeine, unserer Seits war
der Verlust verwundet der Rittmeister Sobolewsky u. 10 Uhlanen.
Der General Major Fürst Tscherbatow rühmt sehr die Tapferkeit
u. den Eifer des Tewpaktorischen Regiments Kosaken, u. der
2 Escadr. vom Tartaren Uhlanen Regimente, die in diesem Ge-
fechte gewesen sind, und lobt den Muth u. die thätigen
Gewandheit des Obersten v. Knorring, der in eigener
Person einen Rittmeister gefangen genommen hat, sowie des
Escadr. Chefs Major v. Vittinghof, des Major Romanowitsch,
welcher das Teapatorische Regiment kommandirt, u. den Ritt-
meister Sobotnesky 5 u. Baranowsky 5 die schuldige
Gerechtigkeit wiederfahren. Der General Melissino, der als
die Oestreichisch: Piquets in der Nacht auf den 18ten während
eines von Hagel u. Regen begleiteten Sturmes, eiligst
ihren Posten verließen, sich benutzend, die zerstörte Brücke
über den Wina Fluß wieder herstellte, schickte nun den
Feind zu recognosciren u. den Flecken Janow zu

besetzen, ein nicht großes Detachement unter Komando des Obristen vom Serpuchowschen Dragoner Regiments Fürsten Schewatschow ab, das bey seiner Ankunft daselbst von 3 Escadr. von der Avantgarde des General Hablitz (: Gablenz :) empfangen wurde. Der Obrist Fürst Schewatschow schlug die feindlichen Husaren Escadr. machte bey 50 Mann auf dem Platze nieder, und nahm 32 Mann und 1 Staabsoffizier den Major Seidlitz gefangen, der an seinen schweren Wunden starb; unser Seits bestand der Verlust in 15 Getödteten und einigen schwer verwundeten Dragonern. Der General Maj. Melissino, welcher von den Gefangenen erfahren hatte, daß die ganze Avantgarde des General Maj. Hablitz (: Gablenz :) auf Janow marschiere befahl dem Fürsten Schewatschow in der Dorfschaft Saleschie zu ihm zu stoßen. Nach der Niederlage dieser Escadrons wandte sich die feindliche Avantgarde, welche glaubte, auf eine überlegene Macht zu stoßen, auch da sie sah, daß sie von dem Hauptcorps sehr entfernt war, am 18/25 eiligst über Drogotschin um sich mit demselben zu vereinigen. Zur Verfolgung derselben ward von dem General Maj. Melissino ein neues Detachement unter Komando des Majors Wilbat auf Janow abgeschickt, er für es auch selbst, mit dem übrigen Theil marschirte, indem er zur Deckung der Beute bey der Dorfschaft Saleschie

eine Kompagnie Grenadiere und 20 Dragoner unter einem Officier
welches u. den Obersten Fürsten Schewatschow mit 2 Escad. Dra-
goner u. einer Kompagnie Jäger nach Pinsk detaschirte, wo
nach der Niederlage des Feindes 28 Mann gefangen genommen
u. 1 Kanone erobert wurde.

Am 14ten kam Graf Lambert in Vulkow an, wo er die
Nachricht [26] erhielt daß Kobryn blos von Kavallerie besetzt
sey. Er nahm daher von seinem Detachement die Kaval-
lerie u. eine halbe Kompagnie reitende Artillerie des Obersten
Bykowsky u. eilte mit denselben gegen die Stadt,
nachdem er der Infanterie, welche sehr spät angekommen war,
u. welcher etwas Erholung nöthig war, befohlen hatte, zu
[illegible] Anhang unter dem Kommando des General Major Fürsten
Tcherbatow vorzurücken; ich kam mit der Avantgarde
des Hauptkorps, unter dem Kommando des General Major
Tschaplitz um 6 Uhr des Morgens auf der Straße von
Dywin vor Kobryn an. Auch näherte sich zu derselben Zeit
die Kavallerie des Grafen Lambert auf der Straße
von Brzesc, auf welcher der Feind die Bewegungen unserer
Truppen u. einen Angriff erwartete. Die feindliche
Kavallerie, unterstützt von Infanterie u. zerstreuten
Scharfschützen auf den Kornfeldern u. in Gebüschen, erwar-
tete dies Detachement 2 Werste von der Stadt, auf der
Straße von Dywin kamen einige Escadrons Kavallerie
aus der Stadt, welche nach dem sie auch von dieser Seite Ka-
vallerie sahen, bey einem Vorwerk sehr, welche ein Kor

Infanterie besetzt war, Halt machte.
Nachdem ich den Platz u. die feindliche Position etwas recog-
noscirt hatte, befahl ich dem Grafen Lambert den Feind mit
dem Kosakenregimente Wlasow 2, den Jewpatorischen Tata-
ren u. dem 2ten Baschkiren Regimente anzugreifen u. zu such
bemühen, ihn aus seiner Stellung zu locken, in welcher er sich unter dem
Schutze des Kanonenfeuers im freien Felde befand, u. dem Genl
Major Tschaplitz befahl ich, etwas Kavallerie u. einige
Kosacken, um die bey dem neuen Hofe stehenden feindlichen Esca-
drons zu beschäftigen zurück zu lassen, u. mit seiner ganzen
Avantgarde u. dem 13ten Jägerregiment rechts u. auf die
Strasse von Antopol zu gehen, und von dieser Seite die Stadt
anzugreifen. Der General Graf Lambert ließ, da er
sah daß nach vielen von seiner Seite gemachten Versuchen, der
Feind sich aus der von ihm eingenommenen Position nicht be-
wegte, das Geschütz einer reitenden ~~bat~~ Artillerie kompagnie
anrücken u. befahl dem Genl. Maj. Berdajew, der die ganze
Kavallerie kommandirte, das alle irregulaire Regimenter
ein Escadron vom Tartaren Uhlanenregiment u. ein Escadr.
vom Alexandrinischen Husarenregimente, um die zur Attaque
nicht vortheilhafte Position zu meiden, rechts gehen, u. daß
sobald die feindliche Kavallerie, durch das Feuer aus dem Ge-
schütze beunruhigt würde, die Escadronen sich auf die Ka-
vallerie u. die Kosaken sich auf die Scharfschützen werfen
sollten. Diese Disposition ward mit so gutem Erfolge aus-

geführt, wo sie der Feind sogleich mit großem Verluste geworfen u.
verfolgt wurden; jedoch setzten sich die feindlichen Escadrons wieder
dicht vor der Stadt, unter dem Schutze des Kanonenfeuers u. der in den
Häusern u. Gärten liegenden Infanterie. Der Major vom
Pawlogradschen Husarenregiment, Ostrogradsky, der
zur Vertheidigung vor der feindlichen Kavallerie, auf der Straße
von Dywin aufgestellt war, attaquirte zu gleicher Zeit,
die nicht weit von dem Vorwerk stehenden Escadrons,
schlug u. warf sie. — Von dieser Seite der Stadt wurden
verschiedene Angriffe auf den Feind ausgeführt, um die Macht
und die Aufmerksamkeit desselben von der rechten Flanke
abzuhalten, von wo der General Maj. Tschaplitz den
den Angriff gerade auf die Stadt auszuführen hatte.
Inzwischen rückten auch unsere Kolonnen an. Sobald die
Straße nach dem Flecken Antopol abgeschnitten war,
u. die Stadt vom 13ten Jägerregimente attaquirt wurde,
detaschirte der General Graf Lambert sogleich den Obstl. Lieut.
Fürsten Madatow mit einer Escadron vom Alexandrinischen
Husarenregimente u. mit den Kosaken Regimentern Waslow u.
u. den [illegible] über den Fluß Muchawiec um die Straße nach
Pruzany abzuschneiden, auf welcher der Feind einige Mal ver-
sucht hatte, sich den Weg zu eröffnen, aber jedes Mal mit großem
Verluste an Getödteten u. ~~[illegible]~~ Gefangenen in

in die Stadt zurückgeworfen worden war, welche nämlich auf der Straße von Antopol von der Avantgarde des Genrl. Maj. Tschaplitz bewerkstelligt wurde, wobey das 13te Jäger regiment bey Verfolgung des Feindes auf den Schultern desselben mit in die Stadt eindrang. Von dem Hauptkorps welches bereits in Schlachtordnung stand, detaschirte ich zu eben derselben Zeit unter dem Kommando des Genrl. Leutnant v. Markoff das Raeskische u. Abscheronische Infanterie Regiment, übertrug demselben das Kommando in der Stadt u. befahl die verschanzte feindliche Infanterie zu attaquiren. Der Feind vertheidigte sich verzweifelnd, sowohl in seinen Verschanzungen, als auch hinter den steinernen Mauern des Klosters u. auf der Zugbrücke, die sich in der Stadt selbst über den Fluß Muchawiez befindet; allein durch die ausgezeichnete Tapferkeit u. die entschlossene Wirkung der braven Tr. Sr. Kaiserl. Majst. wurden nach einem blutigen Treffen, welches 10 Stunden dauerte, überall geschlagen. Wir haben, die ich das Glück gehabt habe zu Höchstderoselben Füßen zu legen 8 Fahnen, von denen 3 vom 13 Jägerregimente unter dem Kommando des Major Tspasch, 2 von dem Raeskischen Regimente u. 1 von dem Tartarischen Uhlanenregimente genommen worden, u. eine Menge Waffen sind die Trophäen dieses Sieges.

Gefangen genommen sind: der Genrl. Major v. Klengel welcher das Korps kommandirte, 3 Obrist Lieutenant, 6 Stabs Offiziere 57 Offiz. u. 2,234 Unteroffiziere u. Gemeine; auf dem Platze sind, wie sich nachher ergeben hat, über 2,000 Mann geblieben.

Unserer Seite sind geblieben 1 Oberoffizier 1 Unteroffiz. u. 75 Gemeine.
Verwundet 9 Oberoffiziere 14 Unteroffiz. 1 Musikant u. 175 Gemeine.

Der General Graf Reynier, der sich mit den ihm anvertrauten Truppen in dem Flecken Chomsk befand, eilte zu Hülfe u. marschirte zu Antopol, allein da er von seinen Streifungen, die seinem Korps beigebrachte Niederlage erfuhr, begann er sich unverzüglich zurückzuziehen, u. marschirte mit Hülfe aller Pferde u. Wagen, die er von den Landleuten genommen hatte, noch an demselben Tage wieder bis zu dem Flecken Chomsk wo er einige Stunden Halt machte u. darauf seinen Rückzug auf Seliz, Pruszani nach Slonim fortgesetzt. Die von mir an demselben Tage mit der leichten Kavallerie abgefertigter General Major Graf Lambert u. Tschaplitz beunruhigten ihn unaufhörlich machten mehrere Gefangene u. vernichteten den größten Theil seines Trosses.

Indem ich dieses Ew. Kaiserl. Majest. unterthänigst berichte, halte ich es für meine Pflicht, vor Höchstderoselben Antlitz, dem ausgezeichneten Eifer und dem Muthe der von mir angeführten Truppen, das verdiente Lob zu ertheilen, u. das Verzeichniß der sich in diesem Treffen ausgezeichneten Generale Stabs- u. Ober Officiere, die Derselben Kaiserl. Wohlwollen verdienen, vorzulegen.

Mscr. Dresd. App. 2134 a

Mscr. Dresd. App. 2134a

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/200

Becker: Kobryn

Msc. Dresd.
2134a

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id495968099/201